

Solarpark am Thomashof entzweit die Bergdörfer

Petition gegen geplante Photovoltaikanlage erreicht 879 Unterschriften



Hier im Gewinn Rippertfeld ist die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage geplant. Foto: greenovative

(svs/red.) Wo Spaziergänger den Blick über Felder schweifen lassen, Radfahrer die Pappelallee am Thomashof genießen und Landwirte seit Jahrzehnten ihre Äcker bestellen, könnte künftig eine der größten Freiflächen-Photovoltaikanlagen der Region entstehen. Genau dagegen richtet sich die Petition „Kein Solarpark auf dem Thomashof“, die sich an den Gemeinderat Karlsruhe wendet. 879 Menschen haben sie bislang unterschrieben. Gültig sind jedoch nur die bislang 654 Unterschriften von Bewoh-

nern aus dem betroffenen Gebiet. Für das Quorum, das den Gemeinderat zur erneuten Diskussion verpflichtet, sind 2.400 Unterschriften erforderlich.

Energiegewinnung

Geplant ist eine rund 23 Hektar große Anlage mit Batteriespeicher am Rippertfeld auf der Gemarkung Hohenwettersbach. Investor ist das Nürnberger Unternehmen Greenovative. Nach Angaben der Stadt könnte die Anlage jährlich rund 37.400 Megawattstunden Strom erzeugen.

Das entspräche dem Strombedarf von etwa 10.700 Drei-Personen-Haushalten.

Befürchtungen

Doch der Standort sorgt für heftigen Widerstand. „Wir sind nicht gegen Solarenergie“, betont Nicole Lehnert, Mitinitiatorin der Petition. Ihr eigenes Hausdach sei vollständig mit Photovoltaik belegt. „Aber dieser Standort ist einzigartig und deshalb aus unserer Sicht der falsche Ort.“ Die Initiative befürchtet den Verlust wertvoller

Ackerflächen, auf denen bislang ein ortsansässiger Landwirt Mais, Weizen und Roggen anbaut. Zudem sorgen sich die Initiatoren um das Landschaftsbild rund um die markante Pappelallee, die für viele Menschen ein beliebtes Naherholungsgebiet darstellt.

Weitere Argumente betreffen mögliche Auswirkungen aufs Mikroklima. Kaltluftströme Richtung Karlsruhe könnten ausbleiben. Rotmilan und Feldlerche würden Lebensraum verlieren. Zu guter Letzt rechnen Anwohner mit einer Minderung des Wohnwerts ihrer Immobilien.

Eingriff ins Landschaftsbild

Nach Angaben der Stadtverwaltung wurde die ursprünglich geplante Fläche von 29 auf 23 Hektar reduziert. Vorgesehen sind außerdem Eingrünungen durch Bäume und Sträucher. Dennoch räumt die Verwaltung ein, dass die Anlage insbesondere von Stupferich aus aufgrund der Hanglage deutlich sichtbar bleiben wird.

Bereits im vergangenen Herbst hatten sich die Ortschaftsräte von Hohenwettersbach und Stupferich mehrheitlich gegen das Vorhaben ausgesprochen. Ausschlaggebend war vor allem die landschaftliche Wirkung. Inzwischen hat der Investor seine ursprüngliche Planung überarbeitet. Statt einer klassischen Freiflächen-Photovoltaikanlage soll nun eine Agri-Photovoltaikanlage entstehen. Dabei werden die Solarmodule mehrere Meter hoch aufgeständert, sodass die Fläche grundsätzlich weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden könnte. Für die Initiatoren der Petition ändert das jedoch nichts an ihrer grundsätzlichen Ablehnung.

Stromtrasse?

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die notwendige Netzanbindung. Nach Angaben der Initiatoren müsste der Strom über eine neue Leitung bis zum Umspannwerk Durlach-Aue abgeführt werden. Sie befürchten zusätzliche Eingriffe in Natur und Wald. Dieser Aspekt werde in der öffentlichen Diskussion bislang kaum beachtet, kritisiert die Initiative. In der Beschlussvorlage der Stadt werden Trassenführung und mögliche Eingriffe jedoch noch nicht näher erläutert.

Pro Energiewende

Die Stadt verweist auf die Bedeutung der Energiewende. Nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz liege der Ausbau erneuerbarer Energien im „überlegenden öffentlichen Interesse“. Zudem erwartet Karlsruhe Gewerbesteuererinnahmen sowie freiwillige Zahlungen des Betreibers. Die Kosten für das Bebauungsverfahren und Gutachten soll der Investor übernehmen.

Ob das Projekt tatsächlich umgesetzt wird, ist offen. Zunächst muss der Gemeinderat über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens ent-



ABA

SCHLÜSSEL - & SICHERHEITSTECHNIK

Professionell - Schnell - Rund um die Uhr

- TRESORE
- SCHLIEßANLAGEN
- EINBRUCHSCHUTZ
- SCHLÜSSELKOPIEN
- SICHERHEITSBERATUNG
- SICHERHEITSSCHLÖSSER



☎ 0721 41 960 🌐 www.schluesel-aba.de
📍 Kelterstr. 1, 76227 Karlsruhe



ALTEA Pflegedienst

Wir machen die Pflege besser.

0721 95776980

HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN

Ab Pflegegrad 1

KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN

WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSBAACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSBAACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

scheiden. Eine Abstimmung, die für den 23. Juni vorgesehen war, wurde abgesetzt.

derum, die auch von Ursula Kunz, Jenny Weidner, Petra Lott, Renate Meziane, Hamid Meziane, Julia Hörcher und Oliver Herrmann initiiert wurde, ist rechtlich nicht bindend. Sie macht jedoch die Position der Bürger sichtbar. Sie ist erreichbar unter openPetition.org/xjqww und ist befristet auf 23. August.

Danach sollen unter anderem Fragen des Natur- und Artenschutzes, der Auswirkungen auf das Landschaftsbild sowie weitere Einwendungen geprüft und gegeneinander abgewogen werden. Die Petition wie-



homecare

die Alltagshelfer

KOSTENÜBERNAHME durch die Pflegekasse MÖGLICH

STUNDENWEISE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG

WIR SIND DA!

Ihr Partner in Karlsruhe:
☎ 0721 / 4 80 77 77
✉ karlsruhe@homecare-alltagshelfer.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht...



Trauerhilfe Raithel

Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.

Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.



Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe

Tag & Nacht
☎ 0721 204 009 04

www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de



SPPS Karlsruhe GmbH

Das Plus an Leistung für den Menschen

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994

Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 10-10 • info@sp-ps.de



944144

0721

www.taxi-ka.de

– TAXI-FUNK-ZENTRALE-KARLSRUHE EG –

- Kranken-/Dialyse-/Strahlenfahrten
- Kundenfreundlicher Seniorendienst
- Besorgungen Apotheken, Ärzte
- Auf Wunsch mit Trennscheibe

Hallo TAXI!

Wir machen Urlaub!

Das Team vom



Durlacher Blatt

wünscht allen Leserinnen und Lesern sowie unseren Kunden eine erholsame Sommerzeit!



Bares für Ihre alten Schätze!

Wir kaufen zu fairen Preisen an.

 GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt	 ZAHNGOLD auch mit Zahnresten	 GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
 ZINN auch ohne Stempel	 SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925	 GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
 ALTGOLD jeder Art	 GOLD- UND SILBERBARREN	 GOLD- UND TASCHENUHREN
 TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925	 KOMPLETTE NACHLÄSSE	 Wir tauschen DM-Münzen und Scheine

Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung

DAS GOLDHAUS

Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

DURLACH ECHO

Anlieger sorgen sich um den Landgraben

Baumaßnahmen könnten Untermühl- und Dornwaldsiedlung gefährden



Anwohner am Landgraben 1870.

(moh/red.) Mitglieder der Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung informierten sich über das Karlsruher Abwassersystem, das bereits 1588 unter Markgraf Ernst Friedrich vom Schloss Gottesau bis Mühlburg als offener Landgraben gebaut worden war.

1715 durchfloss der Landgraben als einziges Gewässer das entstehende Stadtgebiet von Osten nach Westen. 1768 wurde Durlach über den Steinka-

nal und zur Hochwasserentlastung der Pfinz angeschlossen. 1877 wurde ein Gewölbe über den Graben gebaut, was den Gestank wesentlich minimierte. Es gab 14 Kilometer Straßenkanäle, sogenannte „Dohlen“, die das Straßenwasser auf kürzestem Weg zum Landgraben abführten. Bereits 1908 wurde der Standort der Karlsruher Kläranlage im Westen der Stadt in der Nähe des Rheins festgelegt, fünf Jahre später begann dort die Abwasserklärung.

18 Interessierte
Nicht ganz zufällig hatte die Bürgergemeinschaft einen Besuch im Landgraben am Lameyplatz organisiert. Die Nachfrage stellte die Verantwortlichen zufrieden: 18 Interessierte kamen am 9. Juli zum Lameyplatz, dem einzigen öffentlichen Zugang. Wolfgang Kappler vom Tiefbauamt erläuterte den Verlauf des Landgrabens in der Stadt und auch, dass das Wasser der Pfinz in den Landgraben geleitet wird.

Auf dem Stadtplan konnte man den Verlauf nachverfolgen. Zudem gab es Bilder aus der Zeit, in der der Landgraben ausgebaut wurde. Ein kleiner Film veranschaulichte, wie die Fließrinne gesäubert wird und wie Reparaturen vorgenommen werden. Für die laufende

Instandhaltung ist ein großes Team des Tiefbauamts zuständig.

Starkregenereignisse
Eine Frage galt auch den Stauraumkanälen in der Mastweide, die derzeit bei Hochwasser verhindern sollen, dass die Dornwaldsiedlung absäuft. Beunruhigend ist der Gedanke, dass diese Kanäle ihre Funktion verlieren könnten, wenn durch die Mastweide die Bahntrasse R4 gebaut wird, denn sie liegen ja dahinter. Ein weiterer beklemmender Unsicherheitsfaktor ist auch der Vorschlag der Deutschen Bahn, den Landgraben in Höhe der Mastweide zu dükern. Würde dann die Dornwaldsiedlung bei Starkregenereignissen überflutet werden mit Abwasser?

Die Meinung der Leserschaft

Ein klares "Ja" zum Provisorium

Zum Thema „Hat sich das Provisorium an der Pestalozzischule bewährt?“ in der Ausgabe des Durlacher Blatts vom 17. Juli schreibt eine Leserin:

Ich gehöre zur Elternschaft der Schule und kenne die Situation an der genannten Kreuzung sowohl vor der Fußgängerfreundlichen Umgestaltung, als auch die aktuelle Situation. Vor der Umgestaltung

empfund ich die Überquerung als unübersichtlich und gefährlich, man musste auf die Straße gehen, um überhaupt jede Straße einsehen zu können.

Meine Tochter ging damals in die erste Klasse. Oft genug war der abgesenkte Bordstein zugeparkt und man musste über die Grünfläche oder zwischen zwei parkenden Autos die Straße überqueren, von wo aus die AutofahrerInnen keine FußgängerInnen erwarteten.

Jetzt, mit provisorischer Umgestaltung, ist die Verkehrssituation viel entspannter, denn alle Verkehrsteilnehmenden wissen, wo ihr Platz ist. Die Straßen sind besser einsehbar und der Gehweg ist klar abgegrenzt. Ich würde eine feste Installation sehr begrüßen!

Philipp Dorn
76227 Karlsruhe

Bürgerbrunch

Mit drei Bands aus der Region: "Acoustic Fun", "Blue Light" und "retrock"

(gw/red.) Am 30. August ist es wieder soweit: Um 11 Uhr beginnt im Alten Friedhof in Durlach der 15. Bürgerbrunch der Durlacher Bürgerstiftung. Für Musik sorgen auch diesmal drei bekannte Formationen aus der Region.

Zum Auftakt sorgt einmal mehr das Duo "Acoustic Fun" mit fetzigen und populären Rock- und Pop-Hits der 1960er bis 1980er Jahre für Schwung. Danach verwöhnt "Blue Light" das Publikum mit einem Mix aus Rock, R&B, Soul, Country und Balladen. Auch dieses Jahr spielt die Band "retrock", die – unter anderem dank Songs von Eric Clapton, Toto, Cream oder Chicago – mit jazzig angehauchter und gepflegter Rockmusik aufwartet.

Um Essen und Trinken kümmert sich die Karnevalsgesellschaft Durlach. Mit dem Erlös des Bürgerbrunches unterstützt die Durlacher Bürgerstiftung satzungsgemäß Projekte und Organisationen, die direkt mit der Kultur und Geschichte Durlachs zu tun haben.

Weitere Informationen unter info@durlacher-buergerstiftung.de

Liebe Kundinnen, liebe Kunden



nach 53 Jahren der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Ihnen, haben wir uns zum 30.06.2026 aus der aktiven Geschäftsführung zurückgezogen, um in den Ruhestand zu gehen. Es war uns ein persönliches Anliegen und eine große Freude, Sie in den vergangenen Jahren in allen Gesundheitsthemen und bei der Hilfs-

mittelversorgung, zusammen mit unserem erfahrenen Team, begleiten zu dürfen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft, den Kostenträgern sowie unseren Geschäftspartnern möchten wir uns heute von ganzem Herzen bedanken.

Nun ist für uns der Zeitpunkt gekommen, ein neues Kapitel aufzuschlagen und uns neuen Lebenswegen zu widmen. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und Erfolg. Die Versorgung mit Hilfsmitteln übernimmt an beiden bekannten Standorten das Sanitätshaus Langmann.

Familie Behm

ausschneiden..... und am 30.8.26 vorbei kommen

DURLACHER BÜRGERSTIFTUNG
FÜR KULTUR UND GESCHICHTE

15. Durlacher Bürgerbrunch
Sonntag, 30. August 2026 ab 11 Uhr
Alter Friedhof Durlach

Es erwarten euch 3 Live-Bands, kühle Getränke, herzhaftes Essen und gute Gespräche. Wir freuen uns!

www.durlacher-buergerstiftung.de

Karnevalsgesellschaft
1904 Durlach e.V.

VOGEL
Durlach

AUTOHAUS JÜTTNER
BEWEGEND MEHR

Autohaus & Kfz-Meisterbetrieb
– **ALLER MARKEN**
e-Roller – Verkauf Service

EUROREPAR
CAR SERVICE

- Neufahrzeugvermittlung aller Hersteller
- EU-Neufahrzeugverkauf
- Gebrauchtwagen An-/Verkauf
- Zulassungsservice
- zeitwertgerechte, d.h. dem Fahrzeugalter entsprechende, kostengünstige Reparaturen
- Service/Wartung nach Herstellervorgaben für alle Marken
- Unfallinstandsetzung und Schadensabwicklung
- SMART-Repair

- Reifen-/Räderservice
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- Achsvermessung und -einstellung
- Glasreparatur und -austausch
- Zubehör und Ersatzteilverkauf für alle Marken
- Anhängerkupplung Einbau/Nachrüstung
- Klimaanlage-Service
- Haupt-/ Abgasuntersuchung
- ... u.v.m.

76227 Karlsruhe-Durlach • Ottostraße 5a-7
Telefon: 07 21 9 43 57-0 • Telefax: 07 21 9 43 57 40
info@ah-juettner.de • www.auto-juettner.de

Neuausrichtung der Sperrmüllsammmlung in Karlsruhe

Der Gemeinderat hat eine Neuausrichtung der Sperrmüllsammmlung in Karlsruhe beschlossen: Ab dem 1. Januar 2027 gibt es in Karlsruhe keinen Straßensperrmüll mehr. Stattdessen können Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll künftig **zweimal im Jahr kostenlos als Sperrmüll auf Abruf** anmelden. Ein kostenpflichtiger Express-Sperrmüll mit Abholung innerhalb von fünf Werktagen ergänzt das Angebot. Grund für die Umstellung sind die zunehmenden Probleme

beim Straßensperrmüll. Falls Ablagerungen und zusätzliche Verschmutzungen führen immer häufiger zu einem hohen Reinigungsaufwand im Nachgang der Sammlung. Zudem beeinträchtigen Fremdblagerungen und Fehlwürfe die Trennqualität der erfassten Materialien und erschweren eine hochwertige Verwertung.

Mit dem Ausbau des **Sperrmülls auf Abruf** schafft das Team Sauberes Karlsruhe eine flexiblere Lösung für die Bür-

gerinnen und Bürger. Sie können die Abholung anmelden, wenn sie den Bedarf haben und müssen nicht auf einen festgelegten Termin warten. Die Bereitstellung erfolgt erst kurz vor dem Abholtermin.

Die Anmeldung erfolgt weiterhin telefonisch über die Behördennummer 115 oder über das Online-Formular des Team Sauberes Karlsruhe.

Weitere Informationen unter www.team-sauberes-karlsruhe.de.

Flexibel.
Danke, dass Sie den Sperrmüll auf Abruf nutzen.

Sie entscheiden, wann es passt. Mit dem Sperrmüll auf Abruf wählen Sie Ihren individuellen Abholtermin – einfach und bequem.
Hier geht's zur Anmeldung:

TEAM SAUBERES KARLSRUHE
Gemeinsam. Jeden Tag.

DURLACH ECHO

Durlacher Jugend schwingt den Kochlöffel

Für den Start nach den Ferien werden noch Mütter und Väter gesucht



Arbeit in der Küche. Symbolbild.

(ere/red.) Miteinander schnippeln, würzen und ins Gespräch kommen: Das ist die Idee hinter dem neuen Angebot „Durlacher Jugend schwingt den internationalen Kochlöffel“. Dafür wird die Küche des Kinder- und Jugendhauses zu einem Ort des Austauschs.

Der Anstoß kam aus dem Jugendforum Durlach. Dort waren Ende 2025 rund 30 Schüler gefragt, Wünsche und Impulse für neue Freizeitangebote einzubringen. Gerd Clemens (72), einer von sechs „Jugend-Kümmernern“ aus dem Ortschaftsrat, griff eine der Anregungen auf und betreut das neue Angebot seitdem.

Jugend-Kümmerner Clemens Die „Jugend-Kümmerner“ sind Ansprechpersonen für junge Menschen und helfen ihnen dabei, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Unterstützt wird Clemens von einer offenen Arbeitsgruppe mit derzeit sechs Jugendlichen im Alter von zwölf bis 14 Jahren. „Sie sind mit sehr viel Engagement dabei“, freut sich Clemens. Sie überlegen, wie das Angebot beworben werden kann, übernehmen Aufgaben bei der Organisation und gestalten die Kochabende von Anfang an aktiv mit.

beitsgruppe mit derzeit sechs Jugendlichen im Alter von zwölf bis 14 Jahren. „Sie sind mit sehr viel Engagement dabei“, freut sich Clemens. Sie überlegen, wie das Angebot beworben werden kann, übernehmen Aufgaben bei der Organisation und gestalten die Kochabende von Anfang an aktiv mit.

„Ich bin weder Pädagoge noch Koch. Ich komme ursprünglich aus der Automobilindustrie und bin mittlerweile im Ruhestand“, sagt Clemens. Die Planungen stimmt er eng mit Nadine Mössinger ab, der Leiterin des Kinder- und Jugendhauses Durlach. „Ich muss immer wieder sagen: Hut ab vor denen, die hier arbeiten. Was hier alles organisiert wird, ist der Wahnsinn“, so Clemens.

Die Kochabende beginnen voraussichtlich im Oktober und finden in einer voll ausgestatteten Küche statt. Der erste Termin wird in Abstimmung mit allen Beteiligten direkt nach den Sommerferien festgelegt.

teten Küche statt. Der erste Termin wird in Abstimmung mit allen Beteiligten direkt nach den Sommerferien festgelegt.

Nicht nur kochen

Einmal im Monat sollen sechs bis acht Jugendliche gemeinsam mit einer Mutter oder einem Vater ein Lieblingsgericht zubereiten. „In dieser Größe bleibt alles noch überschaubar und man kann sich gut untereinander unterhalten“, findet Clemens. Die Lebensmittel werden über einen städtischen Fördertopf finanziert, sodass die Teilnahme kostenlos ist.

werden über einen städtischen Fördertopf finanziert, sodass die Teilnahme kostenlos ist.

Dabei geht es nicht nur ums Kochen, sondern auch um die Menschen und Traditionen hinter den Rezepten: Wie gelingt die perfekte Pasta Napoli? Welcher Käse macht Käsespätzle besonders lecker? Und warum gehört zu einem syrischen Familienrezept oft viel mehr als nur die Zutaten? Neben dem Kochen bleibt genügend Zeit für Gespräche, Fragen und gegenseitiges Kennenlernen. Nach und nach entsteht so auch eine kleine Rezeptsammlung, die die Vielfalt der Menschen in Durlach widerspiegelt.

Drei Mütter haben ihre Unterstützung bereits zugesagt. Weitere Mütter und Väter sind herzlich willkommen. „Ich habe gedacht, dass sich zum Beispiel eine Italienerin oder ein Grieche meldet. Das ist bis jetzt noch nicht so, aber vielleicht kommt es ja noch“, sagt Clemens. Wer Freude am Kochen hat und Jugendlichen sein Lieblingsgericht zeigen möchte, ist ausdrücklich eingeladen mitzumachen.

Kontakt: Gerd Clemens, Telefon (01 73) 5 16 20 23 oder per E-Mail Gerd.clemens@or-durlach.karlsruhe.de.

Durlachs älteste Beatband feiert Jubiläum

Cherry's Band spielt am 14. August im Schlossgarten



Spielt beim Durlacher Kultursommer: Cherry's Band mit (von links) Harald Braun, Pia Oberacker-Pilick und Otto Reif. Foto: Christine Gustai

(hab/red.) Im Rahmen des „Durlacher Kultursommers“ gibt's am 14. August im Schlossgarten ein lockeres 60er-Oldie-Konzert: von 19 bis 21.30 Uhr spielt Cherry's Band auf – die älteste Beatband Durlachs. Das sind Pia Oberacker-Pilick (Gesang), Otto

Reif (Gitarre und Gesang) und Harald Braun (Bass). Die Band wurde im Sommer 1976 in der Traube gegründet und macht seither echten Beat der 60er, „authentisch wie damals“, wie es in der Ankündigung heißt. „Atmosphäre und Spaß sind versprochen.“ Der Eintritt ist frei.

NATÜRLICHER HAARERSATZ IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT

Für jedes Haarproblem finden wir eine passende Lösung!

Unser Schwerpunkt liegt auf medizinischem Haarersatz sowie auf natürlichen, haarschonenden Verdichtungen und hochwertigen, dezenten Toupets für Herren. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Herzlichst, Manuela, Sylvie und Max

Kostenloser unverbindlicher Infotermin
rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930

ZWEITHAAR
... ein neues
Lebensgefühl

Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfingsttalstr. 56 (Eingang Zufahrtstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de



spelegraf.de

FDP will Bergwald-Anger aufwerten

Antrag: Verwaltung soll Zustand und Sanierungsoptionen prüfen

(stn/red.) Die FDP-Ortschaftsfraktion Durlach setzt sich für eine spürbare Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem zentralen Platz der Bergwald-Siedlung ein. Mit einem aktuellen Antrag fordert die Fraktion die Stadtverwaltung auf, konkrete Möglichkeiten zur Aufwertung des Bergwald-Angers zu prüfen und zeitnah notwendige Reparatur- und Pflegearbeiten am Bodenbelag vorzunehmen.

„Der Bergwald-Anger ist nicht nur ein architektonisches Zeitzeugnis der 1960er Jahre, ge-

staltet vom Karlsruher Architekten Professor Mohl, sondern vor allem ein zentraler Treffpunkt für die Menschen im Bergwald“, begründet Fraktionsvorsitzender Stefan Noé den Antrag. Viele Anwohner nutzen den Platz täglich. „Umso wichtiger ist es, dass er sicher und einladend bleibt.“

Hindernis Denkmalpflege

Bereits in der Vergangenheit hatte der Ortschaftsrat versucht, den Platz aufzuwerten. Bedenken der Denkmalpflege verhinderten damals eine umfassende Sanierung. Die FDP sieht dennoch Handlungsspielräume: „Wir erwarten von der Verwaltung Vorschläge, die sowohl denkmalpflegerische Anforderungen berücksichtigen als auch finanziell realisierbar sind“, so Noé.

fassende Sanierung. Die FDP sieht dennoch Handlungsspielräume: „Wir erwarten von der Verwaltung Vorschläge, die sowohl denkmalpflegerische Anforderungen berücksichtigen als auch finanziell realisierbar sind“, so Noé.

Aktueller Handlungsdruck ergibt sich zudem aus Schäden im Bodenbelag, die Anwohner gemeldet haben. Diese stellen ein Risiko für die Verkehrssicherheit dar und müssen nach Auffassung der FDP schnellstmöglich behoben werden.

Der Outlander jetzt zu Top-Konditionen!

SUPERDEAL

Sie sparen mehr als 11.000,- €

Outlander Plug-in Hybrid Diamant 4WD²

JETZT FÜR NUR 249 €¹ mtl. leasen

Laufzeit: 36 Monate | Fahrleistung: 10.000 km/Jahr | Sonderzahlung: 0 €

UPE inkl. Überführung 51.780,- € unser Barpreis 39.990,- €

Bis zu 85 km elektrische Reichweite

S-AWC – Allradantrieb serienmäßig

225 kW (306 PS) Systemleistung

5 Jahre Herstellergarantie und 8 Jahre Fahrbatteriegarantie

Bedingungen und Details unter mitsubishi-motors.de/garantiepaket

Outlander Plug-in Hybrid Diamant 4WD² Energieverbrauch 16 kWh/100 km Strom & 2,7 l/100 km Benzin; CO₂-Emission 60 g/km; CO₂-Klasse B; gewichtet kombinierte Werte. Bei entladener Batterie: Energieverbrauch 6,8 l/100 km Benzin; CO₂-Klasse E; kombinierte Werte. Elektrische Reichweite (EAER) 85 km.

¹¹ Ein Leasing-Angebot der MKG Bank GmbH, Schieferstein 9, 65439 Flörsheim, 36 Mon. Laufzeit, mtl. Rate € 249,-, Anzahlung 0,- €, 30.000 km Gesamtfahrleistung dies stellt zugleich das 2/3 Beispiel gemäß § 6 a Abs. 3 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt.

²¹ Antrieb: 4WD 2.4 100 kW (136 PS), Elektromotoren vorn 85 kW (116 PS) / hinten 100 kW (136 PS), Systemleistung 225 kW (306 PS)

AUTOHAUS BRENK

www.autohaus-brenk.de | verkauf@autohaus-brenk.de

Autohaus Brenk GmbH ● 76227 KA-Durlach Killsfeldstr. 30 Fon 0721/6193 40-0	Autohaus Brenk GmbH ● 76227 KA-Durlach Ottostr. 10 Fon 0721/9 4413-0	Autohaus Brenk GmbH ● 76187 KA-Knielingen Im Husarenlager 1 Fon 0721/9 56 11-0	Autohaus Brenk GmbH ● 76437 Rastatt Karlsruher Str. 17 Fon 0722/9167-0
--	--	--	--

Viele weitere Berichte lesen Sie online auf www.durlacher-blatt.de

10% AUF ALLES*

FÜR EINEN **GESUNDEN UND WUNDERBAR ERHOLSAMEN SCHLAF**

- 100% Naturlatexmatratzen
- Naturkissen
- Naturdecken
- Naturpolsterbetten
- Natur-Bettwäsche
- Moltonunterlagen
- Bio-Spannbettlaken
- Yoga-Matten & Kissen
- Unterfederungen
- Massivholzbetten
- Massivholzmöbel

* Auf alle dormiente Produkte. Gültig 07. + 08.2026 bei allen teilnehmenden dormiente Centern und Premium-Partnern

Was und wer uns auszeichnet:

Zurell

Guten Tag. Gute Nacht.

Pfingsttalstraße 25 • KA-Durlach

Telefon: 0721 49 08 253 www.zurell-samina.de

Öffnungszeiten:
Mo: Ruhetag, Di - Fr: 10 - 13 Uhr, Di, Do, Fr: 15 - 18 Uhr, Sa: 10 - 15 Uhr

AUBRAC
RESTAURANT & TERRASSE

Genießen Sie unsere frische badische Küche auch auf unserer Terrasse

Reservieren unter 0721 / 474552 oder reservierung@aubrac-restaurant.de

WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE

Zum Sportzentrum 3 • 76228 Stupferich

Öffnungszeiten: 11.30 - 14.30 Uhr & 17.00 - 23.00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

SOMMER IN DER REGION

Anzeigeninformation

Jede Menge Leidenschaft und die Begeisterung für Lack und Chrom

Die BMW Klassikerfreunde leben Fahrfreude, Freundschaft und einen automobilen Klassiker

(emr.) Wenn Dieter Hagner von seinem ,Blaumann' spricht, ist Begeisterung und wahre Verbundenheit zu spüren. Was er damit meint, ist sein BMW E30 325i Cabrio, royalblau metallic. Damit besitzt er seit 1990, wovon viele träumen: ein Auto der gehobenen Mittelklasse mit luxuriöser Ausstattung. Die klaren kantigen Linien, die klassischen Doppelscheinwerfer verbunden mit harmonischen Proportionen, wirken offen gefahren besonders elegant – ein Hingucker, wo immer der Bayer auftaucht.

Dieter Hagner ist mit seiner Begeisterung nicht alleine. Er teilt diese mit seinen BMW Klassikerfreunden Karlsruhe. Sie sehen sich in losen Abständen, kennen sich schon lange und das Highlight in der ,Oben-ohne-Saison' ist die gemeinsame jährliche Ausfahrt. Heuer führte sie in und durch den Schwarzwald, die Verfasserin dieses Beitrags, selbst zutiefst stolze Besitzerin eines roten Traums, war dabei.

Auf die Minute genau

Treffpunkt ist am Thomashof, wo Dieter Hagner und seine Frau Eva-Maria zu Hause sind. Sie teilt seine Leidenschaft – „anders ginge es auch nicht“, sagt er. Bereits im Vorfeld ist klar: Dem Zufall wird nichts überlassen. Minutiös geplant bittet er seinerseits darum, pünktlich am Abfahrtsort zu erscheinen – schließlich sind Tische reserviert in zur Aus-



In Reih' und Glied: Kurz nach dem Start vom Thomashof aus. Foto: E.-M. Ruf

fahrt passenden Lokalitäten, wie beispielsweise die altherwürdige „Linde“ in Oberhamersbach.

Die magische 13

Für jeden der 13 Teilnehmer liegt ein ,Roadbook' bereit, in dem wirklich alles detailliert aufgeführt ist. Jede Ampel, jeder Abzweig und die gerade eingerichtete Umleitung, die am Tag zuvor bei der letzten Kontrollfahrt noch entdeckt wurde. Gut 100 Stunden benö-

tigt er für die Vorbereitung, „aber, ich organisiere gerne, es macht mir Spaß“. Warum ,nur' 13 bei so viel Arbeit? drängt sich da die Frage auf. „Lieber klein und fein“, lautet seine Antwort, denn die gemachten Erfahrungen aus früheren Zeiten veranlassen ihn, die Anzahl der Teilnehmer zu reglementieren. Dirk Ochs, der ihn bei Organisation und Planung unterstützt, trägt diese Entscheidung mit. „Qualität vor Quantität“, kommentiert er



Dieter Hagner organisiert die Ausfahrten mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks. Foto: privat

prägnant. So kommen schließlich nur gut gepflegte, bestens im Lack stehende und mit glänzendem Chrom beeindruckende Vertreter in den Corso.

Mehr als ein Oldtimer

Vom 318i, über den 320i, bis hin zum 325i ist alles vertreten. Die präzise Lenkung, der klassische Hinterradantrieb, die gute Gewichtsverteilung sowie die unmittelbare Rückmeldung von Fahrwerk und Straße sind allen gleich. Der seidenweiche Lauf und der charakteristische Klang des

BMW-Reihensechszylinders beim 320er und 325er, am besten zu hören mit offenem Verdeck, gehören jedoch für viele zu den schönsten Fahrerlebnissen klassischer BMWs.

Die Klassikerfreunde kommen aus allen Sparten des Berufslebens: vom Angestellten über den Handwerksmeister bis hin zum Unternehmer – es verbindet sie die Liebe zum Oldtimer. Als ,nicht vergleichbar' beschreibt Sven Spadi das Fahrerlebnis im Pulk mit den Klassikern. Sein Liebhaberstück ist eine Ausnahme, denn es fährt mit dem Motor eines 328i, entnommen aus einem E36, die Serpentina des Teilabschnitts zwischen Oberhamersbach und Wolfach. Dort steht ein Besuch der Dorotheenhütte an. Als Kfz-Meister, einst bei BMW die Ausbildung absolviert, kennt sich Spadi bestens mit der analogen Technik und robusten Mechanik des sammelwürdigen Gefährts aus.

Dieter Hagner ist ebenfalls von Haus aus Kfz-Mechaniker, hat dann eine kaufmännische Ausbildung obendrauf gesetzt und ist schlussendlich in der Möbelbranche gelandet. Ihm

gehörte das ,Canape's', vielen Karlsruhern noch heute ein Begriff.

Ungebrochene Faszination

Das BMW E30 Cabrio hat heute einen fast legendären Ruf – nicht nur wegen der Nostalgie, sondern weil mehrere Eigenschaften zusammenkommen, die moderne Autos nur selten bieten. In die Runde ge-

fragt, was denn nun das Besondere an dem E30 sei, sind die Antworten zwar unterschiedlich, aber alle mit dem gleichen Tenor: „Das Auto zieht Blicke auf sich, ohne protzig zu wirken“, „Es vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Entschleunigung“, „Selbst gemütliche Landstraßenfahrten machen Spaß“, oder „Man fährt bewusster und genießt den Weg.“

So spricht die Wertentwicklung des edlen Blechs seine eigene Sprache. Gut erhaltene E30 Cabrios sind in den letzten Jahren deutlich im Wert gestiegen. Besonders gefragt sind 325i, original ohne Umbauten. Rostfreie Exemplare mit niedrigen Laufleistungen sind besonders begehrt.

Fortsetzung folgt

Der Abschluss der ,Black Forest forever'-Tour findet gegen 18 Uhr im ,Bischofenberg' in Sasbachwalden statt. Glückliche Gesichter von gut gelaunten Freunden lassen dort bereits auf 2027 hoffen. Hagner lächelt verschmitzt und lässt sich nur soviel entlocken: „Es könnte ins Elsass gehen“.

Wer Lust hat dabei zu sein und über ein den hier zitierten Anforderungen eines BMWs E30 verfügt, darf sich gerne unter der Mailadresse ,redaktion@durlach-media.de' melden oder der 0177-4685793



An der Dorotheenhütte mussten die Verdecke geschlossen werden, ein Wetterumschwung kündigte sich an. Foto: E.-M. Ruf

Rietburgbahn

Edenkoben

HÖHENGASTSTÄTTE
WILDGEHEGE
HERRLICHE WANDERWEGE

TÄGLICH GEÖFFNET

Vom Schloss Villa Ludwigshöhe schwebt man hinauf zur Ruine Rietburg.

Gastronomie an Berg- und Talstation
www.rietburgbahn-edenkoben.de • Tel. 0 63 23 – 18 00

Traumhafte Wanderungen rund um Karlsruhe

Erlebnisreiches Wandern durch abwechslungsreiche Landschaften

Ungeahnte Weitblicke, idyllische Täler, klare Bäche und ein Hochgenuss für den Gaumen – vor den Toren der Fächerstadt Karlsruhe wandert man in einem grünen Paradies. Die 20 Wohlfühlwege in „Wandern für die Seele. Rund um Karlsruhe“ führen durch das mystische Weingartener Moor bis in das Tal der Lehnmänner.

Zuhause Urlaub

Laub- und Nadelwälder mit schönen Ausblicken sowie wellige Hügelketten bringen

die Wanderseele zum Klingen. „Jede Wanderung ist wie ein kleines Stück Urlaub. Ausichtsreiche Berge im Nord-schwarzwald, tiefgrüne Täler, klare Bäche, den Urwald von morgen in den Rheinauen und darüber hinaus Weingenuß im Kraichgau und Stromberg – dies alles und noch viel mehr finden Sie in dieser vielfältigen Wanderregion.

Lassen auch Sie sich faszinieren“, ermuntern Heidi Maria und Martin Kuhnle, die be-

reits mehrere Bücher zu ihrer Leidenschaft – dem Wandern – veröffentlicht haben.

Für Profis und Amateure

Bei den von ihnen zusammengestellten Wanderungen ist für jeden etwas dabei, je nach Laune und Zeit kann man zwischen verschiedenen Schwerpunkten wählen: Die Auszeitouren versprechen herrliche Naturerlebnisse.

Die Weitblicktouren garantieren mit grandiosen Aus-

sichten den nötigen Abstand vom Alltag. Bei den Genuss-touren steht die Einkehr im Fokus, mit gemütlichen Gasthöfen und regionalen Spezialitäten. Auf den Entschleunigungstouren bekommt man immer wieder die Gelegenheit, an besinnlichen Ruheorten zu verweilen. Die Erfrischungstouren schließlich führen an Seen, Flüssen und Bächen entlang.

Motivation pur

Die großformatigen Fotos und das farbenfrohe Layout des Wanderführers laden zum Schmökern ein – und dazu, einem der zwischen 7 und 16 Kilometer langen Wege zu folgen. Der Serviceteil enthält Übersichtskarten und Streckenprofile, Tipps zur An- und Abreise und besten Jahreszeit sowie Adressen zur Einkehr und zu Sehens-wertem am Wegesrand.

„Wandern für die Seele. Rund um Karlsruhe“ ist im Droste Verlag erschienen.

Maginot Linie in Hunspach

FESTUNG SCHOENENBOURG

Die größte besichtgbare Festung im Elsass

www.lignemaginot.com
infos@lignemaginot.com

Königliches Kurtheater Wildbad

www.kurtheater.com

Spielzeit 2026

von Juli bis Oktober 2026

Samstag 29. August 19 Uhr	Udo Jay mit „Udo Jürgens fast live“ – Die großen Erfolge	Sonntag 20. September 16 Uhr	Pariser Flair – „Wiener Blut“ – Operettenmelodien
Samstag 5. September 19 Uhr	Mark Marshall – „Live in Concert 2“ – Großes Entertainment	Samstag 26. September 19 Uhr	Aleksandra Mikulska – „Chopin im Portrait“ – Klavierkonzert
Freitag 11. September 19 Uhr	ABBAktion – „Alle Hits“ – 1970er Jahre	Sonntag 27. September 16 Uhr	Lindsey Blount und das Desert Jazz Orchester „Favorite blend“ – Bigband
Sonntag 13. September 16 Uhr	Die Palastperlen – „Mehr als eine Romanze – Zwei Jahrzehnte im Kurtheater“	Freitag 4. Oktober 19 Uhr	Rick Mayfield – „Elvis trifft Blues Brother“ – Rock'n'Roll
Samstag 19. September 19 Uhr	Witz von Olli „FSK 18“ – Die neue Comedytour	Sonntag 16. Oktober 16 Uhr	Brandheiß – „What a wonderful world“ – Bigband

Kultur erleben – Geschichte spüren – 10 Jahre mit dem Förderverein Kurtheater.

Königliches Kurtheater | Kernerstraße 44 | 75323 Bad Wildbad
Änderungen vorbehalten | Karten über Bad Wildbad Touristik | Tel. 0708110280 oder www.reservix.de
Förderverein Kurtheater Wildbad | www.kurtheater.com | Spendenkonto: IBAN DE38 6665 0085 0008 133158

ETTLINGEN: HIER LEB' ICH, HIER KAUF' ICH EIN



Badische Versicherungen

Alles gut. Wegen dieser Ver-si-che-rung. Und bei Ihnen?

Wir schützen Ihr Familienleben.

Jetzt
beraten
lassen!



E-Mail: susanne.nagel@baden.bgv.de
Telefon: 07243 3589504
Mobil: 0179 2236296
Pforzheimer Str. 5
76275 Ettlingen

Ihre persönliche Ansprechpartnerin vor Ort:

Susanne Nagel
Mo - Fr: 9.30 - 13.00
Di + Do: 14.30 - 18.00

Pedelec-Fahrerin schwer verletzt

53-Jährige stieß mit einem 14-jährigen E-Scooter-Fahrer zusammen

(pol/red.) Eine 53-jährige Pedelec-Fahrerin wurde am Montag, 20. Juli, schwer verletzt. Sie stieß mit 14-jährigem E-Scooter-Fahrer zusammen, der auf dem Fuß- und Radweg in Richtung Mörscher Straße unterwegs war.

Ersten Erkenntnissen zufolge fuhr der Jugendliche gegen 17.40 Uhr leicht nach vorne versetzt links neben einem Freund, der ebenfalls einen Elektroller benutzte. In einer Rechtskurve sah der 14-Jährige die entgegenkommende Pedelec-Fahrerin offenbar zu spät und kollidierte frontal mit ihr, berichtet die Polizei.

Während sich die 53-Jährige beim Sturz schwer verletzt, blieb der E-Scooter-Fahrer nach bisherigen Erkenntnissen unverletzt. Die Frau wurde nach einer medizinischen Erstversorgung vor Ort in ein Krankenhaus transportiert.

Quadfahrer verletzt sich lebensgefährlich

58-Jähriger wurde von seinem Fahrzeug überrollt

(pol/red.) Lebensgefährlich verletzt wurde ein 58-jähriger Mann, der am Mittwoch, 22. Juli, in Ettlingen mit seinem Quad verunglückte.

Nach den bisherigen Erkenntnissen war der Quad-Fahrer gegen 18.30 Uhr auf einer Nebenstraße der Zeppelinstraße im Industriegebiet Ettlingen-West unterwegs. Vermutlich aufgrund eines Fahrfehlers, so die Polizei, stürzte er nach vorne von seinem Fahrzeug. Dabei wur-

de er wohl von dem Quad überrollt und blieb darunter liegen.

Passanten, die aufgrund der Unfallgeräusche auf ihn aufmerksam geworden waren, befreiten ihn. Er trug laut Polizeibericht offensichtlich keinen Helm und erlitt schwere Kopfverletzungen. Rettungskräfte brachten ihn in ein Krankenhaus. An dem Quad entstand nur geringer Sachschaden.



Eine Liebe, die unerwartete Wege geht, so gestaltet sich die Beziehung zwischen Tony und Maria in "West Side Story". Foto: Jennifer Warzecha

BÖHM

Parkettböden

- Massiv-/Fertigparkettböden
- LAMINAT
- Vinylböden
- Bodenbelagsarbeiten
- PARKETTANLAGE
- Versiegelungstechniken



 Find uns auf Facebook
 

Tel.: 07243 - 72 84 883
 Mobil: 01520 35 48 782
www.boehm-parkettboeden.de



„Kunst und Kultur passen einfach zu Ettlingen“

Abschied von Solveig Bauer, Intendantin der Ettlinger Schlossfestspiele

(jewa/red.) Am 9. August ertönt der Schlussapplaus im, wie zu erwarten ist, voll besetzten Zuschauerraum vor der Kulisse des Ettlinger Schlosses. Solveig Bauer, die seit der Spielzeit 2018/19 dort Intendantin war, wechselt ans Heilbronner Stadttheater. Welches für sie die schönsten Momente in Ettlingen waren, was dort typisch ist und was sie vermissen wird, verrät sie im Interview, das Jennifer Warzecha mit ihr führte.

Was war der Anlass für Sie, zu gehen?

SOLVEIG BAUER: Im Sommer 2024 bin ich durch eine Freundin auf die Stellenausschreibung für die Intendanz des Theaters Heilbronn aufmerksam geworden. Da sich in Heilbronn gerade viel bewegt, hat mich diese Aufgabe sofort gereizt. Ein Stadttheater zu leiten, war schon lange ein Wunsch von mir. Mich begeistert die Möglichkeit, in einem Haus mit festen Strukturen und einem ganzjährigen Spielbetrieb zu arbeiten. Bei den Schlossfestspielen spielt das Wetter immer mit – manchmal als Verbündeter, manchmal als große Herausforderung für alle Beteiligten. Trotzdem blicke ich sehr dankbar auf acht wunderbare Jahre in Ettlingen zurück. Jetzt ist für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, ein neues Kapitel zu beginnen.

Was waren für Sie die schönsten Momente in Ettlingen?

BAUER: Es gibt sehr, sehr viele schöne Erlebnisse. Die mag ich nicht priorisieren. Wenn aber die großen Produktionen mit dem Chor, den Kindern und Jugendlichen, Schauspielern und Sängern gelingen, ist das wundervoll. Es ist sagenhaft, wenn alles in der Produktion funktioniert. Die Euphorie gerade der Kinder bringt das Ganze in Schwingung. Für mich sind Schauspiel und Musical Kraftzentren. Das möchte ich ans Publikum weitergeben, damit dieses strahlt, miteinander ins Gespräch kommt und einfach glücklich ist, mitunter auch etwas mitgestalten kann.

Werden Sie das Arbeiten im Schloss vermissen?

BAUER: Ja, ich werde die Kulisse vermissen und das Vertrauen der Menschen in das, was ich aufgebaut habe. Das muss ich mir wieder erst neu erarbeiten. Ich finde es schwer, loszulassen, weil ich viele Menschen sehr ins Herz geschlossen habe. Aber Theater ist wie ein Sandbild. Es lebt im Moment, muss weiterwachsen und sich stetig verändern.

Wie viele Musicals und Schauspiele haben Sie hier inszeniert?

BAUER: Um die 16, in allen Formaten. Unter anderem waren dies das Gruselspiel „Das Geheimnis Irma Vep“ und auch Stücke auf der großen Bühne: „Die Zauberflöte“ und „Endstation Sehnsucht“ im ersten Jahr, im zweiten Jahr „A Grande Night for Singing“, „Eine geschlossene Gesellschaft“ von Sartre, „Der Freischütz“, „Sein oder Nicht-Sein“, „Evita“, „Dreigroschenoper“, „La Boheme“ sowie letztens „West Side Story“.

Gibt es etwas, das für Sie typisch Ettlingen ist und es ausmacht?

BAUER: Die Ettlinger lieben ihre Stadt und bringen sich hier gerne ein. Das spürt man einfach. Sie haben einen großen Anspruch. Aber wenn der erfüllt wird, dann sind sie sehr freundlich. Ich wurde vorher gewarnt, dass sie sehr kritisch sind. Aber wir haben uns sehr gut verstanden.

Was werden Sie an Ettlingen vermissen?

BAUER: Das Schloss, denn hier sind nicht nur meine Kinder aufgewachsen. Die Räume sprechen zu mir. Deshalb sollte man über Markgräfin Sibylla mal ein Stück machen. Sie hat sich viel mit Kunst und Kultur beschäftigt und passt einfach zu Ettlingen.



Andys Wellnesssecke

Willkommen bei Andys Wellnesssecke

Ihrer Rückzugsecke zum Entspannen vom Alltag.

Sommerrabatt von 10 Euro
im August und September 2026
und

Geburtsragsrabatt von 20 Euro
auf alle Ganzkörpermassagen

Rheinstr. 159
76275 Ettlingen
0151-21220989
info@andys-wellnessecke.de
www.andys-wellnessecke.de

Homepage 

Weitere Informationen
auf der Homepage

 WhatsApp

ETTLINGEN: HIER LEB' ICH, HIER KAUF' ICH EIN

Ettlingen rüstet sich für sein größtes Fest

Marktfest lockt mit fünf Bühnen, neuen Angeboten und erstmals einem ökumenischen Gottesdienst

(svs.) Am letzten Augustwochenende startet wieder das Marktfest und Ettlingens Altstadt verwandelt sich dann mit fünf Bühnen, Vereinsständen, Kunsthandwerk und kulinarischen Angeboten in eine große Festmeile. Auch in diesem Jahr warten einige Neuerungen auf die Gäste.

Fassanstich

Wenn Oberbürgermeister Johannes Arnold am Freitagabend, den 28. August, gemeinsam mit Vertretern der Ettlinger Partnerstädte das Fass ansticht, beginnt erneut das größte Fest der Stadt. Zum traditionsreichen Marktfest werden an drei Tagen zwischen 25.000 und 30.000 Besucher aus einem Umkreis von rund 40 Kilometern erwartet. Der Eintritt bleibt frei.

Die Vorbereitungen des Teams mit Melina Nagel und Natalie Schulze laufen auf Hochtouren. Rund 135.000 Euro umfasst das Budget, unterstützt unter anderem von den Sponsoren Volksbank Ettlingen, Sparkasse Karlsruhe und der Privatbrauerei Hoepfner. Große Herausforderung bleibt jedes Jahr die Suche nach genügend Helfern. Das Marktfest liegt nur zwei Wochen vor dem Ende der Sommerferien. „Dennoch gilt der Termin als nahezu konkurrenzlos und zieht zuverlässig viele Gäste an“, sagt Kulturamtsleiter Christoph Bader.

Neue Standorte

Insgesamt sorgen fünf Bühnen mit 37 Bands, Musikgruppen und Tanzformationen für Unterhaltung. Das musikalische Spektrum reicht von Rock und

Pop über Jazz und Soul bis Funk. Neben bekannten Formationen stehen auch neue Namen wie die „Brunnenbutzer Hagenbach“ oder die „Chili Bones“ auf dem Programm. Wegen der Baustelle am Kirchenplatz mussten einige Vereine umziehen. Der FV Ettlingenweier und Shotokan Karate präsentieren sich diesmal an der Alb in der Nähe des „Cheers“. Die Junge Union erhält ihren Standplatz neben dem Informationsstand vor dem Schloss, das Puppentheater der Liebenzeller Gemeinde zieht neben das Albcafé der KJG.

Gottesdienst & Familie

Eine Premiere erwartet die Besucher am Sonntagvormittag. Erstmals feiern katholische, evangelische und Freikirchen gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Nach Angaben des Kulturamts handelt es sich dabei um eine einmalige Aktion zum Marktfest und nicht um den Auftakt einer dauerhaften Tradition. „Wir haben auch das Familienprogramm erweitert“, so Bader. Erstmals werde sich die Schreberjugend am Fest beteiligen und Popcorn, Süßigkeiten und Bastelangebote bereithalten. Der Wasener Karneval Club bietet am Rathaus ein zusätzliches Kinderprogramm mit Kinderschminken an. Neu sind außerdem Zaubershow mit Leo Sissenich, der am Samstag in der Innenstadt unterwegs sein wird und am Sonntag vor allem im Stadtgarten auftritt. Dort konzentrieren sich auch viele weitere Angebote für Familien, vom Karussell über die Hüpfburg bis zu Airbrush-Tattoos und Puppentheater.

Viel Angebot

Im Schlossgarten und auf den angrenzenden Plätzen präsentieren 72 Kunsthandwerker ihre Arbeiten. Gleichzeitig lädt die Europäische Meile im Schlosshof mit Spezialitäten aus den Partnerstädten zum Probieren ein. „Das wird lecker“, meint Ilka Schmitt, die beim Amt für die Partnerstädte zuständig ist. Das Angebot reicht von Champagner aus Épernay über belgisches Bier aus Middelkerke bis zu Arancini aus Menfi.

Ehrenamt

Wichtigster Bestandteil des Marktfestes bleibt das Ehrenamt. Am Sonntag stellen sich zwischen 11 und 17 Uhr in der Leopoldstraße 21 Vereine und Organisationen auf der „Meile des Ehrenamts“ vor, darunter vier neue Teilnehmer. Auch die Feuerwehr Ettlingen informiert mit einem Stand über ihre Arbeit, während die Historische Bürgerwehr ihr Angebot im Stadtgarten ausbaut.

Wer nach dem offiziellen Festprogramm noch nicht nach Hause möchte, kann am Freitag- und Samstagabend weiterfeiern. Im Kino Kulisse beginnen jeweils ab 23.30 Uhr Afterpartys, die zugleich dazu beitragen sollen, die Besucherströme nach dem Festende besser zu entzerren und bis 3 Uhr gehen. Für die Sicherheit sorgen während des Wochenendes unter anderem das Deutsche Rote Kreuz sowie ein enger Austausch zwischen Veranstaltern, Ordnungsamt und Polizei, etwa bei möglichen Gewitterwarnungen. Das Marktfest endet am Sonntag gegen 19 Uhr. Programm und Infos unter www.ettlingen.de/marktfest



Das Ettlinger Marktfest-Team hat die Orga im Griff: Melina Nagel, Natalie Schulze, Christoph Bader und Ilka Schmitt. Foto: Sven Scherz-Schade

Hippi-Markt: Bunte Stände, Musik und sommerliche Stimmung verwandelten die Ettlinger Innenstadt für einige Stunden in einen Ort voll positiver Vibes. Foto: Judit Binder



Hippie-Markt brachte ganz neues Flair in die Stadt

Ettlinger Stadtmarketing will verschiedene Zielgruppen ansprechen

(ebi/red.) Am Samstagnachmittag, 11. Juli, verwandelten sich der Ettlinger Marktplatz und die umliegenden Straßen in einen Hippie-Markt. Von 16 bis 21 Uhr konnten Besucher zwischen den Ständen mit bunter Kleidung, handgefertigtem Schmuck und weiteren kunsthandwerklichen Arbeiten schlendern, stöbern und die besondere Atmosphäre in der Innenstadt genießen. Für Ettlingen war dieses Veranstaltungsformat eine Premiere. Die Idee dazu hatte Denise Bonhage vom Stadtmarketing. „Ich hatte schon von Hippie-Märkten gehört, habe mir auch privat welche angeschaut und dachte sofort: Das passt nach Ettlingen“, erzählte sie. „Der Markt bringt Urlaubsgefühl und Leichtigkeit in die Stadt. Ettlingen hat mit seiner Innenstadt ohnehin ein südliches Flair. Man fühlt sich wohl, deshalb passt dieses Format einfach sehr gut hierher.“

Neue Besucher

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen möchte das Stadtmarketing ver-

schiedene Zielgruppen ansprechen. Der Hippie-Markt lockte nach Bonhages Beobachtung auch Menschen nach Ettlingen, die die Stadt bisher noch nicht kannten. Einige Aussteller und Gäste waren eigens aus der Pfalz angereist. „Die Aussteller bringen ihre eigene Gemeinschaft mit und dadurch kommen neue Menschen in die Stadt. Davon profitieren nicht nur die Marktstände, sondern auch der Handel und die Gastronomie in der Innenstadt.“ Es gab passende Musik von einem DJ, zu essen und zu trinken. Der Ettlinger Gastronom Kosta Triantafyllos war mit seinem Imbisswagen dabei. „Wir sind immer mit am Start, wenn in der Stadt solche Märkte stattfinden“, sagte er. Bei hochsommerlichen Temperaturen bereitete sein Team Gyros und vegetarisches Gyros in Pita zu. Für sommerliche Cocktails sorgte das Hotel Der Blaue Reiter und ergänzte damit das Angebot.

Positive Stimmung

Auch bei den Ausstellern kam das neue Format gut an. Mireille Reif

präsentierte handgefertigten Schmuck mit Süßwasserperlen: „Ich habe heute ein gutes Gefühl. Das Wetter ist prima, die Leute sind freundlich und stöbern gerne.“

Besucherin Patricia Buddenbruck gefiel vor allem die Vielfalt des Angebots. Sie kaufte sich Haarschmuck und genoss es, in Ruhe zwischen den Ständen umherzugehen. „Die vielen Schmuckstücke, die tolle Beratung und die positiven Vibes gefallen mir sehr“, schwärmt sie. „Der Rundgang über den Markt ist für mich eine Art seelisches Blumenpflücken.“

Mit seinem entspannten Charakter fügte sich der Hippie-Markt gut in die sommerliche Ettlinger Innenstadt ein. Zwischen Musik, Marktständen und Gesprächen entstand ein Ort, an dem Besucher, Händler und Gastronomen miteinander ins Gespräch kamen – und viele für einige Stunden ein wenig Urlaubsgefühl mitten in der Stadt erleben.



HONDA
HR-V
e:HEV

8 JAHRE GARANTIE

Der HR-V bei uns nur¹⁾ **29.800 €** | Preisvorteil¹⁾ **4.100 €**

1) Angebot für einen HR-V e:HEV Elegance. Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug.
Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D.
Angebot gültig für Privatkunden bis 31.07.2026.
* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen.

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!



Autohaus Müller GmbH

Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamuell.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
Kreditvermittler der Honda Bank GmbH



- Reparaturverglasungen
- Schaufensterreparaturen
- Glasduschen, Ganzglastüren
- Spiegel, Küchenrückwände
- Glashandel

GLASLANZ GmbH • Englerstraße 14 • 76275 Ettlingen
Tel.: 07243 54600 (Ettlingen) • 0721 931940 (Karlsruhe)
info@glaslanz.de • www.glaslanz.de



KEHRBECK
Rollladen + Sonnenschutz - Technik GmbH

Schleinkoferstr. 6 • ☎ 07243 12158 • www.kehrbeck.com
76275 Ettlingen • ☎ 07243 31372 • info@kehrbeck.com



++ QUALITÄT KOMMT NICHT AUS DAM PING. ++

Rollläden, Klapp- und Schiebeläden
Markisen, Pergolen, Sonnenschirme
Raffstoren, Plissées, Rollos
Pollen- und Insektenschutz
Garagenroll- und Sektionaltore
Schall- und Wärmeschutz
Haussteuerungen und Smart Home
Motore, Antriebe, Sicherheitstechnik

hochwertige und langlebige
Markenprodukte
modernste Bauelemente
ehrliche Beratung
eigenes und kompetentes
Montagepersonal
freundlicher Reparaturservice
passende Ersatzteile

KEHRBECK.KANNS.

MALERDORFNACHRICHTEN



Naturkost am Lutherplatz
Der Bioladen in Grötzingen

- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Täglich frische Backwaren
- Ein breites Naturkostsortiment und Naturkosmetik
- Produkte aus der Region

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Naturkost am Lutherplatz
Martin-Luther-Platz 1
76229 Karlsruhe-Grötzingen
Tel.: 0721-48 34 66
www.naturkost-am-lutherplatz.de



Grötzinger Waren-Genossenschaft Raiffeisen eG
unsere ganze Erfahrung für Sie!

Zu unserer **GENERALVERSAMMLUNG**
am **Mittwoch, den 12. August 2026 um 18 Uhr** im
Raiffeisen Ladenlokal laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025 und Vorlage des Jahresabschlusses für 2025
3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2025
5. Beschlussfassung über das Jahresergebnis
6. Entlastung
 - a) der Mitglieder des Vorstands
 - b) der Mitglieder des Aufsichtsrates
7. Wahlen zum Aufsichtsrat
8. Sonstiges

Der Jahresabschluss für 2025 liegt zur Einsichtnahme durch unsere Mitglieder in unseren Geschäftsräumen aus.

Grötzinger Waren-Genossenschaft Raiffeisen eG
Thomas Kuppinge Andreas Siegele

Mehr Vielfalt auf dem Wochenmarkt

Beschlossen: Bäckermobil Seeger und Geflügelstand Papp mit dauerhaftem Verkauf



Neue Anbieter für mehr Vielfalt auf dem Grötzinger Wochenmarkt. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs.) Der Grötzinger Wochenmarkt bekommt Zuwachs. Zwei mobile Verkaufsstände, die im Sommer zunächst probeweise auf dem Rathausplatz Station gemacht hatten, dürfen künftig dauerhaft Teil des Marktangebots werden. Der Ortschaftsrat stimmte in seiner Sitzung am 15. Juli einstimmig dafür, dem Bäckermobil der Bäckerei Seeger und dem Geflügel-Verkaufswagen von Landwirtschaft Papp eine dauerhafte Sonder-nutzungserlaubnis zu erteilen. Der Wochenmarkt auf dem Rathausplatz besteht seit vielen Jahren aus mobilen Verkaufsständen und bietet jeweils donnerstags und samstags frische Lebensmittel an. Zum festen Angebot gehören bislang ein Obst- und Gemüsestand an beiden Markttagen, ein Käsestand am Donnerstag sowie ein Bäckermobil am Samstag. Mit den beiden neuen Anbietern soll vor allem der Donnerstag gestärkt werden.

Probezeit vorbei
Im Vorfeld hatten sich die bei-

den Betriebe vier Wochen lang im Probetrieb präsentiert. Die aus Stutensee-Blankenloch stammende Bäckerei Seeger bot donnerstags von 8 bis 12.30 Uhr Back- und Konditoreiwaren an. Der Landwirtschaftsbetrieb Papp aus Ettlingen-Bruchhausen ergänzte das Angebot mit Eiern aus eigener Freilandhaltung, Geflügelfleisch sowie weiteren regionalen Produkten.

Die Probephase verlief nach Einschätzung der Ortsverwaltung reibungslos. „Aus organisatorischer Sicht gibt es keinerlei Bedenken“, sagte Ortsvorsteher Jens Jägle (parteilos). Er wies darauf hin, dass es sich beim Grötzinger Wochenmarkt rechtlich nicht um einen klassischen Markt im engeren Sinne handle, sondern vielmehr um ein über Jahre gewachsenes Konstrukt, das sich inzwischen fest im Orts-geschehen etabliert habe. Die Gespräche mit den neuen Besuchern seien sehr konstruktiv verlaufen. Allerdings hätten die ungewöhnlich hei-

(svs.) Mit 9:7 Stimmen beschloss das Gremium in seiner Ortschaftsratssitzung vom 15. Juli die Rückbenennung der Begegnungsstätte. Befürworter sprachen von einer Rückkehr zum gewachsenen Namen. Gegner von einem falschen Signal für die Erinnerungskultur. Der erst 2023 eingeführte Namenszusatz „Herbert-Schweizer-Haus“ wird wieder gestrichen, so dass das Gebäude künftig wieder schlicht „Begegnungsstätte Grötzingen“ heißt. Die Ortschaftsräte Jörg Breier (FDP), Thorsten Daubenberger (MfG) und Jan Galley (CDU) hatten den Antrag auf abermalige Umbenennung eingebracht.

Anknüpfen
Die Antragsteller begründeten ihren Vorstoß mit dem Hinweis, dass sich der Name „Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen“ in den vergangenen drei Jahren nicht im Alltag etabliert habe. Galley sprach von „Verwirrung“. Der Name sei sperrig und werde häufig verkürzt oder unterschiedlich verwendet. Über Jahrzehnte habe sich der Begriff „Begeg-

nungsstätte Grötzingen“ in der Bevölkerung fest verankert. Daran wolle man wieder anknüpfen.

Betroffen
Die Gegner des Antrags hielten dagegen, drei Jahre seien kein langer Zeitraum, um einen neuen Namen im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Gabriele Vorberg (Grüne) sagte: „Uns hat der Antrag sehr betroffen gemacht.“ Sie gab mehrere Beispiele von längeren und vermeintlich sperrigen Namen anderer bekannter Veranstaltungshallen und insistierte, viele Einrichtungen benötigten Zeit, bis sich neue Bezeichnungen durchsetzten. Eine erneute Umbenennung verursache Kosten und sende ein fragwürdiges Signal. „Hier ist eine rote Linie überschritten“, sagte Egon Siegrist (SPD).

In der hoch emotionalen Debatte ging es über weite Streichen um Wertschätzung, Erinnerungskultur und den Umgang miteinander. Herbert Schweizer war sozialdemokratischer Bürgermeister, der sich um die Eingemeindung



Rückbenennung des Herbert-Schweizer-Hauses in „Begegnungsstätte Grötzingen“. Foto: Sven Scherz-Schade

Grötzingens verdient gemacht hatte. Er hatte auch die Errichtung einer Halle für das Malerdorf politisch erkämpft.

Mehrere Ratsmitglieder erinnerten daran, dass der Ortschaftsrat die Ehrung Herbert Schweizers erst 2023 beschlossen hatte. Daran nun wieder zu rütteln, sei aus ihrer Sicht schwer nachvollziehbar.

Argumente
Aus Sicht der Antragsteller

gehe es nicht darum, die Verdienste des früheren Bürgermeisters infrage zu stellen. Vielmehr solle die Bezeichnung wieder dem entsprechen, was die Menschen tatsächlich verwendeten. Auffällig häuften sich die Wortmeldungen und Argumente auf Seite der Antragsgegner. Die Befürworter wiederum brachten keine neuen Argumente ein und manche der Ortschaftsräte aus MfG und CDU beteiligten sich gar nicht an der Debatte. Jörg

Breier (FDP) war am Abend nicht anwesend. Lisa Cassarino-Benz (SPD) stellte grundsätzlich infrage, ob die Namensdebatte derzeit die richtige Priorität sei. Grötzingen habe drängendere Herausforderungen, etwa fehlende Kita-Plätze sowie andere kommunale Aufgaben. Die erneute Namensänderung binde Zeit und Ressourcen, die an anderer Stelle dringend benötigt würden.

Appell an Zusammenhalt
Mehrere Ratsmitglieder äußerten ihre Sorge, dass die Debatte Gräben im Ort vertiefe. Unabhängig vom Abstimmungsergebnis müsse es gelingen, wieder gemeinsam für Grötzingen zu arbeiten. Nachdem bereits im Vorfeld offene Briefe der Arbeiterwohlfahrt und des VdK für Aufmerksamkeit gesorgt hatten, wurde deutlich, dass die Entscheidung weit über eine bloße Namensfrage hinausreicht. Mit dem knappen Votum ist die politische Entscheidung nun aber gefallen. Künftig trägt das Gebäude wieder den Namen „Begegnungsstätte Grötzingen“.

Vom Obertimpflerhof zum Törggelen nach Feldtours

42 Heimatfreunde Grötzingen genossen sechstägige Fahrt nach Südtirol



Die 42-köpfige Reisegruppe der Heimatfreunde Grötzingen. Foto: Harald Schwer

durch die Laubengassen und an historischen Mauern entlang, war der Höhepunkt des vierten Tages. Das pulsierende Leben und ein Hauch von südländischem Ambiente verleihe dieser Stadt ein besonderes Flair, heißt es im Reisebericht. Am Nachmittag erfuhren die Reisenden in der Weinkellerei Brigl noch viel Interessantes über den Südtiroler Weinanbau, bevor es am Kalterer See vorbei zum Hotel zurückging.

Verwinkelte Gassen
Am letzten Tag ging es nach Brixen, das heitere Pfaffenstädtchen im Eisacktal, wo

schon deutsche Kaiser auf dem Weg zur Krönung nach Rom Station machten. „Bei einer Führung durch die verwinkelten Gassen sah man die herrlichen großen und kleinen Lauben, das Sonnentor, die Hofburg und bestaunte die prächtige barocke Domanlage mit dem Kreuzgang und seinen mittelalterlichen Fresken“, schreiben die Organisatoren.

Beim Mittagessen im Buschenschank Glanglerhof, einem 600 Jahre alten Bauernhof in Feldtours mit Blick auf die Dolomiten, waren die Grötzinger beeindruckt von dem

kleinen Museum im Keller, in dem die Geschichte des Hofes eindrucksvoll dargestellt ist. Beim urigen Törggelen mit Musik war die Stimmung der Heimatfreunde laut Reisebericht "einmal mehr auf dem Höhepunkt". Wobei dieser gesellige Brauch, bei dem nach einer Wanderung junger Wein bei deftiger Bauernkost verzehrt wird, normalerweise im Herbst gepflegt wird.

Bei der Rückreise am Sonntag bedankte Vorsitzender Egon Siegrist bei Helga und Harald Schwer, die die Reise organisiert hatten.

Ben Tage während der Erprobungsphase die Verkaufserwartungen gedämpft. Letztlich sei die Entscheidung für einen dauerhaften Verbleib eine wirtschaftliche Frage der Anbieter. Der Ortschaftsrat sollte deshalb mit seinem Votum lediglich die grundsätzliche Bereitschaft signalisieren, beide Stände auch über die Probe-phase hinaus zuzulassen.

Konkurrenz
Nicht unstrittig ist die Frage möglicher Konkurrenz zu bestehenden Anbietern. In unmittelbarer Nähe zum Rathausplatz befinden sich bereits zwei Bäckereien sowie eine Metzgerei. Auch der langjährige Betreiber des Obst- und Gemüsestands hatte Bedenken geäußert, da er ebenfalls Eier eines regionalen Bauernhofs anbietet und Um-satzeinbußen befürchtet.

Die Ortsverwaltung bewertet die zusätzlichen Angebote jedoch als Chance für den gesamten Markt. Ein Wochenmarkt funktioniere nach dem Prinzip eines Magneten. Je vielfältiger das Angebot, desto attraktiver werde der gesamte Standort für die Kundschaft. Mehr Auswahl könne zusätzliche Besucher in den Ortskern locken, von denen letztlich auch die ansässigen Geschäfte profitieren könnten.

Einstimmig
Mit dem einstimmigen Beschluss setzt der Ortschaftsrat nun auf mehr Vielfalt und eine Belebung des Grötzinger Rathausplatzes. Die Stadt Karlsruhe erhält durch die zusätzlichen Sondernutzungserlaubnisse zudem weitere Gebühreneinnahmen.

schule Grötzingen. Ihr Gemälde überzeugt durch seine plakative Darstellung von Wachstum.

Über Geschenk gefreut
Es zeigt anschaulich, wie aus einem einzelnen Samenkorn eine insektenfreundliche Pflanz-

(hs/red.) 42 Reiselustige brachen am 12. Mai um 6.30 Uhr am Bahnhof Grötzingen auf zur sechstägigen Reise der Heimatfreunde Grötzingen nach Kiens in Südtirol. Mit dem Reisebus ging die Fahrt in Richtung München. Nach dem Mittagessen im Braustüberl in Tegernsee ging es weiter über die Kanzlerkehere ins Inntal und auf der Brennerautobahn zum Viersterne-Naturhotel „Pustertalerhof“ in Kiens.

Einzigartig
Die erste Bustour brachte die Teilnehmenden nach Meran – zur wohl charmantesten Kurstadt Südtirols. Die 40.000 Einwohner deutscher und italienischer Muttersprache sorgen „für einen einzigartigen Mix aus Küche, Kultur, Sprachen und Bräuchen“, heißt es im Reisebericht der Heimatfreunde. Tags darauf erfuhren die Grötzingen im Obertimpflerhof in Vöran, Wissenswertes über Schweine, deren lange Aufzucht mit gentechnikfreier Fütterung, ihre Haltung im Stall und im Freien, über die Verarbeitung des Fleisches am Hof und die Reifung im Keller.

Schnee am Pordoihoch
Am nächsten Tag bestaunten die Heimatfreunde bei einer Panoramafahrt durch die Bergwelt der Dolomiten die atemberaubende Landschaft und die mächtigen Bergmassive. Doch bald nach dem Start in Richtung Toblach ging der Regen in Schnee über, hingen Wolken in den Bergen. Auf dem Pordoihoch erwarteten die Grötzingen fünf Zentimeter Schnee.

Eine Stadtführung in Bozen an der Südtiroler Weinstraße,

zenwelt entstehen kann. Sinnbildlich vermittelt das Motiv die Idee, dass aus kleinen Anfängen etwas Großes wachsen kann. Für den dritten Platz erhielt die Schülerin bei der Preisverleihung einen City-Scooter mit Schützern und Helm.

Lea belegt den 3. Platz

„Kinder schützen unsere Natur!“ war das Thema des 38. Kindermal-Wettbewerbs

(emr.) Rund 1.000 Einsendungen von Viertklässlerinnen und Viertklässler aus 59 Karlsruher Schulen konnten die Stadtwerke Karlsruhe beim diesjährigen Schüler-Malwettbewerb verzeichnen. Farbenfrohe Bilder, bunte Acrylgemälde und

aufwendig ausgearbeitete Collagen: die 30 eindrucksvollsten Bilder wurden ausgezeichnet.

Aus Klein wird Groß
Den 3. Platz belegt Lea von der Augustenburg Gemeinschafts-

schule Grötzingen. Ihr Gemälde überzeugt durch seine plakative Darstellung von Wachstum.

Über Geschenk gefreut
Es zeigt anschaulich, wie aus einem einzelnen Samenkorn eine insektenfreundliche Pflanz-



Stadtwerke-Geschäftsführerin Iman El Sonbaty mit den Erstplatzierten des Malwettbewerbs: ganz links Lea.

PFINZTALBOTE

Ein Samstag im Zeichen von Vielfalt und Toleranz

Julius-Hirsch-Preisträger aus Pfinztal organisierten beachtlichen Aktionstag

(sys/red.) „United Goals“ – unter diesem Motto stand jüngst der Julius-Hirsch-Eventsamstag für Vielfalt und Toleranz am Ludwig-Marum-Gymnasium Pfinztal. Das Wortspiel des Mottos verweist sowohl auf gemeinsame Ziele als auch auf Tore im Fußball und brachte damit die zentrale Botschaft der Veranstaltung auf den Punkt: Sport, Musik und Theater verbinden Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder kulturellem Hintergrund.

Preisträger 2025

Die Veranstaltung organisiert hatten Teilnehmer des Seminars „Julius-Hirsch-Event-Box“ mit ihrem Lehrer Axel Weinbrecht sowie der Schülermitverantwortung (SMV) unter Leitung von Andische Schabani und Maxine Enderich. Nach einer Darbietung des Zirkus Makkaroni wurden Gäste begrüßt, die 2025 mit den Pfinztlern zu den Preisträgern des Julius-Hirsch-Preises des Deutschen Fußballbundes (DFB) gehört hatten: Laura Pollack und Claudius Wentz vom Deutschen Fußball-Bund aus Frankfurt sowie Stefan Lenz, Vorsitzender des Vereins „FC Mainaustraße“, und seine Ehefrau aus München. Der Preis ist benannt nach Julius Hirsch (1892-1945), einem jüdischen Fußball-Nationalspieler aus Karlsruhe, der im Konzentrationslager ermordet worden war.

Gäste ohne Ende

Besonders erfreulich war laut Pressemitteilung der Schule auch der Besuch einer Gruppe der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte: zehn Schüler mit ihren Lehrkräften Friederike Bolte und Martin Karacony. Deren Schule prüft derzeit die Umbenennung in „Julius-



Die Grafik zur Julius-Hirsch-Ausstellung in der Julius-Hirsch-Sporthalle Pfinztal hat Volker Müller gestaltet. Foto: Sylvia Silvery

Hirsch-Schule“ und nutzte die Veranstaltung zum Austausch und zur Inspiration.

Vertreter des KSC-Fanclubs „Blau-Weiß statt Braun“, Träger des Julius-Hirsch-Preises 2024, moderierten nach der Eröffnungsfeier das Fußballturnier. Ebenfalls unter den Gästen waren Thomas Rössler vom Badischen Fußballverband sowie Pfinztals Bürgermeisterin Nicola Bodner, die auch Schulpatin im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist.

Dauerausstellung

Höhepunkt der Eröffnungsfeier war die Einweihung der neuen Dauerausstellung „Julius Hirsch“ in der gleichnamigen Sporthalle des Schulgeländes. Sie wird künftig auch für exter-

ne Besucher zugänglich sein.

Zum Tagesprogramm im Stadion gehörte neben dem Fußballturnier auch ein Paralympics-Parcours auf dem Roten Platz. Auch konnte man anschaulich nachvollziehen, welche Herausforderungen Blindenfußball mit sich bringt. Das Streichorchester und die Big Band des Ludwig-Marum-Gymnasiums sorgten für musikalische Unterhaltung, während die Theater-AG das Publikum mit ihrer Schauspielfreude begeisterte. Die jungen Tänzer von Marys Dance Loft beeindruckten mit mitreißenden Choreographien, das Vokalensemble Square Sounds mit A-cappella-Klängen. Fürs leibliche Wohl sorgte der FC Viktoria, für Getränke die Jahrgangsstufe 1.

Rallye mit QR-Codes

Die Schülermitverantwortung lud auf dem gesamten Schulgelände zum Mitmachen und Entdecken ein. So führte eine QR-Code-Rallye zu verschiedenen Stationen – darunter auch die neue Julius-Hirsch-Ausstellung. Bis in den Abend hinein sorgten verschiedene Bands aus der Region für Unterhaltung.

Wenngleich sich nicht allzu viele Menschen bei der enormen Hitze vor die Tür gewagt hatten, war die positive Stimmung auf dem Festgelände deutlich spürbar und das Engagement der Schüler offenkundig, heißt es in der Pressemitteilung. Begegnungen zu schaffen und die verbindende Kraft von Sport, Musik und Theater aufzuzeigen sei mit dem Aktionstag jedenfalls gelungen.

Jedes Kindergartenkind hat einen Platz

Land hat sich bei Finanzierung der Kleinkindbetreuung gesetzlich verpflichtet

(heh.) Der Pfinztaler Gemeinderat hatte jüngst den Kindergartenbedarfsplan 2026/27 auf der Tagesordnung. Thomas Sturm, seines Zeichens Leiter des Amtes für Bildung, Soziales und Personal, verkündete gleich zu Beginn der Beratung die frohe Botschaft: „Jedes Kindergartenkind in Pfinztal hat einen Platz bekommen.“ Der stetige Ausbau der Einrichtungen habe sich rentiert, er dankte dem Gremium für die stets positive Einstellung und das Vorantreiben zu einer 100 Prozent-Quote. Dies sei für eine Kommune in Baden-Württemberg etwas Besonderes. Diese Äußerungen wurden von den Gemeinderatsmitgliedern „unisono“ durch Kopfnicken oder andere positive Gesten bestätigt.

In Pfinztal sorgen insgesamt achtzehn Einrichtungen mit 48 Gruppen dafür, dass 889 Kinder Tag für Tag gut betreut werden. Träger sind evangelische und katholische Kirchengemeinden, Freie wie z.B. die

AWO und die Gemeinde Pfinztal selbst. Da die Kinderzahlen leicht rückläufig seien, werde die positive Tendenz auch für dieses und das nächste Jahr gelten, betonte Sturm.

Stimmen aus dem Rat

Simon Schwarz von den Grünen stellte die Qualität der Betreuung in allen Ortsteilen der Gemeinde Pfinztal heraus. Allerdings kam ihm die finanzielle Beleuchtung dessen, was die Betreuung die Gemeinde koste, im Bericht der Verwaltung zu kurz. Man müsse auch die Elternbeiträge und die Kosten stets im Blick behalten. Hierzu verwies Bürgermeisterin Nicole Bodner auf die Sitzungsvorlage, wo der finanzielle Aufwand für die Kleinkindbetreuung aufgeschlüsselt sei. Die Elternbeiträge wurden zuletzt in der Sitzung am 28. April 2026 erhöht. Von der SPD meinte Angelika Konstandin, „der Ausbau der Plätze in unserer Gemeinde ist gelungen.“ Sie habe keine Sorge, wenn künftig das letzte Kindergartenjahr als Pflichtjahr einge-

führt werde. Die Kommune sei gut aufgestellt. Wogegen Gemeinderat Dr. Volker Gettwert (AFD) „einige Unsicherheiten für die Zukunft bei der Landesfinanzierung“ sah, da die finanziellen Entwicklungen schwer vorhersehbar seien. Hier entgegnete Amtsleiter Sturm, dass Baden-Württemberg sich gesetzlich verpflichtet habe, die Förderung der Kleinkindbetreuung in entsprechender Höhe an die Kommunen zu leisten.

Fazit und Ausblick

Durch die baulichen Erweiterungen der KiTa „Louise Scheppler“ in Berghausen und dem Ausbau der „Rasselbande“ in der Alten Post sieht sich die Gemeinde für die Zukunft gut aufgestellt. Der Kindergartenbedarfsplan 2026/27 hat somit ein gutes Fundament. Die Gemeinde kann, wie aus der Vorlage zu entnehmen ist, „den gesetzlichen Rechtsanspruch vollumfänglich erfüllen und wird dadurch den Bedürfnissen der Eltern und Kinder in Pfinztal gerecht.“



Unser Foto zeigt die Baumaßnahme an der Kita Louise Scheppler in Berghausen. Foto: Nikolaj König

seit 1998

UNGER IMMOBILIEN

Sachverständiger & Makler

✓

PROFESSIONELLE VERMITTLUNG

- unabhängig, persönlich & erfahren

✓

FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG

- präzise & vertrauenswürdig

✓

INDIVIDUELLE BERATUNG

- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen

FOCUS

TOP

IMMOBILIEN

MAKLER

2026

Best Property Agents

PFINZTAL

BELLEVUE

Best Property Agents

2026

fon 07240/202334 | kontakt@unger-immobilien.de | www.unger-immobilien.de | Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

Die guten, alte Dinge retten

Pfinztals nachhaltige Initiative feierte ihr zehnjähriges Bestehen

(vim/red.) „Ich hatte keinen technischen Hintergrund, nicht einmal richtige Reparaturfahrung“, erzählt Friedbert Theune mit einem Lächeln. Früher unterrichtete er Englisch an einer Realschule, in den vergangenen zehn Jahren aber entwickelte er sich zu einem versierten Tüftler. Er gehört zu den Gründern der Repa-Rudis, der ehrenamtlichen Reparaturwerkstatt in Pfinztal – gemeinsam mit seiner Frau Traudel Theune, die Vorsitzende des 2015 gegründeten Seniorenbeirats ist, und Rolf Mußnung, einem ehemaligen Elektroingenieur.

„Vor etwa zehn Jahren, als wir zusammen Billard gespielt haben, kam plötzlich die Idee auf: Vielleicht könnten wir ein Repair-Café gründen“, erinnert sich Mußnung. Aus einer spontanen Idee heraus entstand ein Projekt, das in Pfinztal zu einem Vorbild für Nachhaltigkeit wurde.

Über 1.000 Dinge gerettet

Die Reparaturinitiative, die erst kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert hat, wird von den Pfinztlern sehr geschätzt. Sie bringen zahlreiche Geräte zur Reparatur vorbei – von Föhns und Staubsaugern bis hin zu alten Radios und Vin-

tage-Nähmaschinen. Das Motto der Repa-Rudis – „Ist es kaputt oder kann man es noch retten?“ – beschreibt den praktischen und nachhaltigen Ansatz der Gruppe sehr treffend. Warum etwas wegwerfen, das noch nutzbar ist, und so den Teufelskreis des übermäßigen Konsums weiter antreiben?

„Im Laufe der Zeit haben wir über 1.000 Gegenstände repariert“, erklärt Mußnung, der selbst mehr als 100 Nähmaschinen instand gesetzt hat. „Natürlich kommt es auch vor, dass wir scheitern. Die Erfolgsquote bei Reparaturen liegt bei 60 bis 70 Prozent“, er-

gänzt er. Vielleicht ist es kein Zufall, dass sich nur wenige Sekunden später Sabine Georg für die Reparatur ihrer 50 Jahre alten Singer-Nähmaschine bedankt – einem Erbstück der Familie.

Gespendete Spenden

„Unser Reparaturteam besteht aus rund zehn Personen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, von einem Elektriker, der früher sein eigenes Unternehmen geführt hat, bis hin zu einem ehemaligen Apotheker, der als Hobbyhandwerker aktiv ist“, berichtet Theune.

Er erklärt, dass alle Reparatu-

ren kostenlos sind, Spenden jedoch willkommen bleiben und die Erlöse vollständig an verschiedene gemeinnützige Projekte gehen. „Unter anderem haben wir sehr gerne das Projekt ‚Wünschewagen‘ des Arbeiter-Samariter-Bundes unterstützt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, letzte Wünsche von schwerkranken oder sterbenden Menschen zu erfüllen“, ergänzt der Mitgründer.

Theune selbst behält den Überblick über den organisatorischen Ablauf, der reibungslos funktioniert. Er begrüßt jeden Kunden, erklärt das Vorgehen und hilft beim Ausfüllen eines Reparaturscheins, in dem alle wichtigen Informationen festgehalten

werden. Die Anmeldung ist nicht nur stressfrei, sondern kann dank des Humors und der ausgeprägten Gastfreundschaft des ehemaligen Lehrers auch sehr angenehm und manchmal sogar unterhaltsam sein.

Gemeinde stellt Räume

Die Gemeinde Pfinztal unterstützt die Reparaturinitiative tatkräftig und stellt unter anderem die Räumlichkeiten zur Verfügung. Bürgermeisterin Nicola Bodner hat sich anlässlich der Geburtstagsfeier selbst begeistert dem Reparaturteam angeschlossen. Sie ist überzeugt, dass sich die Repa-Rudis, die einst als kleines Projekt begonnen haben, inzwischen zu einer festen Institution in der Pfinztaler Ge-

meinschaft entwickelt haben:

„Mit ihrer Arbeit helfen die Ehrenamtlichen nicht nur dabei, defekte Geräte zu reparieren, sondern sie reduzieren auch Abfall, stärken das Bewusstsein für Recycling und fördern nachhaltige Lösungen“, führt sie aus. „Ihr Engagement stärkt das Miteinander, bringt Freude und gibt wertvolles Wissen an heutige und kommende Generationen weiter.“

Die Repa-Rudis treffen sich jeden ersten Samstag im Monat (ausgenommen an gesetzlichen Feiertagen) von 9.30 bis 12.30 Uhr im Jugendzentrum in Berghausen, das gut erreichbar ist und Parkmöglichkeiten bietet.

Nicola Bodner, Friedbert Theune und Rolf Mußnung stehen gemeinsam für Nachhaltigkeit in Pfinztal. Foto: Victoria Makarova

KARLSBAD

Zwei Millionen Euro für den Ausbau der Schulkindbetreuung

Gemeinde Karlsbad sieht sich gut vorbereitet auf künftige Situation



In Mutschelbach werden die Schulkinder im früheren evangelischen Gemeindehaus betreut werden. Foto: Katharina Blösch

(kab/red.) Die Gemeinde Karlsbad sieht sich nach eigenen Angaben gut auf den ab dem kommenden Schuljahr geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder vorbereitet. Rund zwei Millionen Euro seien vor allem in den Aus-

bau der Schulkindbetreuung in Langensteinbach und Mutschelbach investiert worden, teilte die Verwaltung mit. Bei einem Ortstermin informierte sich Bürgermeister Björn Kornmüller gemeinsam mit Ver-

tretern der Verwaltung, der Grundschule und des beauftragten Architekturbüros über die abgeschlossenen und laufenden Maßnahmen. Nach Angaben der Gemeinde wurde insbesondere der Schulstandort Langensteinbach umfassend modernisiert und erweitert.

Von 92 auf 162

Im Mittelpunkt stand dabei die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze. Wie die Gemeinde mitteilt, stieg deren Zahl von bislang 92 auf künftig 162. Gleichzeitig wurden mehrere Gebäude energetisch saniert, der Brandschutz verbessert und die technische Ausstattung erneuert. Außerdem entstanden neue Räume für die Schulkindbetreuung, Verwaltungsbereiche wurden umgestaltet und eine zentrale Aufwärmküche für die Essensversorgung eingerichtet. Auch Dachsanierungen, eine Photovoltaikanlage sowie der Ausbau der IT-Infrastruktur gehören laut Gemeindeverwaltung zum Maßnahmenpaket.

Die Kosten für diesen Bauabschnitt belaufen sich nach Angaben der Gemeinde auf rund 1,02 Millionen Euro und liegen im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen.

VHS-Umbau

Mit Beginn der Sommerferien startet nach Angaben der Verwaltung der nächste Bauabschnitt am Gebäude der Volkshochschule. Dort sollen unter anderem zusätzliche Unterrichtsräume entstehen. Außerdem wird die Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe ersetzt.

Bis Ende des Jahres soll die Gebäudehülle fertiggestellt sein, der Innenausbau ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen. Die Gemeinde rechnet hierfür mit Kosten von rund 558.000 Euro. Zusammen mit den bereits installierten Photovoltaikanlagen soll das neue Energiekonzept die Betriebskosten und den Energieverbrauch dauerhaft senken.

Auch im Ortsteil Mutschelbach wurde zusätzlicher Platz für die Schulkindbetreuung geschaffen. Dafür wird das ehemalige evangelische Gemeindehaus genutzt, das sich in unmittelbarer Nähe der Grundschule befindet. Nach einer genehmigten Nutzungsänderung und kleineren Umbauten können dort künftig bis zu 50 Kinder betreut werden. Die Arbeiten seien mit einem Investitionsvolumen von rund 40.000 Euro umgesetzt worden, so die Gemeindeverwaltung.

AVG-Brücke in Ittersbach wird saniert

Ausschuss des Gemeinderats beauftragte Ingenieurbüro mit der Planung



200 Meter lang ist der Abschnitt der Langen Straße (li.) zwischen Weilermer Straße und AVG-Brücke (re.). Dieser Abschnitt und die Brücke sollen saniert werden. Fotos: Hans-Dieter Stöber

(khs/red.) Die Lange Straße zwischen der Weilermer Straße und der AVG-Brücke in Ittersbach ist größtenteils in einem schlechtem Zustand und soll daher saniert werden. Dabei sollen auch die Wasserleitung und die Brücke über die AVG-Trasse erneuert werden.

Die Sanierung dieses rund 200 Meter langen Straßenabschnitts und der Brücke zu planen und die Arbeiten zu begleiten, beauftragte der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss in seiner Junisitzung das Ingenieurbüro Kirn-Ingenieure in Pforzheim. Beide Aufträge zu-

sammen umfassen rund 124.500 Euro. Die Brückensanierung muss im kommenden Doppelhaushalt 2027/2028 noch eingeplant werden. Dafür werden nach derzeitigem Stand der Dinge rund 200.000 Euro zusätzlich Nebenkosten benötigt.

Tödlicher Unfall bei Langensteinbach

74-jähriger Opel-Fahrer gerät in Gegenverkehr und rammt Hyundai

(pol/red.) Bei einem Unfall, den er mutmaßlich selbst verursachte, ist ein 74-jähriger Autofahrer am Donnerstag, 23. Juli, seinen schweren Verletzungen erlegen.



Vollkommen demoliert war der Opel, mit dem der 74-jährige einen Unfall verursachte und starb. Foto: Feuerwehr Karlsbad

Der Unfall ereignete sich gegen 15.10 Uhr auf der Landesstraße 622 zwischen dem Karlsbader Ortsteil Langensteinbach und dem Industriegebiet Ittersbach. Den Erkenntnissen der Polizei zufolge geriet der 74-jährige Opel-Fahrer, der in Richtung Ittersbach unterwegs war, in der langgezogenen Linkskurve aus unklarer Ursache in den Gegenverkehr und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Hyundai.

Der 74-Jährige starb noch an

der Unfallstelle. Der 29-jährige Hyundai-Fahrer wurde schwer verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Den Schaden an den Fahrzeugen schätzt die Polizei auf 25.000 Euro. Der betroffene Streckenabschnitt war rund drei Stunden lang voll gesperrt.

Nach zehn Minuten lag die Kiefer flach

Waldbegang: Forstleute demonstrierten Fällung mit neuem Forsttraktor



Mit Seil in der Baumkrone und Seilwinde am Traktor wurde die Kiefer kontrolliert gefällt. Fotos: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Die größte Sorge bereitet die Hitze. Gleich zu Beginn der öffentlichen Waldbegangung des Karlsbader Gemeinderats am 15. Juli machten Bürgermeister Björn Kornmüller und Martin Moosmayer, Leiter des Forstamts Landkreis Karlsruhe, deutlich, dass der Klimawandel den Wald inzwischen stärker prägt als jedes andere Thema.

Trockenschäden. Rund 1,5 Kilometer führte der Rundweg durch den Gemeindewald bei Auerbach. An mehreren Stationen erläuterten Förster und Waldarbeiter, wie sich die Forstwirtschaft auf die veränderten Bedingungen einstellt.

Forsttraktor mit Seilwinde

Vorgestellt wurde der neue John-Deere-Forsttraktor, der den 30 Jahre alten Schlepper ersetzt. Auf den ersten Blick wirkt die Maschine mit ihren massiven Schutzgittern und Stahlplatten fast überdimensioniert. Tatsächlich, erläuterte Revierleiter Alex Mohr, dient die

aufwendige Ausstattung aber der Arbeitssicherheit. Der Traktor leistet 105 PS, erreicht bis zu 40 Stundenkilometer und ist mit Frontlader, Seilwinde sowie Forstreifen ausgerüstet. Sicherheitssensoren sorgen dafür, dass der Motor stoppt oder die Maschine bremst, sobald der Fahrer den Sitz verlässt.

160.000 Euro inklusive Zusatzausstattungen hat Karlsbad dafür investiert. „Die Gemeinde spart aber durch die Anschaffung der Maschine jeweils einzelne Kosten für externe Forstdienstleister, die man anfordern müsste, wenn man keine eigene Maschine hat“, erklärte Mohr: „Viele Arbeiten können nun mit eigenem Personal erledigt werden.“

Warum die Kiefer überhaupt weichen musste, erklärte Mohr ebenfalls: Sie nahm benachbarten Eichen Licht und Platz. Eichen gelten als widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit und Hitze, weshalb sie bei der Entwicklung klimastabiler Wälder eine immer größere Rolle spielen.

Nach der Fällung demonstrierten die Waldarbeiter außerdem die fachgerechte Aufarbeitung des Stammes. Entastet und auf genau festgelegte Längen zugeschnitten, kann er als Bauholz genutzt werden. Jeder Abschnitt wird direkt im Wald vermessen und gekennzeichnet.



Der neue John-Deere-Schlepper unterstützt die Karlsbader Forstleute bei der Waldarbeit. Bürgermeister Björn Kornmüller (links) und Martin Moosmayer, Leiter des Forstamts Landkreis Karlsruhe.

Einsatz Baumfällung

Eindrucksvoll war die Demonstration einer Gefährdungsbauumfällung. An einer Kiefer zeigten die Forstleute, wie schwierige Bäume heute kontrolliert gefällt werden. Ein Baumkletterer brachte mithilfe einer Wurfleine ein Seil hoch in die Baumkrone. Anschließend wurde der Baum zusätzlich mit der Seilwinde gesichert. Das Zusammenspiel aus Motorsäge, Seilwinde und Klettertechnik ermöglichte eine präzise Fällung.

Was der Stamm bringt

Die rund 100 Jahre alte Kiefer hatte Güteklasse C, also mittlerer Holzqualität, was laut Moosmayer derzeit etwa 70 Euro pro Festmeter bringt. So rechnet er für den 17 Meter langen Stamm mit 36 Zentimetern Durchmesser in der Stammmitte mit einem Erlös von 100 Euro. Dem gegenüber stehen der Einsatz von vier Arbeitskräften sowie der Betrieb der Maschine. Die Fällung selbst lief mit gut 10 Minuten effizient ab.

TERMINE

Samstag, 1. August

10 bis 15 Uhr: Backtag im Backhaus im Museumshof, Heimatverein Karlsbad e.V., Friedrich-Dietz-Straße 2, Ittersbach Sommerfest Traube Spielberg

Sonntag, 2. August

Sonntagskaffee, CVJM Mutschelbach, CVJM-Heim

Donnerstag, 6. August

16.30 Uhr: Cafe International, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Runder Tisch Asyl, Gemeindehaus

Freitag, 7. bis Sonntag, 9. August

Jugend- und Familienzeltlager im Lohwäldle, Schwarzwaldverein Karlsbad, Lohwäldle Ittersbach

Samstag, 8. August

17 Uhr: Grillfest, Schwarzwaldverein Karlsbad, Lohwäldle Ittersbach

Montag, 10. August

18 bis 19.30 Uhr: Abendrunde im August, Schwarzwaldverein Karlsbad

Freitag, 14. bis Sonntag 16. August

SHS-Seminar, Hundefreunde Spielberg, Vereinsgelände

Dienstag, 18. August

19.30 Uhr: Familienforscher Stammtisch, Heimatverein Karlsbad e.V., Heimatmuseum

Dienstag, 8. bis Donnerstag, 10. September

Fussballcamp, Sportverein Spielberg, Sportgelände SVS

Stellungnahme der Initiative „Demokratie – was sonst.“

AfD-Wähler willkommen, Funktionäre nicht Beitrag im Durlacher Blatt, Ausgabe 17. Juli

Im Artikel über die Demokratie-Initiative „Demokratie – was sonst.“ wurde berichtet, dass die Initiative offen für Parteien aller Couleur sei – auch der AfD – und es wurde aus Sicht der Initiative der Eindruck erweckt, die Initiative wolle mit AfD-Funktionären ins Gespräch kommen.

Tatsächlich aber möchte die Initiative demokratische Gesprächsangebote für Wählerinnen und Wähler aller politischen

Parteien schaffen und diesen die Möglichkeit zum respektvollen, demokratischen Austausch geben.

Die Initiative versteht sich zwar als parteiunabhängig, nicht aber als wertneutral: Parteiunabhängigkeit bedeutet für die Initiative Offenheit für den demokratischen Dialog, nicht aber Offenheit gegenüber extremistischen Politiker*innen oder demokratiefeindlichen, rechtsextremistischen Positionen.

Karlsbad gibt Gas beim Breitbandausbau

Bürgermeister darf Aufträge für den Außenbereich von Ittersbach vergeben

(khs/red.) Der Gemeinderat ermächtigte Bürgermeister Björn Kornmüller, alle für die Auftragsvergabe Breitbanderschließung im Außenbereich Ittersbach notwendigen Entscheidungen umsetzen zu können. Dies gilt bei Vorlage der Ergebnisse der europaweiten Ausschreibung.

Mit diesem Vorgehen soll das Verfahren beschleunigt werden. Nach Ausschreibung und Bietergespräch vom Februar liegen die aktuellen Ausbaukosten für den Außenbereich Ittersbach laut Pressemitteilung der Gemeinde bei rund 733.000 Euro (netto) beziehungsweise 872.000 Euro

(brutto). Allerdings muss die Gemeinde selbst zehn Prozent der Gesamtkosten tragen, also 74.000 beziehungsweise 88.000 Euro.

Um auch die Bereiche zu versorgen, für die kein privates Telekommunikationsunternehmen die für eine ausreichende Breitbandversorgung notwendige Infrastruktur oder Leistung bereitstellt, hat sich die Gemeinde Karlsbad der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH (BLK) angeschlossen. Diese setzt seit 2014 den Breitbandausbau mit Bundes- und Landesfördermitteln um.

Wir denken nur an Urlaub!

TUI ReiseCenter

Tel: Palmbach 0721-945 66 66, Waldbronn 07243-62 63, www.fessi.de

WALDBRONN

Helmut Link aus Reichenbach hat die Fuchsienart 2024 gezüchtet



Bei der Auspflanzung der vor zwei Jahren getauften Fuchsienart „Rosa von Waldbronn“: (von links) Züchter Helmut Link, Herbert Ochs, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Reichenbach, Andrea Kohler von der Gemeindegärtnerei und Bürgermeister Christian Stalf. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Jüngst hatte Bürgermeister Christian Stalf einen ganz besonderen Termin wahrzunehmen: Der Reichenbacher Obst- und Gartenbauverein hatte am Sonntagmorgen extra in den Hof des Kulturtreffs geladen, um die vor zwei Jahren ausgesäte Fuchsienart mit dem Namen „Rosa von Waldbronn“ nach erfolgreicher Aufzucht auszupflanzen.

„Auspflanzen“ ist der Fachbegriff für das Umsetzen von vorgezogenen Setzlingen oder Jungpflanzen an ihren neuen Standort. Genau das durften die Gäste, darunter auch Gemeinderäte und Vereinsvorsitzende, im Hof des Kulturtreffs miterleben.

Mit der Fuchsienpolka
Der Musikverein Lyra Reichenbach hatte dazu extra die „Fuchsienpolka“ vom Komponisten Thorsten Rheinau eingeübt, um sie nun zum Besten zu geben. Der Züchter der neuen Fuchsie, Helmut Link aus Reichenbach, hatte sich diese Polka eigens gewünscht. Der Titel verbindet schließlich die schwungvolle Musik lyrisch mit dem botanischen Namen des beliebten Blumenstrauchs.

Stalf dankte Helmut Link für seine Arbeit und Geduld beim Heranzüchten dieser schönen Pflanze. „Darauf kann auch die örtliche Gemeinschaft stolz

sein, denn diese Fuchsienart trägt den Namen „Waldbronn“ und ist damit ein weiteres Aushängeschild unserer schönen Gemeinde“, führte er aus.

Seit 500 Jahren bekannt
Laut Link geht die Bezeichnung der Fuchsie auf den berühmten Arzt und Botaniker Leonhard Fuchs zurück, der von 1501 bis 1566 gelebt hat. Seit dieser Zeit werden Varianten dieser „dreiblättrigen Pflanze mit roten Blüten“ gezüchtet. Die Gattung der Fuchsien ist ausgesprochen vielfältig. Wikipedia nennt 107 Arten und etwa 12.000 Sorten. Es gibt aber auch stark davon abweichende Zahlen.

Proteste gegen das Parkverbot außerhalb markierter Flächen

40 Etzenroter Bürger sprengen den Rahmen der Bürgersprechstunde



Stein des Anstoßes in Etzenrot ist, dass außerhalb dieser markierten Parkplätze nicht mehr geparkt werden darf. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Normalerweise kommen wenige Bürger zur Gemeinderatssitzung in Waldbronn. Nicht so bei der jüngsten Zusammenkunft des kommunalen Gremiums: Alle Stühle im Zuhörerraum waren besetzt. Es wurden sogar noch einige vom Flur herbeigeschafft, damit alle 40 Personen einen Sitzplatz hatten. Anlass waren Parkplätze, die die Gemeinde jüngst in Etzenrot in der Altfeld-, Kraichgau- und Vogesenstraße hat einzeichnen lassen. Nur auf diesen, so ist es geregelt, darf jetzt noch geparkt werden – außerhalb dieser markierten Flächen nicht mehr.

Zu wenig Stellplätze
Ein Etzenroter Bürger sagte, dass sogar in privaten Einfahrten oder Höfen geparkt werde,

da es jetzt auf der Straße viel zu wenig Stellplätze gebe. Und ein anderer berichtete, dass der Bus jetzt viel schneller durch die 30er-Zone durch die Vogesenstraße fahre, da dort keine Fahrzeuge mehr stünden – die markierten Flächen ausgenommen. Teilweise wurden die Wortbeiträge mit Applaus bedacht.

Auf den Punkt brachte es Sylke Vogt mit einem rund zehnminütigen Vortrag, den sie sich auf mehreren Seiten aufgeschrieben hatte. Sie leitet Bewegungsspielgruppen für Kleinkinder im ehemaligen Rathaus und vertrat auch die Interessen

der anderen Nutzer, von Friseur und Blumenladen: „Durch den Wegfall der Parkmöglichkeiten rund ums Rathaus sehen wir unsere Berufsausübung gefährdet, wenn unsere Kunden dort in der Nähe keinen Parkplatz mehr finden.“

Die Gemeinde habe zwar mehrere Spaziergänge angeboten, bei denen die Verwaltung das neue Konzept vor Ort vorstellte, führte Vogt aus. Die zahlreichen Anregungen der Anwohner hätten jedoch keinen Anklang gefunden. Auch die benachbarten Praxen der Physiotherapie und des Zahnarztes beklagten, dass ihre Patienten keine ausreichenden Parkmöglichkeiten mehr finden. Vogt schlug einen weiteren Ortstermin vor und mahnte die Verhältnismäßigkeit der Regelung an.

Warum das Ganze?
Bürgermeister Christian Stalf betonte, dass der ruhende Verkehr neu geordnet wurde, um mehrere Gesichtspunkte zu berücksichtigen. „Es gibt gute Gründe“, sagte er. Vor allem die Sicherstellung von Rettungswegen für Feuerwehr und Rettungswagen sowie ausreichende Kurvenradien für den Busverkehr. Seiner Ansicht nach existieren genügend Stellplätze beim alten Rathaus.

Sehr wohl versprach der Bürgermeister, die Parkraumfestlegung in Etzenrot zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern.

Eventuell wäre eine zeitliche Befristung des Parkens beim Rathaus möglich, so dass wechselnde Parkvorgänge stattfinden können. Bei weiteren Entscheidungen solle dann auch der Gemeinderat einbezogen werden.

Ein wahrhaft heißes Thema
Das zweite „heiße“ Thema der circa eine Stunde dauernden Bürgerfragestunde waren dann Maßnahmen zum Hitzeschutz in Schulen und Kindergärten. Dazu verwies Stalf auf bereits durchgeführte Sofortmaßnahmen wie Hitzeschutzfolien an Fenstern und die Anschaffung von Ventilatoren zur Kühlung der Räume. Stalf verwies mehrfach auf den noch folgenden Tagesordnungspunkt, der genau dieses Thema behandle.

Stalf behielt einen kühlen Kopf bei der Moderation der „Bürgerfragestunde“, die laut Geschäftsordnung eigentlich nur für Fragen vorgesehen ist und maximal 20 Minuten dauern sollte. „Jeder Frageberechtigte darf in einer Fragestunde zu nicht mehr als zwei Angelegenheiten Stellung nehmen und Fragen stellen. Fragen, Anregungen und Vorschläge müssen kurzgefasst sein und sollen die Dauer von drei Minuten nicht überschreiten“, ist in Paragraph 27 geregelt. Stalf ließ die Anwohner gewähren, so dass mit der eigentlichen Sitzung erst nach einer Stunde gegen 19 Uhr begonnen wurde.

Man könnte Waldbronn Ortsmitte beleben

Die 14 Anmerkungen der Planungssocietät Frehn, Steinberg und Partner



Mehr als ein Dutzend Vorschläge haben die Planer, wie die Talstraße in Waldbronn zu beleben wäre. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Ginge es nach dem Ergebnisdossier zur Qualitätserfassung der Waldbronner Ortsmitte durch die Planungssocietät Frehn, Steinberg und Partner, dann könnte der knapp 400 Meter lange Bereich „zwischen den Kreisel“ an der Talstraße umgestaltet, neu möbliert und damit belebt werden. Doch es wird vorerst wohl bei den schönen Bildern bleiben, denn die „Wohlfühlgemeinde Waldbronn“ – so der immer wieder verwendete Slogan der Kurverwaltung – hat kein Geld dafür übrig.

Im Gemeinderat wurden jüngst die Ergebnisse vorgestellt. „Die Qualitätserfassung selbst, also die Analyse der Gegebenheiten vor Ort, war erst mal kostenfrei und wurde von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg gefördert“, führte Bürgermeister Christian Stalf aus. Ob es jetzt oder später an die Umsetzung gehen könne, müsse der Gemeinderat dann zu gegebener Zeit entscheiden. Der Tagesordnungspunkt selbst bezog sich auch nur auf die „Kenntnisnahme der Ergebnisse“ und nicht darauf, was jetzt konkret umgesetzt werden soll.

Reaktionen
So fielen auch die Reaktionen

der Gemeinderatsfraktionen aus. „We have a dream“ formulierte es Peter Kußmann von der CDU. Angesichts der finanziellen „Haushalts-Notlage“ sei es wohl kaum denkbar, irgendeine der tollen Vorschläge zu realisieren. Lena Arzner von den Grünen befand, „ein Blick von außen bringt neue Sichtweisen.“ Vor allem die an mehreren Stellen vorgeschlagenen Fahrradbügel zum Abstellen und Anschließen von Fahrrädern, wären in der heutigen Zeit enorm wichtig und würden die Fahrradmobilität nachhaltig fördern.

Kosten noch offen
Für die Freien Wähler vertrat deren Vorsitzender Kurt Bechtel die Ansicht, dass es schon bezeichnend sei, auf einer Strecke von 400 Metern zwischen den Kreiseln Talstraße/Bergstraße und Talstraße/Im Rück insgesamt 14 Impulse zur Verbesserung aufgezeigt zu bekommen. Vor einer weiteren Beratung im Ausschuss für Umwelt und Technik sollten unbedingt die Kosten für einzelne Maßnahmen ermittelt werden. Bürgermeister Christian Stalf ergänzte, dass die Kosten ermittelt würden und der Gemeinderat im Hinblick auf den Haushalt 2027 darüber im Einzelnen beraten könnte.

Das Gebiet entlang der Talstraße wurde nach sechs Kategorien bewertet. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Verträglichkeit des Kraftverkehrs, die Aufenthaltsqualität und das Grün sowie dann natürlich das Ortsbild und mögliche Nutzungen. Dann wurden Parameter für den Fuß- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr zu Rate gezogen und nach einem Punkteschema bewertet. Die Auswertung kann auf der Homepage der Gemeinde Waldbronn eingesehen werden.

Was fehlt
Als Defizite bewertet wurden das Fehlen von Fußgängerquerungen und Fahrradstellplätzen, Sitz- und Spielmöglichkeiten, unebene Gehwege und die damit eingeschränkte Nutzungen durch Rollatoren oder Kinderwagen. Auch Ladepunkte für E-Fahrzeuge sollten vorgesehen werden. Brachliegende oder ungenutzte Flächen könnten durch Sitzmöbel oder auch bauliche Veränderungen interessanter gestaltet werden. „Insgesamt könnte unsere Ortsmitte dadurch tatsächlich lebendiger gestaltet werden“, befand Stalf abschließend und verwies die weitere Beratung in den Ausschuss.

Neue Westen für die Heimatstuben-Mitglieder

Waldbronner Verein freute sich über Resonanz bei Hoffest in Eigenregie

(ksk/red.) Unter den vielen Aktionen und gelungenen Veranstaltungen im Vereinsjahr der Heimatstuben Waldbronn ragte laut Kurt Bechtel das Hoffest heraus, das der Verein erstmals in Eigenregie organisiert hatte. Die Premiere sei hervorragend gelungen und sehr gut angenommen worden, geht aus einer Pressemitteilung des 15 Mitglieder zählenden Vereins hervor.

Diese Bilanz zog Schriftführer Günther Sperl bei der gut besuchten Jahresversammlung Ende Juni in der Heimatstube in der Stuttgarter Straße. Geleitet wurde diese vom Vorsitzenden Christian Stalf. Es gab nur eine personelle Änderung: Jürgen Becker übernahm die Aufgaben von Reiner Kraft als Kassenprüfer.

Ausflug und Brauhaus-Besuch Die Mitglieder pflegten bei mehreren Aktionen die Räumlichkeiten und kümmerten sich auch um das Umfeld. „Ein Besuch im Heimatmuseum Eg-

genstein-Leopoldshafen bot interessante Einblicke in die Arbeit anderer Heimatvereine und inspirierte zu neuen Ideen“, heißt es in der Pressemitteilung. Ein weiterer Programmpunkt war demnach ein geselliger Abend in Remchingen mit Besuch im Brauhaus.

Damit die Mitglieder auch bei öffentlichen Auftritten ein einheitliches Bild abgeben, wurden im vergangenen Jahr zudem neue Westen angeschafft. Sie stehen laut Pressemitteilung auch für das gemeinsame Selbstverständnis der Aktiven. Die Würdigung einiger verdienter Mitglieder beim Ehrungsabend der Gemeinde im April habe der Verein als „besondere Wertschätzung“ empfunden. Sie unterstreiche auch die Bedeutung des Vereins für das kulturelle Leben in der Gemeinde.

Für die Heimatabende der nächsten zwölf Monate diskutierten die Mitglieder zahlreiche Ideen mit spannenden As-

pekten, „auf die sich unsere Gäste in der kommenden Saison freuen dürfen“, so die Pressemitteilung. Geboten

werden demnach spannende Einblicke in die Geschichte, Traditionen und Entwicklungen in Waldbronn.

HONDA
Vertragshändler

ISUZU
Vertragshändler

AUTO CREW
Bosch-Werkstatt

Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

Ihr Service-Partner für alle Fabrikate

- ✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Reparaturen und Inspektion
- ✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
- ✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
- ✓ Klimaanlage-Service

TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag

Abwasserverbände investieren 2,3 Millionen Euro

Elektrotechnik in 35 Anlagen und Werken wird erneuert

(ksk/red.) Bei der Versammlung der beiden Abwasserverbände Unteres Albtal und Albtal im Rathaus Waldbronn wurden jüngst die jeweiligen Vorsitzenden und ihre Stellvertreter einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Zum Vorsitzenden für beide Verbände wurde der Waldbronner Bürgermeister Christian Stalf gewählt. Er wird beim Abwasserverband Unteres Albtal von Bürgermeisterin Sabrine Eisele aus Marxzell und beim Abwasserverband Albtal von Bürgermeister Klaus Hoffmann aus Bad Herrenalb vertreten.

Firma aus Filderstadt
Der Auftrag mit einer Gesamtsumme von 2,3 Millionen Euro wurde an eine Elektrofachfirma aus Filderstadt vergeben. Die Maßnahme wird in drei Bauabschnitten von 2026 bis 2028 durchgeführt.

Des Weiteren wurde der Auftrag für ein zweites Blockheizkraftwerk auf der Kläranlage für 247.000 Euro vergeben. Es erzeugt aus dem anfallenden Klärgas Strom. Zusammen mit der vorhandenen PV-Anlage wird ein Großteil des benötigten Stroms auf der Kläranlage selbst erzeugt.

Verbandsmitglieder steht die Erneuerung der gesamten Elektrotechnik an. Insgesamt wurden die Arbeiten für 35 Objekte ausgeschrieben.

BERGDORFFÄCHER

Baulücke im Ortskern von Grünwettersbach soll geschlossen werden

Problematische Ausgangslage sorgt für geringere Nachfrage

(sfe.) Schon seit einigen Jahren klappt im zentralen Ortskern von Grünwettersbach eine Baulücke. Die ehemals dort stehenden Häuser sind mittlerweile im Rahmen der Ortskernsanierung abgetragen worden. Eine Neubebauung gestaltet sich schwierig. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig. Zum einen liegt das Areal „Am Wettersbach 103 und 105“ an exponierter Stelle der bereits teilsanierten Ortsmitte. Eine umgebungsverträgliche Gestaltung der Neubauten liegt somit im öffentlichen Interesse. Weiterhin grenzt die Neubaulfläche unmittelbar an den Wetterbach.

Vorkaufsrecht

Gemäß Wassergesetz Baden-Württemberg (WG) hat die Kommune ein Vorkaufsrecht für einen Randstreifen am Wetterbach. Dadurch soll die Möglichkeit eröffnet werden, den Gewässerrand nachhaltig auszugestalten. Unter Feder-

führung des Karlsruher Stadtplanungsamtes wurden in den Jahren 2022, 2024 und 2025 Ausschreibungen zur Bebauung der freien Grundstücksfläche erstellt. Diese sind jedoch allesamt erfolglos geblieben. Zunächst war, angepasst an den Ortskern, die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses projektiert. Der Bau einer Tiefgarage bis an den Rand des Wetterbach war hierfür erforderlich. Wegen der hohen Baukosten und einer geringen Grundstücksgröße, hat sich für dieses Nutzungsmodell kein Investor finden lassen.

Kontroverse Ideen

Nun hat sich das Stadtplanungsamt erneut mit dem Thema befasst und dem Wetterbacher Ortschaftsrat verschiedene Gestaltungsvarianten vorgestellt. Gemäß den Bestimmungen des WG Baden-Württemberg soll ein fünf Meter breiter Uferrand des Wetterbach in öffentlicher



Baulücke im Ortskern von Grünwettersbach. Foto: Stefan F. Esser

Hand bleiben. Die übrige Grundstücksfläche könnte mit einem Mehrfamilienhaus be-

stehend aus drei bis vier Wohneinheiten bebaut werden. Der erforderliche Nach-

weis von Kfz-Stellplätzen wäre in Form von Doppelparkgaragen zu erbringen. Das großvo-

lumige Gebäude sollte im Stil der Nachbargebäude gestaltet werden. Alternativ ist die Bebauung der Grundstücksfläche, unter Abzug des Gewässerrandstreifens, mit zwei Einfamilienhäusern möglich. Die erforderlichen Kfz-Stellplätze können auf den jeweils zu bildenden Grundstücken der Einfamilienhäuser nachgewiesen werden. Während die Bündnis 90/Grünen im Wetterbacher Ortschaftsrat die Variante mit dem Mehrfamilienhaus bevorzugen, favorisiert die Fraktion FW/CDU die Alternative mit den Einfamilienhäusern.

Empfehlung der Verwaltung

Sybille Rosenberg vom Stadtplanungsamt empfahl bei einer neuerlichen Ausschreibung zur Grundstücksvergabe auf umfangreiche Vorgaben zu verzichten. Zur baulichen Nutzung sollte das Areal aufgeteilt werden. Neben einem fünf Meter breiten Streifen entlang des Wetterbach sollen zwei Grund-

stücke zum jeweiligen Bau eines Einfamilienhauses genutzt werden. Ein weiterer Teil des Grundstückes, an der Ecke zur Einmündung der Straße „Zur Ziegelhütte“, sollte in öffentlicher Hand bleiben und begrünt werden. Für die beiden geplanten Einfamilienhäuser sind zwei Geschosse mit ausgebautem Dach vorgesehen. Das Satteldach mit einer Dachneigung von 40 bis 45 Grad ist mit nicht glänzenden Dachsteinen im Farbton rot/braun zu decken. Für die Fassadenfarbe sind keine grellen Farben erlaubt. Die Einfriedung zur Straßenseite darf die Höhe von 1,60 Meter nicht übersteigen. Zum Schutz vor Starkregenereignissen ist für die Einfamilienhäuser die Ausbildung eines Sockelbereichs mit einer Mindesthöhe von mindestens 50 Zentimetern vorgeschrieben. Der Ortschaftsrat stimmte einer zeitnahen Grundstücksausschreibung gemäß der vorstehend Vorgaben zu.

Stabwechsel im FDP-Ortsverband

Markus Ziegler neuer Vorsitzender der „Bergdörfer“

(mib/red.) Im FDP-Ortsverband „Karlsruhe-Bergdörfer“ wird es im Oktober einen Wechsel in der Führungsspitze geben. Die Mitgliederversammlung wählte Markus Ziegler, Mitglied im Ortschaftsrat Wolfartsweier, zum neuen Vorsitzenden. Damit löst er Michael Büsemaker ab, der den Ortsverband seit dessen Gründung im Oktober 2024 leitet.

Zu Zieglers Stellvertretern gewählt wurden Dirk Matten aus Hohenwettersbach und Leonardo Sarcone aus Stupferich, geht aus einer Pressemitteilung hervor, in der Ziegler wie folgt zitiert wird: „Durch den

Zusammenschluss der Bergdörfer bündeln wir unsere Kräfte und erhöhen die Sichtbarkeit gemeinsamer Anliegen. So wollen wir erreichen, dass wichtige Themen aus unseren Stadtteilen die Aufmerksamkeit in der Verwaltung und im Gemeinderat erhalten, die sie verdienen.“

Vier Beisitzer

Als Beisitzer arbeiten künftig Lara Sophie Riggio und Jürgen Bieberstein, die bisher als Stellvertreter Büsmakers aktiv sind, sowie Daniel Hailer und Jens Ripcke. Büsemaker nimmt künftig die neugeschaffene Stelle des Ge-

schäftsführers ein. „Nach 35 Jahren Mitgliedschaft in der FDP mit vielen Höhen und Tiefen möchte ich mich schrittweise aus der Verantwortung nehmen“, erklärt er.

Themen bei der Aussprache zu aktuellen politischen Themen waren Elemente der Gesundheitsreform, der Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik sowie mehrerer Baurechtsreformen, die laut Pressemitteilung bereits Gedankengut der FDP in der Ampelkoalition waren. Tenor: „Dies blieb jedoch im kleingeistigen Ampelgezänk in der parlamentarischen Schublade liegen.“

Wölfe knackt Rekord beim Vorverkauf der Saisonkarten

Christa Grafmüller-Hell als Vorsitzende des Fördervereins bestätigt



Das Bürgerbad Wolfartsweier ist auf Kurs: In diesem Jahr wurde durch den Verkauf von Saisonkarten mehr Geld eingenommen als je zuvor.

(frw/red.) Mit über 30.000 Euro Erlös beim Saisonkartenvorverkauf erzielte das Freibad Wölfe dieses Jahr einen neuen Rekord. Das teilte Christa Grafmüller-Hell, Vorsitzende des Fördervereins Freibad Wolfartsweier, bei der Jahresversammlung jüngst im Wölfle-Bad mit. Gekommen waren knapp 30 der 530 Mitglieder. 21.656 Besucher kamen 2025

ins Wölfe; das waren 7,9 Prozent weniger als im Jahr davor. Der Verein hofft für dieses Jahr auf stabileres Sommerwetter als zuletzt, da Besucherzahlen und Einnahmen in erster Linie davon abhängen, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins. In diesem Sommer sind außerdem Konzerte, ein Zeltcamp und das Benefizschwimmen geplant.

Alle Stellen besetzt

Sehr zufrieden ist das Wölfe mit dem Personalbestand. Trotz aller Schwierigkeiten im Markt konnte der 530 Mitglieder zählende Förderverein alle Stellen der hauptamtlichen Mitarbeiter wieder problemlos besetzen. Hinzu kommt der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer. Als "Wölfe-Ehrenamtlichen des Jahres" zeichnete

Grafmüller-Hell den Rentner Erich Dier. Der Ingenieur kümmert sich seit geraumer Zeit um Elektroinstallationen des Freibads.

Mindestbeitrag angehoben

Um das Bad dauerhaft zu erhalten, komme den Mitgliedsbeiträgen eine wichtige Bedeutung zu, so Grafmüller-Hell. Da der Mindestbeitrag seit 2011 unverändert war, beschloss die Versammlung eine moderate Erhöhung von 20 auf 25 Euro jährlich als Untergrenze.

Kontinuierlich investiert der Verein in Gebäude und Technik. Zuletzt wurde eine weitere Pumpe für die Nackenduschen getauscht. Die bereits in den letzten Jahren ersetzten Pumpen ermöglichen einen dauerhaft reduzierten Stromverbrauch.

Wiedergewählt

Bei den Wahlen bestätigten die knapp 30 anwesenden Mitglieder neben der Vorsitzenden Grafmüller-Hell auch Kassenwart Klaus Kastel, Schriftführerin Claudia Thönnessen sowie die Beisitzerinnen Judith Bentele, Sylvie Friebohn, Ulrike Kaufmann und Julia Küffner in ihren Ämtern. Kassenprüfer bleiben Markus Ziegler und Wolfgang Frey.

Rückblick mit 200 Fotos

Ausstellung in der Waldenserkirche Palmbach erinnert an das Jubiläumsjahr 2001

(roj/red.) Anlässlich des 325-jährigen Bestehens des Waldenserortes Palmbach und der Ankunft der Waldenser in ihrer neuen Heimat lädt der Waldenserverein Palmbach zu einer Fotoausstellung ein. Von 4. August bis 13. September sind in der Waldenserkirche Palmbach mehr als 200 großformatige Fotos zu sehen.

An das Jubiläumsjahr 2001 erinnern sich noch viele Bürger. Unvergessen ist bis heute das historische Dorffest, das als bislang größte Veranstaltung in der Geschichte des Ortes gilt. Gemeinsam mit den Palmbacher Vereinen und mehreren Grünwettersbacher Vereinen feierten die Einwohner

zwei Tage lang ein beeindruckendes Fest mit historischem Markttreiben, Ausstellungen, Theateraufführungen, Musik und zahlreichen Darbietungen auf der Ortsdurchfahrt und in den angrenzenden Straßen.

Aus privaten Alben

Da die Digitalfotografie damals noch in den Anfängen steckte, fanden sich die meisten Aufnahmen in privaten Fotoalben oder in den Archiven der örtlichen Vereine und Organisationen. Dank der Unterstützung vieler Bürger wurden nun zahlreiche historische Fotos zusammengetragen und digitalisiert. Die Fotografien gewähren eindrucksvolle Einblicke in

die damalige Feier – unter anderem vom Festakt, vom Gottesdienst, vom Theaterspiel und vom historischen Dorffest.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Darüber hinaus lädt der Verein an drei Freitagen zu Veranstaltungen ein, die jeweils um 18 Uhr beginnen. Am 21. August und am 4. September werden Führungen durch die Ausstellung angeboten, am 28. August geht es um Ahnenforschung, dazu werden die Ortsfamilienbücher Palmbach und Grünwettersbach vorgestellt,

Der Eintritt ist frei. Spenden zur Unterstützung der Vereinsarbeit und zur Finanzierung der Ausstellung sind willkommen. Weitere Infos: www.waldenserweg.de.



Die historische Feuerwehrrübung war einer der Höhepunkte beim Dorffest vor 25 Jahren. Foto: Archiv Freiwillige Feuerwehr Wettersbach

SPORT IN DER REGION

SpVgg Durlach-Aue unterlag nur im B-Finale

Gothia Cup in Göteborg gilt als weltgrößtes Turnier für Nachwuchsfußballer



Die U-17-Fußballer der SpVgg Durlach-Aue, die nach acht Siegen nur das B-Finale gegen Impact FC verloren. Foto: Steffi Schalk

(sts/red.) Ein unvergessliches Fußballerlebnis liegt hinter den Nachwuchsfußballern der SpVgg Durlach-Aue: Beim Gothia Cup in Göteborg, dem größten internationalen Jugendfußballturnier der Welt, kämpften sich die Durlacher in der Altersklasse Boys 17 bis ins B-Finale vor. Erst im Endspiel mussten sie sich der englischen Mannschaft Impact FC mit 0:2 geschlagen geben.

1.964 Teams am Start

Während einer Woche Mitte Juli waren insgesamt 1.964 Teams aus 77 Nationen in der schwedischen Metropole am Start, davon 64 aus Deutschland. In der Klasse Boys 17 traten 136 Teams aus 26 Ländern an, die in 34 Gruppen aufgeteilt wurden. "Die unterschiedlichen Spielweisen und die hohe Qualität der Gegner machten jede Partie zu einer besonderen sportlichen Herausforderung", heißt es in einer Pressemitteilung.

Von Montag bis Mittwoch hatten die Durlacher in der Gruppe 10 täglich ein Spiel zu bestreiten, gewannen gegen

FBK Karlstad aus Schweden (1:0), One Tanzanite aus Tansania (4:0) und Backatorp IF aus Schweden (3:1).

Drei Spiele am Freitag

In den Ausscheidungsspielen schafften sie es nach Siegen über Bossmo Ytteren aus Norwegen (4:0), SC Rönna 74 aus Norddeutschland (3:1), den schwedischen Teams Norrtulls SK (2:0) und Frilles FF (1:0) und dem Team "Prep Schools District", einer Auswahl talentierter Spieler aus britischen Privatschulen (4:2) bis ins Finale. Dabei hatten sie am Donnerstag zwei am Freitag sogar drei Partien über jeweils 2x25 Minuten zu bestreiten.

Platz zwei im B-Finale war für die Durlach-Auer laut Pressemitteilung ein "bemerkenswerter internationaler Erfolg". Darüber hinaus seien die "grandiose Eröffnungsfeier im traditionsreichen Ullevi-Stadion" mit tausenden Nachwuchsfußballern, der Austausch mit Jugendlichen aus aller Welt, das internationale Flair und die besondere Atmosphäre des Turniers "ein unver-

gessliches Erlebnis" gewesen.

Wie es weitergeht

Für viele der Spieler geht die gemeinsame Reise bei der SpVgg Durlach-Aue nun in der A-Jugend weiter, schließt die Pressemitteilung mit Dank an alle Trainer, Betreuer, Eltern und Unterstützer, die diese außergewöhnliche Reise ermöglicht haben.



Wohnen auf Zeit

Bestens ausgestattete Wohnungen in verschiedenen Größen. Gepflegt und modern, qualitativ hochwertig. Absolut ruhig in Grötzingen und doch in Zentrumsnähe.

Telefon 0177-4685793

(sfe.) Am oberen Ende der Berghäuser Steigstraße sind die Pferde zuhause. Die dortige Reitanlage wird schon seit Jahrzehnten von der Pferdewirtschaftsmeisterin Ellen Herrmann betrieben. Sie ist ein fester Bestandteil des sportlichen Lebens in Pfingsttal-Berghausen.

Zwanzig gut ausgebildete Schulpferde ermöglichen dort Kindern und Jugendlichen den Umgang mit dem Pferd zu erlernen. „Gerade im Zeitalter von Handy, Tablet und Computer sollten Kinder den Umgang mit echten Tieren erleben dürfen“, sagt Herrmann. Auf ihrer Reitanlage steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern der vertrauensvolle und respektvolle Umgang mit dem Pferd. Dazu gehört auch das Streicheln, das Putzen und das korrekte Führen eines Ponys.

Nicht nur den Schulpferden, sondern auch den fünfzehn Pensionspferden geht es auf der Reitanlage Berghausen gut. „Unsere Pferde werden alt, das älteste Pony ist 34 Jahre alt“, so Herrmann. Die Nutzung großzügiger Weideflächen und die Betreuung durch ein qualifiziertes Fachpersonal sorgen für einen ausgeglichenen und zufriedenen Gemütszustand der Pferde. Für den Erfolg eines stressfreien Reitunterrichts ist dies eine wichtige Voraussetzung.

Vielfältige Angebote

Beim Reitunterricht wird Ellen Herrmann von der ehemaligen Turnierreiterin und B-Trainerin Stefanie Klaschka unterstützt. Bereits für Kinder ab vier Jahren kann ein Kinderreitkurs belegt werden. Bei diesem Führzügel-Unterricht hält eine erwachsene Person den Zügel des Ponys. Das reitende Kind kann sich so angstfrei auf seinen Sitz und auf den Bewe-

Auch Runterfallen will gelernt sein

Umfassende Ausbildung auf der Reitanlage Berghausen



Von links nach rechts: Gesellin Celine Stevens, Reitlehrerin Stefanie Klaschka und Azubi Carmen Dvorak Foto: Stefan F. Esser

gungsablauf des Pferdes konzentrieren. Der Reitunterricht für größere Kinder erfolgt in kleinen Gruppen oder auch in Form eines Einzelunterrichts. Auch Erwachsene können auf der Reitanlage Berghausen das Reiten erlernen.

Das Schulpferde-Ensemble setzt sich aus unterschiedlichen Pferdetypen zusammen. Vom Shetland-Pony über Haflinger bis hin zum Warmblutpferd reicht das Spektrum. Auch der Wunsch nach Unterbringung eines eigenen Pferdes kann auf der Reitanlage Berghausen erfüllt werden. Die dort angebotenen Pensionspferdestallungen können relativ kostengünstig genutzt werden.

Die Preise variieren mit dem beanspruchten Serviceaufwand. Wer sein Pferd selbst füttert und den Stall ausmistet zahlt einen geringeren Preis,

im Vergleich zur Vollversorgung des Pferdes durch das Betriebspersonal.

Ausbildungsbetrieb

Nicht nur Reiterinnen und Reiter lernen auf der Reitanlage Berghausen, sondern auch angehende Pferdewirte absolvieren dort ihre Berufsausbildung. Derzeit durchlaufen zwei Azubis, eine davon ist Carmen Dvorak, ihre Berufsausbildung zum Pferdewirt.

Der Ausbildungsschwerpunkt liegt auf der Pferdehaltung und dem kundenorientierten Service in einem Reitbetrieb. Die nächste Berufsschule für diesen dualen Ausbildungsgang befindet sich im schwäbischen Münsingen, nahe am Landgestüt Marbach. In jeweils einwöchigen Blocks (zehnmal im Jahr) wird dort der verpflichtende Berufsschulunterricht erteilt. Während dieser Zeit muss Ellen Herrmann auf die

engagierte Mitarbeit ihrer Auszubildenden verzichten.

Fallen muss gelernt sein

Bei aller Vorsicht und noch so gut ausgebildeten Pferden, kann ein Sturz des Reiters vom Pferd nicht ausgeschlossen werden. Gemäß des flapsigen Reiter-spruchs: „Das höchste Glück der Pferde ist der Reiter auf der Erde“, sollte auch diese Eventualität geübt werden. So bietet die Reitanlage Berghausen ein sogenanntes Falltraining an.

Unter dem Motto: „Wenn schon fallen, dann richtig“, erklären und üben erfahrene Mediziner und Trainer, wie eine Sturzsituation durch geschicktes Abrollen vor schwerwiegenden Verletzungen schützen kann. Trainiert werden Falltechniken von einem hölzernen Pferd. Dabei fliesen Erkenntnisse aus dem Judo-Sport ein. Termine sind beim Reiterhof direkt anzufordern.

Bemerkenswertes Altherrenturnier im Odenwald

Team des VfB Grötzingen brachte aus Heppdiel einen Pokal mit

(ur/red.) Der 36. Auftritt der Altherren-Fußballer des VfB Grötzingen beim Turnier in Heppdiel war geprägt von drei Besonderheiten. Zum einen wurde – noch bevor der erste Ball rollte – eines Mannes gedacht, der im Mai gestorben war: In einer sehr emotionalen Ansprache erinnerten die Gastgeber an Hans-Werner Schaber, den ehemaligen Altherren-Obmann des VfB, der die langjährige AH-Freundschaft 1988 begründet und seitdem gepflegt hatte. Zu seinen Ehren spielten die Grötzingen mit Trauerflor, informiert der Verein in einer Pressemitteilung.

Pokal im Gepäck

Die zweite Besonderheit: Die Alten Herren des VfB brachten wieder einmal einen Pokal aus dem Odenwald mit nach Hause. Zwar mussten sie sich im ersten Spiel dem späteren Turniersieger SG Wettersdorf-Glashofen mit 2:0 Toren geschlagen geben. Doch blieb dies ihre einzige Niederlage bei diesem Turnier.

Das 1:0-Siegtor gegen Pokalverteidiger VfB Eichenbühl erzielte Maximilian Eberhardt. Dem Titelaspiranten TSG Steinheim trotzten die Grötzingen durch ein Tor von René Reusch ein 1:1-Unentschieden ab. Schließlich beendeten sie das Turnier mit einem weiteren Unentschie-



Kehrten mit einem Pokal zurück aus Heppdiel: Die Alten Herren des VfB Grötzingen mit (hinten, von links) Hagen Glänzel, Michael Quittkat, Martin Weiler, Maximilian Eberhardt und Peter Eberhardt sowie (vorne, von links) Marin Biebsch, René Reusch, Uwe Reiser und Felix Kissinger. Foto: Birgit Eberhardt

den gegen Laudenbach, womit sie "nach langer Durststrecke wieder einmal einen Pokal mit nach Grötzingen" brachten.

Fair-Play-Eigentor

Das kuriose Ende dieses Spiels war schließlich die dritte bemerkenswerte Besonderheit. Nach der 1:0-Führung durch Martin Weiler musste der VfB den Aus-

gleich hinnehmen. Kurz darauf gab es ein eindeutiges Handspiel eines Laudenbacher Spielers im Strafraum, doch blieb der Pfiff des Schiedsrichters aus. Stattdessen erzielten die Laudenbacher ein Tor.

Die Fehlentscheidung des Unparteiischen glichen die Laudenbacher selbst aus: Sie schossen den Ball an-

schließend ins eigene Netz – was die Grötzingen in ihrer Pressemitteilung als eine "außergewöhnliche Geste" und ein "Zeichen absoluter Fairness" bewerteten.

Wobei das Ergebnis insofern bedeutungslos war, da der dritte Platz für die Grötzingen schon vor dem Spiel feststanden war.

Gastgeber Grötzingen als dritter Gewinner

1000 Besucher bei zwei Entscheidungsspielen in der VfB-Arena



250 Besucher hieß der VfB Grötzingen beim Aufstiegsspiel der A-Junioren willkommen. Bei den Helfern zeichneten sich vor allem die C-Junioren der Gastgeber aus. Foto: Philipp Benz

(phb/red.) Erst 700 Zuschauer beim 1:0-Sieg des FC Alemannia Eggenstein im Relegationsspiel zur Kreisklasse A gegen die SpVgg Sölingen, zwei Tage später dann 250 Besucher beim Aufstiegsspiel der A-Junioren, das Postsüdstadt Karlsruhe mit demselben Ergebnis gegen die JSG Ubstadt-Weiher gewann. Als Gastgeber war der VfB Grötzingen in der zweiten Juni-Woche nach zwei großartigen Fußballabenden der dritte Gewinner – und voll des Lobes über die Aufsteiger.

Lob für die Jugend

Erfreut zeigt sich der Verein laut Pressemitteilung vor allem über den Einsatz seiner Jugendspieler, allen voran den C-Jugendlichen, die bei der Bewirtung der Gäste tatkräftig mitgeholfen haben. "Solche Einsätze zeigen, was einen Verein ausmacht", schreibt Philipp Benz in einer Pressemitteilung. "Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen."

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern schöne Ferien!

Das Durlacher Blatt erscheint wieder am 11. September.

Anzeigeninformation

BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN



**BARRIEREFREIE
BADRENOVIERUNG
WIE VON ZAUBERHAND**

Ihr Fachbetrieb mit Schauraum:
**Schloßgartenstr. 34
76275 Ettlingen**
Tel. 07243 357 39 99
www.viterma.com



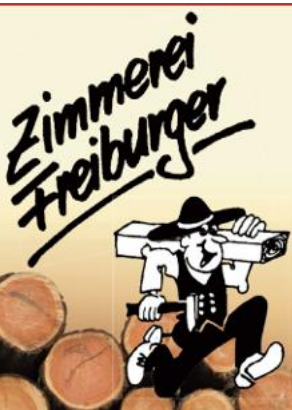
Lassen Sie sich in unserem
Schauraum inspirieren!
Jeden Samstag von 10 – 13 Uhr

Komplettlösung im Bad

Was Baufamilien beachten sollten

(txn/red.) Ob Minibad oder Wellnes-Oase – bei der Badsanierung gilt es, einiges zu beachten. Gründliche Planung ist wichtig, denn sie spart Kosten und Zeit: Wie ist die neue Platzaufteilung, welche Bad-Elemente werden gewünscht, wie steht es um Wärmedämmung oder Schallschutz und ist eine komfortable Fußbodenheizung gewünscht? Wer heute eine Badsanierung plant, sollte an Barrierefreiheit denken – eine bodengleiche Dusche und rutschfeste Fliesen sind unverzichtbar. In Altbauten mit unebenen Fußböden ist es ratsam, über eine Ausgleichschüttung und großflächig lastenverteilende Platten die Unebenheiten des Bodens zuvor auszugleichen. Grundsätzlich ist es gut möglich, alle Feuchträume in Leichtbauweise mit Gipsfaser-Platten auszubauen. Sie sind bereits werkseitig wasserabweisend imprägniert. Doch an allen Stellen, die direkt mit Wasser in Berührung kommen, empfiehlt sich der Einsatz von zementgebundenen, glasfaserbewährten Leichtbeton-Bauplatten wie fermacell Powerpanel H20. Fachhandwerker setzen dabei gern auf System-Lösungen wie z. B. eine Kombination mit dem fermacell Powerpanel TE Bodenplatten.

Diese Estrich-Elemente aus Leichtbeton sind in Sandwischstruktur aufgebaut und mit einer beidseitigen Armierung aus Glasfasergewebe versehen. Exakt darauf abgestimmt ist das Gefälle-Set 2.0 für den dezenten Linienablauf oder das Dusch- und Ablaufelement für mittige Abflüsse – beide zeigen mit einer Neigung von circa zwei Prozent dem Duschwasser kompromisslos, wohin es fließen muss. Auf diesen funktionssicheren Unterbau werden dann großflächige Fliesen oder Naturstein für einen dauerhaft dichten, barrierefreien und edlen Badezimmerboden verlegt.



Ihr Meisterbetrieb für:

- Energetische Dachsanierung
- Dachaufstockung
- PV Anlagen
- Dachfenster
- Dachgauben Anbauten

Zimmerei Peter Freiburger GmbH
Am Wetterbach 67 · Grünwettersbach
Telefon: 0721-45 00 60 · Fax: 45 18 68
www.zimmerei-freiburger.de

Bei der energetischen Sanierung richtig priorisieren

(epr) Für viele Hausbesitzer ist es wichtig, die eigenen vier Wände energetisch fit für die Zukunft zu machen. Doch wo anfangen? Die Möglichkeiten sind vielfältig: Sie reichen von der Dachdämmung und der Installation einer Photovoltaikanlage über den Austausch von Fenstern und Haustüren bis hin zur Montage einer Wallbox für E-Autos. Der Schwerpunkt sollte jedoch auf der Heizung liegen – denn ohne die geht es nicht. Moderne Heiz-

technik bietet außerdem das größte Potenzial, um den CO₂-Ausstoß im Eigenheim zu senken und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Öl oder Gas zu reduzieren. Hier kommen Wärmepumpen ins Spiel: „Eine Wärmepumpe macht aus einer Kilowattstunde Strom mittels Energie aus der Umgebungsluft, dem Grundwasser oder dem Erdreich rund drei Kilowattstunden Wärme, oft auch mehr“, erläutert Julian Höner, Ge-

schäftsführer des Haustechnik-Systemanbieters tecalor. Und ergänzt: „Es gibt keine effizientere Heizung.“ Mit dieser Einschätzung steht er nicht allein da: Laut einer aktuellen Umfrage des Mark- und Meinungsforschungsinstituts Forsa, die im Auftrag des Bundesverbands Wärmepumpe durchgeführt wurde, würden sich 96 Prozent der befragten Hausbesitzer, die eine Wärmepumpe besitzen, auch rückblickend wieder für diese

Heiztechnik entscheiden. Neben der Funktion und dem Komfort einer Wärmepumpe werden besonders die niedrigen Betriebskosten geschätzt. Interessiert? Der tecalor-Konfigurator auf der Unternehmens-Website liefert mit wenigen Klicks eine auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Produktempfehlung – und im Nachgang den passenden Fachhandwerker für die Ausführung. Mehr unter www.tecalor.de.





Jetzt neu:
Showroom
in Durlach

Ihr Zuhause beginnt mit der richtigen Tür.
Haustüren mit Anspruch für Häuser mit Charakter.
www.fuchs-haustueren.de
0721 / 941 49 53
Showroom: Grötzing Str. 42, KA-Durlach
Freitag 9:00 bis 16:00 Uhr & nach Vereinbarung



Professioneller Innenausbau seit 1997
Wände, Decken, Böden - Wir machen das für Sie!
Fragen Sie uns nach einem **Angebot** für Ihr Bauvorhaben. Wir freuen uns über Ihre Anfrage.
Tel: 0721 - 85 14 58 55
www.nico-cundm-trockenbau.de
„Gute Arbeit zum fairen Preis!“





-  **Entrümpelung**
-  **Hof- und Gartengestaltung**
-  **Renovierung**
-  **Boden (Vinyl/Laminat)**

Respektvoll und diskret widmen wir uns den Dingen, die ein Mensch zurückgelassen hat.
Wir freuen uns über Ihren Anruf 0171 - 816 2 999
Besuchen Sie uns auf www.dasoka.de

Qualität und Zuverlässigkeit.
Seit über 30 Jahren!

-  **Moderne Heiztechnik**
-  **Wärmepumpen** VDI 4645 zertifiziert
-  **Reparatur und Wartung**
-  **Bad und Sanitär**





Marko Becker
Meisterbetrieb
76327 Pfinztal-Berghausen
0721 46 09 41
heizung@becker-heizung.de
www.becker-heizung.de

Holz vor der Hütte

Unikat-Haustüren mit edler Echtholz-Oberfläche verleihen dem Eingangsbereich Charakter und Individualität

(epr/red.) Holzliebhaber lassen ihre Leidenschaft für den nachhaltigen Baustoff an vielen Stellen in die Gestaltung ihres Zuhauses einfließen. Auch die Haustür muss dabei keine Ausnahme bilden, wie die Lignum Echtholz-Haustürfüllungen von Rodenberg eindrucksvoll beweisen. In einer Welt voll schneller Trends stehen sie als ein Stück echte, gewachsene Natur für Beständigkeit, Zeitlosigkeit und Nachhaltigkeit. Dabei ist jede Lignum Haustür ein „made in Germany“-Unikat: Jede Maserung, jedes Astloch, jede Fehlstelle verleiht den edlen Eichen-Oberflächen Charakter und Lebendigkeit und betont ihren rustikalen Altholz-Charme. Wer sein Entree noch raffinierter und individueller gestalten will, setzt auf flächenbündige Schwarzstahl-Lisenen: Die dunklen, schmalen Zierleisten bilden einen attraktiven Kontrast zum Holz, schaffen Tiefe und Spannung und können als strukturgebende Elemente sowohl horizontal als auch vertikal in das Türdesign integriert werden. Auch eine Kombination mit mattierten oder klaren Glaseinsätzen und -Seitenteilen ermöglicht facettenreiche Kreationen. Den letzten Schliff erhält der Vintage-Look durch elegante Schwarzstahl-Rahmen sowie



Flächenbündige Schwarzstahl-Lisenen sind die perfekte Kombination zu edlen Lignum Oberflächen. Sie können in verschiedenen Ausführungen realisiert werden und entfalten besonders zusammen mit Rahmen und Griffstangen in Schwarzstahl-Optik ihren vollen Vintage-Charme. (Foto: epr/Rodenberg)

passende Teilflächen und Griffstangen in Schwarzstahl-Optik. Wer es lieber weniger markant mag, kann auch jede andere Wunsch-Rahmenfarbe mit den Lignum Haustürfüllungen kombinieren. Eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten finden Interessierte in den interaktiven Blätterkatalogen des Herstellers. Außerdem bietet Rodenberg mit seinem Traamtür-Konfigurator ein praktisches Online-Tool, mit dem sich die individuelle Wunsch-Haustür ruck, zuck selbst zusammenstellen und in ein Foto der eigenen Hauswand visualisieren lässt. Wichtig zu wissen: Um die neue Traamtür bestmöglich vor widrigen Witterungsbedingungen wie UV-Belastung, Feuchtigkeit und Frost zu schützen, sollte der Einbau immer in einer geschützten Umgebung stattfinden, z. B. zurückversetzt, überdacht oder mit Vorbau. Lignum Oberflächen werden wahlweise auf Alu- oder Kunststoffhaustüren montiert und werkseitig mit einem Hartwachs-Holzschutz versehen, müssen aber regelmäßig nachbehandelt werden, um ihre attraktive Optik langfristig zu bewahren. Mehr zu den im gut sortierten Fachhandel erhältlichen Haustüren unter www.rodenberg-epr.de.

BEG-Förderung ab 21. Juli 2026

Was sich bei den Zuschüssen für Dämmmaßnahmen ändert



Umfassende Sanierungen zum Effizienzhaus werden weiterhin über die KfW gefördert – mit vergünstigten Kreditzinsen und Tilgungszuschüssen. Foto:FMI / Frank Oppermann – Shutterstock

Der Zuschuss beträgt grundsätzlich 15 Prozent der förderfähigen Kosten. Wird die Maßnahme im Rahmen eines individuellen Sanierungsfahrplans (kurz iSFP) umgesetzt, kann ein Bonus hinzukommen. Förderanträge müssen weiterhin gestellt werden, bevor mit der Sanierung begonnen wird.

3. Welche Vorteile kann ein individueller Sanierungsfahrplan bieten?
Der individuelle Sanierungs-

fahrplan zeigt auf, wie ein Gebäude Schritt für Schritt energetisch verbessert werden kann. Mit dem iSFP können sich die förderfähigen Kosten verdoppeln – bei Einfamilienhäusern von 30.000 auf bis zu 60.000 Euro. Für Investitionen, die 30.000 Euro je Einfamilienhaus überschreiten, wird ein zusätzlicher iSFP-Bonus von 5 Prozentpunkten auf den darüberliegenden Kostenanteil gewährt.

4. Was ändert sich ab 2027 für besonders ineffiziente Gebäude (WPB)?
Eine Dämmung der Gebäudehülle verringert Wärmeverluste und senkt den Energiebedarf für die Heizung und Kühlung. Ab 2027 ist ein zusätzlicher Bonus von 5 Prozent für die Dämmung besonders ineffizienter Gebäude, sogenannter Worst Performing Buildings (kurz WPB), geplant. Damit sollen Sanierungen dort unterstützt werden, wo beson-

ders große Einsparpotenziale bestehen. Vor allem ältere Häuser mit sehr hohem Energiebedarf, die bislang nicht oder nicht ausreichend gedämmt sind, können von dieser zusätzlichen Förderung profitieren. Der WPB-Bonus wird für bis zu drei Anträge je WPB gewährt.

5. Gibt es neben der BEG-Förderung weitere Möglichkeiten?
Selbstnutzende Hauseigentümer können für Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle die steuerliche Förderung nach § 35c Einkommensteuergesetz in Anspruch nehmen. Dabei können über drei Jahre verteilt 20 Prozent der Kosten und maximal 40.000 Euro pro Objekt direkt von der Steuerschuld abgezogen werden.

Umfassende Sanierungen zum Effizienzhaus werden weiterhin über die KfW gefördert. Die Förderung erfolgt über vergünstigte Kreditzinsen und Tilgungszuschüsse; künftig wird dabei stärker auf Zinsverbilligungen gesetzt. Eine Energieberatung kann helfen, sinnvolle Sanierungsschritte für das eigene Gebäude zu planen und passende Fördermöglichkeiten auszuwählen.

BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN

Anzeigeninformation

Verantwortung zum Verlegen

Neuer Eco-Floor überzeugt auf allen Ebenen



Die zwölf Dekore der neuen TATERRA Click Kollektion interpretieren die natürliche Schönheit von Eiche und Nussbaum in unterschiedlichen Farbwelten. Hier zu sehen ist Oak Nostalgia in golden brown. (Foto: epr/Parador)

(epr/red.) Wer heute renoviert und seinem Zuhause einen neuen Look verpassen möchte, achtet dabei längst nicht mehr nur auf Optik und Kom-

fort. Auch die Frage, welche Materialien zum Einsatz kommen und wie Produkte hergestellt werden, stellt sich mit Blick auf Nachhaltigkeit und Wohngesundheit. Mit dem neuen Designboden TATERRA Click zeigen die Fußbodenexperten von Parador, wie sich Verantwortung fürs Klima und das eigene Wohlbefinden „verlegen“ lässt. Der PVC- und weichmacherfreie Eco-Floor wird überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen gefertigt. Zwölf Dekore, inspiriert von Eiche und Nussbaum, schaffen eine natürliche Atmosphäre und bieten die Grundlage für vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Für eine harmonische Optik sorgen außerdem die passenden Treppenlösungen, Profile und Sockelleisten. Das nachhaltige Produkt zeichnet sich darüber hinaus durch seine Qualität und Langlebigkeit aus. TATERRA Click ist für die täglichen Herausforderungen des Alltags gewappnet: Der Designboden verfügt über eine widerstandsfähige Oberfläche, ist bis zu 100 Stunden wasserresistent und sorgt dank integrierter Kork-Trittschalldäm-

IHR FACHGESCHÄFT

DESCHNER

SCHÖNES FÜR TISCH, HAUS UND GARTEN

Linkenheimer Straße 55 · 76297 Stutensee-Blankenloch · Telefon 07244 741357

Jetzt Sommeröffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 16 Uhr

mung für langfristigen Komfort. Verantwortung zeigt sich dabei nicht erst im fertigen Boden. Sie beginnt bereits in der Produktion. Ein Beispiel dafür ist die von Parador entwickelte Polypropylen-Dekorschicht, die ressourceneffiziente Technologie und authentische Holzoptik verbindet. Seit Ende 2025 produziert das Unternehmen übrigens bilanziell CO₂-neutral und wurde 2026 für dieses Engagement mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Mehr unter www.parador.de.

Design? Puristisch. Ausdruck? Einzigartig!

Hochwertige Design-Markise schafft stilvolle Wohlfühlorte im Freien

(epr/red.) Die Warema Kassetten-Markise Terrea K55 ist mehr als Sonnenschutz – sie ist ein stilvolles Designelement, das sich harmonisch in moderne wie klassische Baustile einfügt. Ihre klaren Linien und die puristische Frontansicht verleihen ihr eine edle, zurückhaltende Anmutung. Selbst im geschlossenen Zustand setzt sie elegante Akzente und wertet Terrassen und Balkone sichtbar auf. Wie sehr ihr Design begeistert, unterstreichen auch der iF Design Award 2025 und der BEST OF DESIGN-Award 2024 von Schöner Wohnen.

Wer sein Zuhause gerne individuell gestaltet, findet bei Warema zahlreiche Möglichkeiten, die Terrea K55 ganz nach den eigenen Vorstellungen zu konfigurieren. Über 200 Tuchdessins und eine breite Farbauswahl stehen zur Auswahl – von dezent bis ausdrucksstark. Inspiration hierzu gibt es im Warema Kollektionsberater unter www.warema.de/kollektion. Damit die Markise ihre Schönheit bewahrt, sorgt die hochwertige



Das optionale, stufenlos absenkbare Volant-Rollo der Warema Terrea K55 bietet mehr Privatsphäre und schützt zuverlässig vor tiefstehender Sonne, leichtem Wind und unerwünschten Blicken – besonders auf der Westseite. (Foto: epr/Warema)

Oberflächenqualität „hochwetterfest-Feinstruktur“ für eine lebendige, besonders langlebige Farbwirkung – und bleibt dabei unempfindlich gegenüber Kratzern und Verschmutzungen.

Beim Komfort zeigt die Terrea K55, wie durchdachte Details den Unterschied machen: Ein stufenlos absenkbares Volant-Rollo schützt vor tiefstehender Sonne und neugierigen Blicken. Dimmbare LED-Licht-

schienen in der Kassette oder im Bodenprofil tauchen den Außenbereich in ein warmes Licht – selbst wenn die Markise geschlossen ist. Und wenn es abends kühler wird, sorgt der optional erhältliche Design

Heizstrahler für wohlthuende Wärme.

Für zusätzliche Sicherheit kann die Terrea K55 optional mit einem integrierten Windsensor ausgestattet werden. Er erkennt zuverlässig Bewegungen und fährt die Markise automatisch ein – ein beruhigendes Plus, auch wenn man einmal nicht zuhause ist.

Mit einer Breite von bis zu 6 Metern ist die Markise optimal für kleine und mittelgroße Terrassen geeignet. Über die Funksteuerung WMS lässt sie sich komfortabel per Handsender, Smartphone oder Sprachassistent bedienen – ebenso wie LED-Beleuchtung oder Heizstrahler.

Persönliche Beratung zur Design-Markise Terrea K55 kann im WAREMA Sun Forum oder bei einem Fachhändler in der Nähe erfolgen – schnell zu finden unter www.warema.de/fachhaendlersuche.

Weitere Informationen unter www.warema.de/k55.

Luxus bei Sonne, Wind oder Regen

Moderne Lamellendächer sorgen für Komfort, Ästhetik und maximale Freiheit auf der eigenen Terrasse

(epr/red.) Spontaner Grillabend, bunter Kindergeburtstag oder das abendliche Dinner mit Frischluft: Für unsere Vorhaben fehlt es oft weniger an Platz als vielmehr an der Flexibilität, den Außenbereich auch bei wenig erfreulichen Wetterprognosen nutzen zu können. Kein Wunder, dass moderne Beschattungslösungen zunehmend den Wunsch nach Unabhängigkeit und Komfort bedienen. Eine davon ist das hochwertige Lamellendach Varia von Gibus, das durch technologische Raffinesse und maximale Funktionalität ein perfekt abgestimmtes Wohlfühlklima bei jeder Wetterlage schafft. Besonders Highlight der Varia sind die motorisierten, drehbaren Aluminium-Lamellen, deren Position sich flexibel einstellen lässt – von vollständig geschlossen bis zu einem Öffnungswinkel von 120 Grad. In geschlossenem Zustand spenden die Lamellen kühlenden Schatten und schützen zuverlässig vor Regen, wobei integrierte Entwässerungsrinnen



Das hochwertige Lamellendach Varia von Gibus überzeugt nicht nur durch maximale Funktionalität und technologische Raffinesse. Mit seinem klaren, minimalistischen Design fügt es sich auch unaufdringlich in unterschiedlichste Architekturkonzepte ein. (Foto: epr/Gibus)

den Niederschlag kontrolliert über die Pfosten abführen. Sind die Lamellen geöffnet, kann einfallendes Sonnenlicht ganz nach Bedarf reguliert werden. Gleichzeitig ermöglichen die geöffneten Lamellen

auch eine natürliche und konstante Luftzirkulation. Dieser bioklimatische Effekt verhindert Hitzestau an heißen Tagen und sorgt ohne zusätzlichen Energieeinsatz konstant für ein angenehmes Mikrokli-

ma. Für noch mehr Flexibilität lässt sich Varia sowohl um vertikale Zip-Screens als auch um rahmenintegrierte Glas-Schiebeelemente erweitern. Diese halten nicht nur Wind und blendende Sonnenstrahlen ab,

sondern erhöhen auch die Privatsphäre. Weil die Elemente in geschlossenem Zustand dabei nahezu unsichtbar in die Konstruktion integriert werden, bleibt die reduzierte Formensprache des Systems erhalten. Auch in den Abendstunden zeigt sich die Vielseitigkeit der Überdachung: In die Lamellen integrierte LED-Spots sowie umlaufende LED-Streifen in den Querprofilen tauchen den Außenbereich in ein stimmungsvolles Licht. Mit seinem klaren, minimalistischen Design fügt sich das System dabei unaufdringlich in unterschiedlichste Architekturkonzepte ein. Da Varia sowohl freistehend im Garten als auch direkt angebunden an die Hauswand realisiert werden kann, passt sich das Lamellendach stets den individuellen Gegebenheiten an. Alle Infos zum modernen Lamellendach halten die Fachpartner der Leiner GmbH – eine 100-prozentige Tochter von Gibus – bereit. Weitere Details auch unter www.gibus.com/de sowie www.gardenplaza.de.

SHOWROOM

An der Rossweid 6 | Karlsruhe ☎ 0721 623590

ARMBRUSTER

www.armbruster-fenster.de

FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN

SCHÜCO

PREMIUM PARTNER

Hersteller außerhalb der Region

KS SCHÜBEL

Uwe Schübel Dipl.-Ing. (FH)

neues Bad...
...und gut!

SANITÄR • BAD • HEIZUNG • FLIESEN • KLIMA
Fon 0721 482709 • www.ks-schuebel.de
Fon 0721 613033 • www.fuller.de

Bad&Ideas

fuller

rolladen strecker

Reparaturen
Rollladen
Jalousien
Plissee
Markisen
Smart Home

Rolladen Strecker GmbH

Tel.: 0721 23179 • Fax: 0721 21377

info@rolladen-strecker.de

www.rolladen-strecker.de

Maler-fachbetrieb

Essig

Tel. 0721 691974
Fax 0721 6635461

Werthmannstraße 2
76131 Karlsruhe

info@maleressig.de
www.maleressig.de

Sanitär
Heizung/Lüftung

KLEIBER

Kleiber GmbH
Alte Weingartener Str. 33
76227 Karlsruhe

Telefon 0721/941 74-0
Fax 0721/4 11 90
info@kleiber-sanitaer.de
www.kleiber-sanitaer.de

Seit 1921

STOLL

Sanitär · Heizung

Beratung · Planung · Ausführung

Karlsburgstraße 4 • 76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon: 0721 / 4 12 32 • E-Mail: info@stoll-sanitaer.de

Anzeigeninformation

IMMOBILIEN RUND UM KARLSRUHE

SEEGER | RUSSWURM

Mehr als gewohnt.

Immobilienverkauf geplant?

Gut informiert die weiteren Entscheidungen treffen.

Unser Angebot für Ihren Verkauf:

- Intensive Beratung für Ihren Immobilienverkauf
- Professionelle Immobilienbewertung und Marktanalyse
- Unterstützung für Erbengemeinschaften
- Unterlagenbeschaffung, Erstellung Energieausweis

SEEGER & RUSSWURM Immobilien GmbH

www.seeger-russwurm.de · Telefon: 0721 17089-26

SOMMERAKTION

Gutschein im Wert von 395 € für eine kostenfreie Marktwerteinschätzung

RH RockHold

IMMOBILIEN

GRUNDSTÜCK ZU VERKAUFEN

Durlach/ Geigersberg

ca. 420m² Grundstück

Ein- bis Zweifamilienhaus

Kaufpreis: 483.000,-€

Provision: 3,57% inkl. MwSt.

Weitere Infos: 0721 75953910 oder rockhold-immobilien.de

Hier scannen und Exposé anfordern!

NIPPEL

IMMOBILIEN

Ihr Spezialist für die Vermittlung von Immobilien

verkauft Ihr Haus, Ihre Wohnung sowie Ihr Grundstück, sucht den passenden Mieter

Rufen Sie uns an:

0721 - 48 39 6 39

Immobilien Dipl.-Ing. Nippel GmbH

Schulzengasse 37 | 76307 Karlsbad

www.immo-nippel.de

Wenn der Staat Wohnungsleerstand produziert

(ivd/red.) Der Staat geht zu Recht gegen Eigentümer vor, die Wohnungen leer stehen lassen. Doch gleichzeitig produziert er selbst in erheblichem Stil genau diesen Leerstand – durch ineffiziente Verwaltung und chronisch überlastete Nachlassgerichte.

Gerade bei Erbfällen zeigt sich das Versagen besonders deutlich: Es ist keine Ausnahme, sondern Realität, dass Immobilien über Jahre hinweg blockiert sind, weil Verfahren nicht vorankommen. Wohnungen stehen leer, gammeln vor sich hin und büßen an Wert ein, während Menschen händeringend Wohnraum suchen. Eigentümer zahlen weiter – für Instandhaltung, Steuern und Nebenkosten – ohne jede Einnahme. Das ist leider kein Einzelfall, sondern ein systematisches Problem, das dringend angegangen werden muss. Wir brauchen hier dringend kürzere Bearbeitungszeiten.

Ein Ansatz, der hier wenigstens etwas helfen würde, liegt auf der Hand: temporäre Vermietung über Zeitmietverträge. So könnte Wohnraum sofort genutzt werden, und Eigentümer hätten zumindest eine finanzielle Entlastung. Doch genau hier verhindert das Mietrecht eine pragmatische Lösung.

Der § 575 BGB erlaubt Zeitmietverträge nur in eng begrenzten Ausnahmefällen: Eigenbedarf, umfassende Sanierung oder Werkwohnung. Für Erbimmobilien? Praktisch vielfach irrelevant. Das Ergebnis: Wohnungen bleiben lieber leer, als dass Eigentümer das Risiko eingehen, sie auf unbestimmte Zeit zu vermieten und später sich nicht mehr vom Mieter trennen können. Denn vermietete Immobilien sind vielfach nicht vermarktbare oder es fällt ein zweistelliger Abschlag an.

Hier zeigt sich ein eklatanter Widerspruch staatlichen Hand-

delns: Auf der einen Seite wird Leerstand sanktioniert, auf der anderen Seite wird durch unerträglich langsames Verwaltungshandeln genau dieser Leerstand erzwingen.

Die oft reflexartig vorgebrachte Sorge um den Mieterschutz greift zu kurz. Niemand wird gezwungen, einen befristeten Mietvertrag einzugehen. Aber wer bereit ist, temporär Wohnraum in einer solchen Erbimmobilie zu nutzen, sollte diese Möglichkeit auch bekommen. Stattdessen verhindert der Gesetzgeber aktiv, dass überhaupt zusätzliche Wohnungen auf den Markt kommen. Und selbst wenn, was nicht zu erwarten ist, Nachlassverfahren dramatisch beschleunigt werden sollten und statt mehreren Jahren nur noch sechs Monate dauern sollten, so ist dies immer noch ein attraktiver Zeitraum für eine befristete Nutzung, z.B. für Studenten.

Immobilie geerbt – was nun?

(akz-/red.) In Deutschland werden jährlich rund 430.000 Immobilien vererbt. Bis etwa 2040 dürfte diese Zahl auf über 500.000 pro Jahr steigen. Gleichzeitig nehmen Immobilienwerte, Sanierungsbedarf und finanzielle Anforderungen zu. Damit wird ein

Anforderungen an die Energieeffizienz. Selbst ohne Eigennutzung stehen Ausgaben für Grundsteuer, Versicherungen, Instandhaltung, Grundbuchumschreibung oder die Anpassung von Versicherungs- und Versorgungsverträgen an.

Property Type	Percentage
Wohngebäude mit mehr als 3 Wohnungen	1,9%
Zweifamilienhäuser	4%
Unbebaute Grundstücke	4,8%
Eigentumswohnungen	14,4%
Einfamilienhäuser	32%

Grafik: LBS/akz-o

Immobilienerbe für viele Hinterbliebene nicht nur zum Vermögenszuwachs, sondern auch zu einer wichtigen finanziellen und strategischen Entscheidung. „Ein Immobilienerbe wird häufig zunächst als wertvoller Zugewinn wahrgenommen. Gleichzeitig können damit erhebliche Verpflichtungen verbunden sein“, sagt Peggy Koschella von der LBS. Neben möglichen steuerlichen Belastungen spielen vor allem laufende Kosten eine wichtige Rolle.

Ältere Gebäude erfordern oft Investitionen
Die Ertüchtigung eines alten Gebäudes kann teuer werden: Eine neue Heizungsanlage kostet 15.000 bis 30.000 Euro, eine Dacherneuerung 20.000 bis 40.000 Euro – und das bei steigenden Baukosten, höheren Zinsen und strengeren

Eigennutzung, Vermietung oder Verkauf?
Wer eine Immobilie erbt, muss zunächst entscheiden, wie sie künftig genutzt werden soll: „Eigennutzung kann langfristig sinnvoll sein, setzt aber eine dauerhaft tragfähige Finanzierung voraus“, betont Koschella. Eine Vermietung bringt zusätzliche Pflichten in Verwaltung und Instandhaltung mit sich. Ein Verkauf kann wirtschaftlich attraktiv sein, erfordert jedoch oft Abstimmungen – insbesondere bei mehreren Erbberechtigten.

Früh an finanzielle Folgen denken
Besondere Aufmerksamkeit verdienen bestehende Verbindlichkeiten. Offene Darlehen oder Grundschulden gehen in der Regel auf die Erben über. Deshalb sollte

GESUCHT im Auftrag: ein Ein- bis Dreifamilienhaus für eine große Familie sowie für einen Privatinvestor ein Mehrfamilienhaus, gerne auch ein Wohn- und Geschäftshaus.

Ich freue mich auf Ihren Anruf, Dirk Achhildes

Telefon: 0721 47 659-0

d.achhildes@garant-immo.de

GARANT

IMMOBILIEN

www.garant-immo.de

frühzeitig geprüft werden, welche finanziellen Verpflichtungen mit dem Nachlass verbunden sind. Übersteigen die Schulden den Wert des Nachlasses, kann das Erbe innerhalb von sechs Wochen nach Kenntnis des Erbfalles ausgeschlagen werden. Komplex

wird es häufig in Erbengemeinschaften. Möchte eine Person die Immobilie übernehmen, sind meist Ausgleichszahlungen an Miterbende erforderlich – die schnell hohe Finanzierungsvolumina erreichen können. Vor diesem Hintergrund gewinnen planbare Finanzierungsinstrumente wie Bausparen an Bedeutung. Durch angespartes Guthaben und einen gesicherten Darlehensanspruch lassen sich finanzielle Spielräume für Modernisierungen oder Ausgleichszahlungen schaffen. Auch steuerliche Fragen sollten berücksichtigt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen – etwa bei Eigennutzung durch nahe Angehörige – kann eine Steuerbefreiung möglich sein. „Wer frühzeitig mit der Familie über die Zukunft der Immobilie spricht, vermeidet Konflikte, reduziert Risiken und schafft Klarheit für alle Beteiligten“, rät Koschella.

Immobilienverkauf?

Darum kümmern wir uns seit über 26 Jahren erfolgreich und mit Leidenschaft. Bei uns erwartet Sie nicht nur eine umfangreiche Dienstleistung, wir verbinden zudem Kompetenz, Professionalität und Kundenfreundlichkeit mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

www.bopp-bopp.de

Achtung Sommeraktion:

Bei Auftragserteilung einer Immobilie bis 15.08.2026 an uns, bezahlen Sie (wie Käufer gleichermaßen) lediglich eine Vermittlungsprovision i.H.v. **2,38%** inkl. 19% MwSt. vom Kaufpreis.

Dies bei gleichem Service, z. B. inkl. kostenfreier Wertermittlung und kostenfreier Erstellung eines Energieausweises.

Gerne informieren wir Sie und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Bopp & Bopp

IMMOBILIEN

26 Jahre

Eine kluge Entscheidung

Sophienstraße 39 · 76133 Karlsruhe · 0721/9415044 · info@bopp-bopp.de

NUR NOCH 2 WOHNUNGEN FREI

Fertigstellung geplant für Sommer 2027

gebaka

BOU GmbH

GARTENPARADIESE

WHG 1: 4-Zi.-ETW, ca. 116 m² WFL, EG mit Terrasse und eigenem Garten, Bad und Gäste-WC **539.000 €**

WHG 3: 4-5-Zi.-ETW, ca. 138 m² WFL, EG, Tageslichtbad + Dusch-WC, Terrasse und großer Garten **629.000 €**

- Grundriss- und Ausstattungswünsche jetzt noch möglich -

Schlüsselfertig und provisionsfrei!

ADOLF-BECHLER-STR. 15, 76316 MALSCH

Reduzierte Preise!

ALLES AUF EINEN BLICK

- Wohnanlage mit 10 Einheiten
- Neubau-AfA für Kapitalanleger (5%)
- Energieeffizienzklasse A+ (Wärmepumpe)
- Klimaanlage möglich
- Barrierefreie Zugänglichkeit (Personenaufzug)
- 10 PKW-Stellplätze

WEITERE INFOS

SCAN ME

JETZT UNVERBINDLICH ANFRAGEN

0721 9825 27 vertrieb@gebaka.de www.gebaka.de

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeigeninformation

Lymph Care

Mobile Lymphdrainage

nach Földi



Die Behandlung erfolgt bei Ihnen zu Hause.

Nur Privatpatienten

Günter Klausmann

staatl. gepr. Masseur
med. Bademeister und Lymphdrainagetherapeut

Tel. 0176 61432735

E-Mail: message.klausmann@t-online.de

Bewegung ist Leben...

• Abnehmen/Gewebestraffung

• Gesundheitstraining

• Fitnesstraining

• Ernährungsberatung

Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich



Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

Hören begeistert!

weyrauch

HÖRGERÄTE

WIEDER GUT HÖREN!

• Kostenloser Hörtest

• Unverbindliche Beratung

• Hörgeräte aller Hersteller

Vereinbaren Sie gleich einen Termin für einen kostenlosen Hörtest!

2x in IHRER NÄHE!

weyrauch Hörgeräte in

Durlach Marstallstraße 4 Tel.: (0721) 1 51 78 30

Grötzingen Eisenbahnstraße 38 Tel.: (0721) 94 18 34 33

www.weyrauch-hoergeraete.de



Frank Weyrauch

Rückenschmerzen: der Abschied von der Standardbehandlung

Moderne Wirbelsäulenmedizin setzt auf passgenaue Therapien

(bpr/red.) Ob dumpfer Schmerz im unteren Rücken oder ausstrahlende Beschwerden bis ins Bein – Rückenschmerzen gehören für rund ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland zum Alltag. Dennoch erhalten viele Betroffene zunächst eine Behandlung nach festem Schema – obwohl die Ursachen sehr unterschiedlich sein können. Die moderne Wirbelsäulenmedizin setzt deshalb zunehmend auf individuell abgestimmte Therapien statt auf Standardlösungen. Grundlage dafür ist, die Ursache der Schmerzen möglichst genau zu bestimmen. „Rückenschmerzen sind keine Diagnose, sondern ein Symptom“, erklärt Neurochirurg Dr. Munther Sabarini, Gründer und ärztlicher Direktor der Avicenna Klinik Berlin. „Entscheidend ist deshalb, die tatsächliche Ursache exakt zu erkennen. Erst dann lässt sich die Therapie auswählen, die dem Patienten wirklich hilft.“

Gleiche Beschwerden – unterschiedliche Ursachen
Ziehende Schmerzen im Bein müssen nicht zwangsläufig von einem Bandscheibenvorfall ausgehen. Ein auffälliger MRT-Befund erklärt umgekehrt nicht automatisch die Beschwerden. Hinter Rückenschmerzen kann ein Bandscheibenvorfall ebenso stecken wie verschlissene Wirbelgelenke, eine Verengung des Spinalkanals oder gereizte Nervenwurzeln. Hinzu kommt: Viele Menschen zeigen altersbedingte Veränderungen der Wirbelsäule, ohne jemals Schmerzen zu entwickeln. Genau das macht die Behandlung so anspruchsvoll. „Deshalb richtet sich der Blick nicht mehr allein auf den Befund, sondern auf die Frage, welche Veränderung die Beschwerden tatsächlich verursacht“, erläutert Dr. Sabarini. „Erst das Zusammenspiel aus Anamnese, neurologischer Untersuchung und moderner Bildgebung ermöglicht eine passgenaue Therapieentscheidung.“

Die passende Methode macht den Unterschied
Je präziser die Ursache bekannt ist, desto gezielter lässt

Leichter essen im Sommer

Warum viele Menschen bei Hitze genau das tun, was ihren Körper zusätzlich belastet

Jeden Sommer beobachte ich dieselbe Geschichte. Draußen 30 Grad, der Körper arbeitet ohnehin schon permanent daran, die Temperatur stabil zu halten, und genau dann beginnen viele Menschen, ihn zusätzlich komplett zu überfordern. Mittags schwere Pasta, schnell irgendetwas unterwegs, viel zu wenig Wasser, abends Alkohol zum „Runterkommen“ und nachts wundert man sich dann über schlechten Schlaf, Müdigkeit, Wassereinlagerungen oder Kreislaufprobleme.



Foto: Performance-Experte Andreas Trienbacher mit Tipps und Tricks für einen gesunden Körper, in dem ein gesunder Geist zuhause ist. Foto: Calvin Hollywood

wenig Schlaf. Der Körper bekommt praktisch keine echte Regeneration mehr.

Interessant ist dabei etwas anderes. Die meisten Menschen spüren im Sommer eigentlich sehr genau, was ihnen guttun würde. Viele haben automatisch weniger Hunger, mehr Lust auf leichtere Mahlzeiten und deutlich mehr Bedarf nach Flüssigkeit. Das Problem ist nur: Die wenigsten hören noch darauf. Stattdessen wird gegessen, weil Uhrzeit ist, weil Gewohnheit da ist oder weil Stress den Alltag bestimmt.

Besonders kritisch sehe ich im

Sommer die Kombination aus Hitze, Alkohol und hochverarbeiteten Lebensmitteln. Viele Menschen glauben ernsthaft, ein paar Gläser Wein am Abend würden beim Entspannen helfen. In der Praxis sehe ich häufig genau das Gegenteil. Schlechter Schlaf, mehr innere Unruhe, weniger Regeneration und morgens deutlich weniger Energie.

Dabei wären die einfachsten Veränderungen oft schon die wirksamsten. Mehr echte Lebensmittel. Mehr Eiweiß. Mehr Wasser. Weniger Daueressen. Weniger künstliche Belastung. Viele Menschen fühlen sich dadurch bereits nach wenigen Tagen leichter, klarer und energievoller.

Gesundheit bedeutet nicht, perfekt zu essen. Gesundheit bedeutet oft einfach, aufzuhören, permanent gegen die eigene Biologie zu arbeiten. Der Körper ist nicht unser Gegner. Die meisten Menschen haben nur irgendwann aufgehört, auf ihn zu hören.

Beste Grüße
Gesundheitsexperte – Ernährungsberater – Personaltrainer Andreas Trienbacher
Weitere Informationen finden Sie unter www.andreas-trienbacher.com sowie auf LinkedIn, Instagram, Facebook, YouTube und iTunes.

Darmbarriere beachten

Probiotika gezielt einsetzen

(akz-o/red.) Viele Menschen greifen zu Probiotika, um ihre Verdauung oder ihr allgemeines Wohlbefinden zu unterstützen. Doch Fachleute weisen darauf hin, dass die Auswahl und Einnahme gut überlegt sein sollte. Entscheidend ist unter anderem, dass die Darmbarriere intakt ist und die Präparate gezielt sowie zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Probiotika nicht wahllos einnehmen
„Bei vielen Patienten ist das oft nicht der Fall, so dass nicht nur die gewünschte Wirkung ausbleibt, sondern stattdessen ähnliche Beschwerden wie beim Reiz-

darm ausgelöst werden können – dazu gehören z. B. Darmkrämpfe, Durchfall und Blähungen, weshalb die Menschen dann in meine Praxis kommen, vor allem wenn die Probiotika übermäßig lange, wahllos oder gar in Kombinationen eingenommen werden“, erklärt der Magen-Darm-Spezialist Professor Martin Storr aus Starnberg. Daher solle vor der Einnahme immer ein Gespräch mit einem Arzt (oder Apotheker) erfolgen, um das passende Probiotikum mit wissenschaftlich nachgewiesener Wirkung auszuwählen – um dieses dann nur über einen begrenzten Zeitraum von maximal vier Wo-

chen einzunehmen. „Denn wahllos dauerhaft eingelebte Bakterienstämme können zu dem sogenannten „Probiotika-Syndrom“ führen, das mit einer Dünndarmfunktionsstörung („SIBO“) vergleichbar ist“, warnt der Experte. „Ungefähr jeder zehnte Patient in meiner Sprechstunde, der dauerhaft Probiotika einnimmt, fühlt sich regelrecht benebelt wegen der viel zu lange eigeninitiativ zugeführten Bakterienflut“, erklärt Storr, „dann lautet mein einziger Rat: Probiotika ab sofort strikt meiden!“ Eine wichtige Voraussetzung für die Probiotika-Einnahme ist eine intakte Darmbarriere.

DR. PETER PELJAK

FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
PRIVAT- UND SELBSTZAHLERPRAXIS

Wo sich Experten um Ihren Rücken kümmern!



Pforzheimer Straße 69
76337 Waldbronn
Tel: 07243 7654 000
Fax: 07243 7654 001
praxis@peljak-orthopaedie.de
www.peljak-orthopaedie.de

Essen auf Rädern

Jeden Tag lecker – frisch auf den Tisch

Ihr Restaurant auf Rädern:
Speiseplan unter www.paritaet-ka.de

0721 91230-10

Bestellung:
Mo–Fr von 8–13 Uhr



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
PROGRAMM

Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!

Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de



Frau Dr. med. Margit Deinzer

Darmbarriere ist wichtig

Die Darmbarriere besteht aus verschiedenen Schichten, die jeweils eine Barriere für Krankheitserreger oder Schadstoffe bilden (vgl. Abb.). Der Einsatz von Probiotika kann dazu beitragen, die erste Schutzschicht der Darmbarriere – das Darm-Mikrobiom – positiv zu beeinflussen. Laboruntersuchungen zeigen, dass die zugeführten Bakterien dann optimal wirken können, wenn die Darmbarriere intakt ist. Um

den Effekt der Probiotika zu optimieren, kann es daher sinnvoll sein, vor und während der Probiotika-Einnahme die Darmbarriere zu stabilisieren. Dafür können zum Beispiel pflanzliche Arzneimittel mit Myrrhe eingesetzt werden. Denn verschiedene Untersuchungen zeigen, dass die Arzneipflanze Myrrhe nicht nur gegen Durchfall hilft, sondern auch die Darmbarriere stabilisieren und sie vor schädlichen Einflüssen schützen kann.

Scit 22 Jahren für Sie da!





Mobile med. Fußpflege

Ihre Füße in guten Händen

Hausbesuche!

☎ 0721 66977507 ☎ 0176 30526903

CARDIOMED

Privatpraxis

ETT LINGEN

Dr. med. Timo Paulus

Gemeinsam mit einem erfahrenen Team bin ich in Ettlingen für Ihre Gesundheit da.

Schwerpunkte der Praxis sind sowohl

Kardiologie,
Angiologie (Gefäßmedizin) als auch
Innere Medizin.

Umfassende **Vorsorgeuntersuchungen** zur Früherkennung ergänzen das Leistungsspektrum.

Das ruhige Ambiente gibt Ihnen ausreichend Raum für Ihre Fragen und Anliegen.



Dr. med. Timo Paulus
Privatpraxis für Kardiologie, Angiologie, Innere Medizin
Am Lindscharren 4-6
76275 Ettlingen
Tel: 07243/200 9999
praxis@cardiomed-ettlingen.de | www.cardiomed-ettlingen.de

Anzeigeninformation

STELLENMARKT

**Baden-Württemberg**

**Itz**
Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

Beim Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) ist am Hauptsitz in Karlsruhe-Durlach im Referat „Pflanzenschutz – Obst- und Gartenbau“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Gärtnerin/Gärtners (w/m/d)
Fachrichtung Obstbau

in Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (derzeit 39,5 Stunden pro Woche) zunächst befristet bis zum 31.12.2028 nach EG 5 TV-L zu besetzen (Ausschreibungs-Nr. 08_02_2026).

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Ueber+uns/Stellenangebote



Durlacher Blatt
Die Zeitung für die Region

**TOI TOI & DIXI**
SANITÄRSYSTEME GmbH

Die meisten kennen unsere blauen Kabinen. Jetzt suchen wir die Menschen dahinter.



Mitarbeiter Vertriebsinnendienst (m/w/d)

Standort Karlsruhe

Kundenkontakt, Organisation und Vertrieb sind genau Ihr Ding? Dann verstärken Sie das Team von TOI TOI & DIXI, dem weltweit führenden Anbieter mobiler Sanitär Lösungen.

Das erwartet Sie

- ✓ Kunden beraten und betreuen
- ✓ Angebote erfolgreich nachverfolgen
- ✓ Vertriebsfolge aktiv mitgestalten
- ✓ Aufträge zuverlässig koordinieren

Ihre Vorteile

- ✓ Bonusprogramm
- ✓ Mobiles Arbeiten
- ✓ JobRad-Leasing
- ✓ Team-Events

Jetzt bewerben!
Unter: www.toitoidixi.de
oder direkt per QR-Code



Fleißig, fähig und trotzdem übersehen

Warum Frauen im Job zu oft unsichtbar bleiben

(txn.) Wer in deutschen Unternehmen genau hinschaut, beobachtet ein Muster, das sich durch Branchen und Hierarchien zieht: Frauen übernehmen Verantwortung, treiben Projekte voran, halten Teams zusammen – und erhalten dafür seltener Anerkennung als männliche Kollegen in vergleichbaren Rollen. Das Problem liegt dabei nicht bei den Frauen selbst, sondern in einer Arbeitskultur, die lautes Auftreten häufig mit Kompetenz verwechselt und stille Leistung schlicht übersieht.

Bettina Desch vom Personaldienstleister Randstad kennt dieses Ungleichgewicht und betont: „Viele Frauen unterschätzen, wie wichtig es ist, die eigene Arbeit aktiv zu kommunizieren. Ein kurzes Update im Teammeeting, eine E-Mail an die Führungskraft nach einem Projektabschluss oder ein Gespräch beim Kaffee – das sind keine Selbstdarstellungen, sondern professionelle Signale, die zeigen: Ich gestalte mit und übernehme Verantwortung.“

Ihr Rat macht deutlich, dass Sichtbarkeit kein Ausdruck von Eitelkeit ist, sondern eine berufliche Kompetenz, die sich erlernen lässt – und die gerade dort nötig wird, wo das Umfeld sie nicht von allein herstellt. Denn die Ursachen für diese Schieflage sind tief verankert. In Meetings überlassen Frauen das Wort häufiger den Kollegen, auch wenn sie die fachlich fundierteren Argumente hätten. Erfolge werden gern im „Wir“ verpackt, während der eigene Anteil unerwähnt bleibt – nicht aus fehlendem Selbstbewusstsein, sondern weil eine gesellschaftliche Prägung genau das über Jahre eingeübt hat: nicht zu viel Raum einnehmen, nicht unbescheiden wirken. Was als Zurückhaltung gemeint ist, wird im beruflichen Kontext jedoch leicht als mangelndes Engagement gelesen. Gleichzeitig fehlt es in vielen Unternehmen an Führungskräften, die diese stille Leistung aktiv sichtbar machen und einordnen. Die Verantwortung dafür liegt also auf beiden Seiten – beim Umfeld, das hinschauen muss,

**STURM**

Immobilien GmbH • 0721 9414141
www.immo-sturm.de

Immobilienbüro in Karlsruhe-Grötzingen
Sucht auf Mini-Job-Basis eine **Bürokraft mit guten EDV- und Deutsch-Kenntnissen** – Aufgaben: Back-Office, Sekretariatsarbeiten – abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen Team

**ivd**

E-Mail: info@immo-sturm.de
Vertrauen Sie unserer 45-jährigen Erfahrung

und bei den Frauen, die lernen dürfen, die eigene Leistung ohne schlechtes Gewissen zu benennen. Ein erster Schritt kann so einfach sein wie der Vorsatz, im nächsten Meeting als eine der Ersten zu sprechen, oder bei der Vorstellung von Ergebnissen den eigenen Beitrag klar zu formulieren. Wer damit anfängt, verändert nicht nur die Wahrnehmung von außen, sondern auch den Blick auf sich selbst – und genau das macht am Ende den Unterschied.



In eigener Sache...

Wir suchen

Redakteur (w/m/d)

in Voll- oder Teilzeit in Festanstellung.

Wir, das ist das Team vom Durlacher Blatt, ein inhabergeführter Verlag in Durlach - auf dem Markt seit fast 45 Jahren. Unsere Expansion geht weiter und brauchen deshalb Unterstützung in den Bereichen Redaktion, Strategie und Kreation.

Wir bieten Dir

- Kurze Entscheidungswege und enge Zusammenarbeit in einem netten Team
- Flexible Aufteilung zwischen Homeoffice und Büro
- Ein Umfeld, in dem redaktionelle Qualität und Zusammenarbeit zählen
- Spannende Themenbereiche quer durch alle Bereiche einer Lokalzeitung

Deine Aufgaben

- Wahrnehmen von Presseterminen in unserem Ausgabegebiet
- Planung und Umsetzung von Inhalten für Print- und Digitalformate
- Konzeption, Schreiben und Überarbeiten von Texten für Websites und Newsletter
- Abstimmung und Präsentation von Inhalten im Austausch mit Kund:innen

Dein Profil

- Erfahrung in Redaktion oder Agentur
- Sehr gutes Sprachgefühl und die Fähigkeit, komplexe Inhalte klar und verständlich aufzubereiten
- Erfahrung im Themenfeld einer lokalen Zeitung
- Verständnis für Zielgruppen und deren Informationsbedürfnisse
- Führerschein und PKW erforderlich

Du hast Fragen? Telefon 0721 408845

Deine Bewerbung mit Gehaltsvorstellung schickst Du bitte an redaktion@durlachmedia.de

**Durlacher Blatt**
Karlsburgstraße 7 • 76227 Karlsruhe Durlach



VERMISCHTES

Gemeinderat beschließt Abfallwirtschaftskonzept

Strategische Grundlagen für eine zukunftsfähige Abfallwirtschaft für Karlsruhe festgelegt

(tsk.) Am 19. Mai hat der Gemeinderat das Abfallwirtschaftskonzept 2026 der Stadt Karlsruhe beschlossen. Erarbeitet wurde es vom Team Sauberes Karlsruhe (TSK), das als öffentlich-rechtlicher Entsorger für die Stadt Karlsruhe zuständig ist.

Das beschlossene Konzept beschreibt sowohl bereits umgesetzte als auch geplante Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Entsorgung. So ist die Verbesserung der Trennqualität aller Fraktionen ein Schwerpunkt in der zukünftigen Konzeption

der Entsorgungslogistik. Durch die deutliche Verbesserung der Qualität der Bioabfälle konnte zum Beispiel der Anteil an Fehlwürfen auf nur noch 1,09 Prozent gesenkt werden. Damit liegt er klar unter der in der Bioabfallverordnung festgelegten Grenze von drei Pro-

zent. Das TSK möchte dieses sehr gute Ergebnis langfristig sichern – durch regelmäßige Aufklärung sowie Kontrollen des Trennverhaltens.

Ein wichtiger Schritt in der Entsorgungslogistik ist die Einführung der Wahlmöglichkeit zwischen Teil- und Vollservice für die Fraktionen Restmüll, Papier/Pappe und Bioabfall ab 2027. Zwischen Januar und April dieses Jahres konnten Eigentümerinnen und Eigentümer entscheiden, wie die Behälter künftig geleert werden. Das neue Modell schafft mehr Transparenz und Flexibilität: Wer sich im jetzigen Teilservicegebiet mehr Unterstützung wünscht, kann in Zukunft den Vollservice Team Sauberes Karlsruhe wählen. Wer dagegen im aktuellen Vollservicegebiet seine Abfallbehälter bereitstellt, profitiert künftig bei Wahl des Teilservice von angepassten Gebühren. Gleichzeitig lassen sich Touren effizienter planen und die Mitarbeitenden entlasten. Karlsruhe setzt damit weiterhin auf ein hohes Serviceniveau – mit Blick auf Umwelt

und Arbeitsbedingungen gleichermaßen.

Auch bei der Wertstofftonne setzt Karlsruhe künftig auf ein einheitliches und bürgerfreundliches System. Grundlage dafür ist die neue Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen, die der Gemeinderat im Februar 2026 einstimmig beschlossen hat. Die Wertstofftonne wird ab 2027 grundsätzlich im Vollservice geleert, sofern die Standplatzbedingungen erfüllt sind. Damit sollen komplizierte Abstimmungen vermieden und gleichzeitig ein hoher Servicestandard für die Bürgerinnen und Bürger langfristig gesichert werden.

E-Mobilität im städtischen Fuhrpark im Fokus

Bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge steht die nachhaltige Mobilität an oberster Stelle. Das TSK ist für den gesamten Fuhrpark der Stadtverwaltung zuständig und stellt dabei selbst mit seinen Abfallsammel- und Winterdienstfahrzeugen einen Großteil des insgesamt 615 Fahrzeuge umfassenden städti-

schen Fuhrparks. Sukzessive wird dieser auf alternative Antriebe umgerüstet. Ziel ist es, dass die Sammlung von Abfällen und die Reinigung des öffentlichen Raumes in der Stadt Karlsruhe CO2-neutral durchgeführt werden können.

Karlsruhe zu einer gelebt sauberen Stadt machen

Die Stadtreinigung bleibt ein zentraler Baustein auf dem Weg zu einer sichtbar sauberen Stadt. Mit der neuen strategischen Ausrichtung wird weiterhin ein Fokus auf die Verbesserung der Stadtsauberkeit trotz einer herausfordernden Haushaltslage gelegt. Vorgesehen sind Maßnahmen in zwei Stufen: Zum einen soll das Müllaufkommen im öffentlichen Raum reduziert werden – unter anderem durch eine Überprüfung und bedarfsgerechte Anpassung der öffentlichen Abfallbehälter im Stadtgebiet. Zum anderen sollen Verunreinigungen schneller und effizienter beseitigt werden. Dafür werden Touren und Abläufe optimiert.

Strategisch gut aufgestellt

Das Abfallwirtschaftskonzept umfasst zahlreiche weitere Maßnahmen, mit denen das TSK den Eigenbetrieb zukunftsfähig aufstellt. Digitalisierung, Prozessoptimierung, Kennzahlensteuerung und gezielte Investitionen bilden dabei das Fundament für effiziente Abläufe und eine hohe Servicequalität. Insbesondere die Einführung und Weiterentwicklung digitaler Instrumente – von einer sensorgestützten Sammlung über Online-Dienstleistungen bis hin zu einer datenbasierter Tourenplanung – eröffnen neue Möglichkeiten, Ressourcen zu schonen, Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Bürgerzufriedenheit zu steigern.

Ab sofort steht das Abfallwirtschaftskonzept auf der Homepage des TSK unter www.team-sauberes-karlsruhe.de (→ Nachhaltigkeit → Entsorgungsfachbetrieb) zum Download bereit. Es wird bei wesentlichen Änderungen fortgeschrieben. Grundlage dafür sind das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und das Landes-Kreislaufwirtschaftsgesetz (LKreWiWG).



KLEINANZEIGENSEITE

Rheingold

www.rheingold-karlsruhe.de

♥ **Live Strip-Shows**

♥ **Tabledance**

♥ **Private-Shows**

♥ **VIP-Lounge**

Öffnungszeiten:
Di - Do: 21 bis 3 Uhr
Fr & Sa: 21 bis 5 Uhr

Rheinstraße 77
76185 Karlsruhe
Nähe S-Bahn-Haltestelle Entenfang

Tanzbeginn: 21.30 Uhr

EINTRITT FREI

IMMOBILIEN

Wenn es dem Besuch gut gehen soll!
Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.

Akademiker, 26, NR
ich suche für meinen Sohn (26) eine 2-Zimmer-Wohnung in KA-Durlach & Umgebung. Unbefristete Festanstellung in Karlsruhe. Ruhig, ordentlich, keine Haustiere, NR. Schufa & Gehaltsnachweise liegen bereit. Wir freuen uns über Angebote! Kontakt: Sabine Krüger Spörl, 0171-3319230, sabinekrueger09@web.de

Räume gesucht
Durlacherin 39, sucht Räume in der Durlacher Altstadt oder Aue zur Eröffnung einer Therapiepraxis für Kinder, Schwangere, Eltern und Senioren. Ab 3 Zi., ab 70 m², EG, keine Durchgangszs. Zur langfristigen Miete oder zum Kauf bis 300K. Auch zur Untermiete in bestehender Praxis, Raum ab 20 m². Tel. 0721/17479873.

www.durlacher-blatt.de

Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfinztal, Karlsruher Bergdörfer, Karlsbad, Walddbronn.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage ca. 47.500 Stück

Herausgeber:
durlach.media Verlags GmbH

Geschäftsführer:
Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

Karlsburgstraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck
Badische Neueste Nachrichten
Badendruck GmbH
Linkenheimer Landstraße 133
76149 Karlsruhe
Tel: 0721 789-0
Fax: 0721 789-123

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf
Produktion: Karsten Bast

Anzeigenberatung
Tel: 0721 408845
Fax: 0721 402227
kontakt@durlacher-blatt.de

Gendererklärung
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre **private Kleinanzeige** online auf:
www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



Sie vermissen Ihr Durlacher Blatt im Briefkasten?

Informieren Sie uns unter kontakt@durlacher-blatt.de

AN- & VERKAUF

uhren benesch

Tagesaktueller Kurs für Altgold

GOLD
Ankauf/Verkauf

Barren, Münzen, Goldschmuck
Pfinztalstraße 40/42
KA-Durlach
Tel.: 0721 96491688
www.uhrenbenesch.de

Su. Fotoapparate
Kameras, Näh- und Schreibmaschinen, auch defekt, Ferngläser, Antikes, Zinn, Bilder, Teppiche, Porzellan, Möbel, Hausrat, Gläser und vieles mehr, auch Nachlässe. Herr Braun, Tel. 0171 2937188.

Su. Stand-Wanduhren
Kuckucksuhren, Regulatoren, Kaminuhren, auch defekt, Taschenuhren, Armbanduhren uvm. Seriös und fair. 0171 2964194.

VERSCHIEDENES

Ich AG

malert und renoviert

Einfache Hilfe rund ums Haus

Tel. 0721 9338441
Mobil 0177 3721215

30 Jahre EMAS

Bundesumweltministerium würdigt Stadtwerke Karlsruhe

(pm.) Bereits seit 1996 arbeiten die Stadtwerke Karlsruhe nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS. Dieses Engagement wurde nun durch Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, gewürdigt. Auch Gabriele Luczak-Schwarz, Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe und Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Karlsruhe, hob das langjährige Engagement des Unternehmens hervor.

die Lebensqualität, die Zukunftsfähigkeit und den Klimaschutz in Karlsruhe“, so Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz.

„Klimaschutz entsteht nicht durch einzelne Projekte, sondern durch konsequente Entscheidungen über Jahrzehnte hinweg. Genau dafür steht

EMAS bei den Stadtwerken Karlsruhe seit 30 Jahren. Es hilft uns, Verantwortung messbar zu machen und Nachhaltigkeit dauerhaft in unternehmerisches Handeln zu übersetzen. Darauf sind wir stolz – und verstehen es zugleich als dauerhaften Auftrag für die Zukunft“, betonte Iman El Sonbaty, Geschäftsführerin der Stadtwerke Karlsruhe.

Notsicherungsmaßnahmen an Klosterruine Frauenalb



Bis Anfang September dauern die Notsicherungsmaßnahmen, um die vorübergehende Sperrung des Klostergeländes wieder aufheben zu können.

(pm.) Ende vergangenen Jahres musste die Klosterruine Frauenalb für die Öffentlichkeit gesperrt werden, nachdem Untersuchungen ergeben haben, dass lose Mauerteile und instabile Gesteinspartien ein Sicherheitsrisiko darstellen. Nun haben die Notsicherungsmaßnahmen begonnen, die akute Gefahren beseitigen und das historische Bauwerk vor weiterem Substanzverlust schützen sollen. Unter denkmalpflegerischer Begleitung werden loses Gestein entfernt, gefährdete Mauerbereiche stabilisiert sowie besonders sensible Bauwerksteile dauerhaft gesichert. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Anfang/Mitte September in Anspruch andauern, so dass bei planmäßigem Verlauf die Klosterruine im Spätsommer bzw. Herbst wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet werden kann.

Die Klosterruine Frauenalb gilt als „Perle des Albtais“ und zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern der Region. Die nun beginnenden Maßnahmen bilden die Grundlage, um weitere Sanierungsschritte überhaupt zu ermöglichen und das Bau-

werk dauerhaft zu erhalten. Der langfristige Erhalt der Klosterruine wird die Stiftung Frauenalb und ihre Partner noch über viele Jahre beschäftigen, denn für eine umfassende Sicherung und denkmalgerechte Sanierung werden erhebliche finanzielle Mittel benötigt.

Wer zum langfristigen Erhalt der Klosterruine beitragen möchte, kann die Arbeit der Stiftung Frauenalb mit einer Spende unterstützen. Spendenkonto der Stiftung Frauenalb: Sparkasse Karlsruhe IBAN: DE10 6605 0101 0001 0208 17.



Der Stellenmarkt für die Region!

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe

Das Institut Ihres Vertrauens

Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de



© Stadt Karlsruhe - Layout: K. B. B. B.



ANKAUF! ANKAUF!

Kaufen alles von A wie Armbanduhren bis Z wie Zinn.

Z. B. Arm- und Taschenuhren, alles an Porzellan, Schmuck, Figuren, Bilder, Teppiche und Möbel.
Münzen, Bestecke, Tafelsilber uvm.

Wir kaufen Ihre Wertsachen bar u. seriös.
Wir übernehmen auch komplette Nachlässe u. Haushaltsauflösungen.

Anrufen lohnt sich!
Tel. 07245 8020593 oder 0176 35713439

Durlacher Blatt

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre **Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.**

Sie bestimmen: • wo... • wann... • wieviel...

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzb.

BESTATTUNGEN

BITTE SORGT SPÄTER AUCH FÜR MEINE LILLY.

RECHTZEITIGE ENTSCHEIDUNGEN ENTLASTEN.



Kiefer

BESTATTUNGSINSTITUT FAMILIE GRIENER

Karlsruhe-Durlach
Tel. (0721) 418 37
www.beerdigungsinstitut-kiefer.de



IN GUTEN HÄNDEN

Wir unterstützen Sie darin, den letzten Weg würdevoll und individuell zu gestalten, damit Sie dem Abschied eines einzigartigen Menschen einen besonderen Rahmen geben können. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind für Sie da.

- Rat und Hilfe in Karlsruhe und Umgebung
- Eigene Feierhalle, Abschiedsräume und Cafeteria
- Gesprächsgruppen für Trauernde
- Kundencenter mit Abmeldeservice und Gedenkseiten
- Vorsorge mit Sicherheit - **Vorsorgemappe bestellen!**

TRAUERHILFE STIER seit 1902
Büro: Grötzinger Str. 65 · 76227 Karlsruhe
Zentrum: Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010



Handwerker gesucht?
Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?
Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

Traueranzeigen und Nachrufe im Durlacher Blatt

Anzeigeninformation

LETZTE SEITE

Markgrafen-Gymnasiastinnen nach Aufholjagd auf dem Treppchen

Dritte im Landesfinale – Lilly Wieland war die überragende Sprinterin



Belegten beim Landesfinale in Sindelfingen völlig überraschend den dritten Platz: die Mädchen der Jahrgänge 2009 bis 2011 des Leichtathletik-Teams des Markgrafen-Gymnasiums. Foto: Markus Zehnle

(maz/red.) Mit einer starken Leistung im Kreisfinale Anfang Juni hatten die Mädchen der Jahrgänge 2009 bis 2011 des Markgrafen-Gymnasiums den Grundstein für ihren nächsten großen Auftritt gelegt. Als sechstplatzierte Mannschaft waren sie für das Landesfinale in Sindelfingen qualifiziert, bei dem Mitte Juli die besten Schulteams Baden-Württembergs um die Titel kämpften. Zu absolvieren waren sieben Disziplinen.

Ines Al-Masri und Anna Kulik, eigentlich auf dem Handballfeld zu Hause, hatten vor dem Landesfinale jeweils erst einmal einen Speer in der Hand gehabt, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Sie schlugen sich achtbar, konnten den eingespielten Leichtathletik-Spezialistinnen aber nicht Paroli bieten.

Ausrufezeichen
Elisa Kiefer setzte über die 800 Meter mit starken 2:23,68 Minuten ein Ausrufezeichen. Die KSC-Athletin musste sich in einem hochklassigen Teilnehmerfeld nur einer Läuferin geschlagen geben. Auch Nele Weishäupl und Rachel Princova überzeugten auf der Mittelstrecke: Mit 2:49,74 Minuten beziehungsweise 3:07,33 Minuten zeigten beide beherzte Rennen und trugen ihren Teil zum starken Mannschaftsergebnis bei.

Im Weitsprung kam Naemi Küchel am besten mit dem böigen Gegenwind zurecht. Die Basketballerin, die ebenfalls keine klassische Leichtathletin ist, übertraf mit starken 4,62 Metern ihre bisherige Bestleistung deutlich. Nur knapp dahinter folgten Sarah Hess mit 4,16 Metern und Juliana

Schlemmer mit 4,12 Metern.

Im Kugelstoßen setzte Ines Al-Masri das nächste Ausrufezeichen. Mit ausgezeichneten 9,66 Metern bewies sie ein-drucksvoll ihr Talent. Auch ihre Mannschaftskameradinnen überzeugten: Liliana Estenfelder übertraf mit 7,33 Metern souverän die Sieben-Meter-Marke, Anna Kulik blieb mit 6,93 Metern nur um wenige Zentimeter darunter.

Höhepunkt des Tages
Für den Höhepunkt des Tages sorgte Lilly Wieland – und das nicht nur in der Altersklasse U18. Mit herausragenden 12,33 Sekunden über 100 Meter erzielte sie die schnellste Zeit des gesamten Wettkampfs. Ihre Teamkolleginnen Juliana Schlemmer lief starke 13,50 Sekunden, Sarah Hess folgte mit 14,36 Sekunden. Gemein-

sam trugen sie dazu bei, dass sich das Markgrafen-Gymnasium in der Mannschaftswertung weiter nach vorne schob.

Im Hochsprung teilte sich Naemi Küchel mit 1,55 Metern mit zwei weiteren Athletinnen den Tagessieg. Lilly Wieland überzeugte ebenfalls mit starken 1,50 Metern, Nele Weishäupl steigerte ihre persönliche Bestleistung auf 1,35 Meter.

Starke Staffel
Krönender Abschluss des Tages waren die 4x100-Meter-Staffeln, bei denen beide Teams aus Durlach furiose Läufe zeigten. Das zweite Quartett mit Liliana Estenfelder, Naemi Küchel, Rachel Princova und Nele Weishäupl lief mit 57,86 Sekunden eine starke Zeit.

Das erste Staffelteam setzte dem Ganzen schließlich die Krone auf: Juliana Schlemmer legte mit einem hervorragenden Startlauf den Grundstein, bevor Lilly Wieland auf der Gegengeraden ihre außergewöhnliche Sprintstärke ausspielte und der Konkurrenz Meter um Meter abnahm. Perfekt abgestimmte Wechsel auf Sarah Hess, die die Kurve souverän meisterte, und anschließend auf Schlussläuferin Ines Al-Masri sorgten dafür, dass das hohe Tempo bis ins Ziel gehalten wurde. Mit einem beeindruckenden Schlusspurt brachte Al-Masri den Staffelstab nach 52,09 Sekunden ins Ziel.

Nach den überragenden Leistungen im Hochsprung und bei den Staffeln war klar, dass die Aufholjagd gelungen war – und auf dem Podium endete: Völlig überraschend belegte das Team des Markgrafen-Gymnasiums den dritten Platz hinter den Mannschaften aus Titisee-Neustadt und Ludwigsburg.

Ein wahrhaft tierischer Bauausschuss

Es ging um Ameisen, Hunde in Auerbach und Pferde in Mutschelbach

(hds/red.) Wahrhaft tierisch ging's jüngst bei der Sitzung des Karlsbader Bau-, Planungs- und Umweltausschusses zu. Dieser hatte sich nicht nur mit der Bekämpfung der unliebsamen Großen Drüsenameise (Tapinoma magnum) zu tun, sondern indirekt auch mit

Hunden und Pferden. Anlass waren zwei Baugesuche, die der Ausschuss jeweils einstimmig befürwortete. In der Auerbacher Forlenstraße plant der Bauherr einen eingeschossigen Vorbau mit zwei Räumen an sein Wohnhaus. Einer der beiden Räume soll als Physio-

therapiepraxis für Hunde genutzt werden. Im zweiten Fall geht es um eine so genannte "Bewegungsfläche" am Ortsrand von Mutschelbach, angrenzend an ein Anwesen in der Lindenstraße. Die 13x30 Meter große Fläche hinter einer bestehenden Scheune soll

genutzt werden für Hippotherapie, also der Therapie mit Pferden. Eingesetzt werden sollen maximal zwei Pferde im Wechsel und dies an höchstens zwei Tagen pro Woche für maximal eine Stunde. Weitere bauliche Anlagen sind nicht vorgesehen.

Auch von Gemeinderäten gab es Gegenstimmen

Zweiter Bürgermeister reagiert auf Glosse zur Schnellermühle

(rov/red.) In der Mundart-Glosse "No ebbes" setzte sich der Söllinger Mundart-Dichter Wolfgang Müller in der Ausgabe vom 17. Juli kritisch mit dem Thema "Neugestaltung des Schnellermühle-Geländes" auseinander. Der Beitrag mit der Überschrift "Zeit der Aufklärung" veranlasste Roland Vogel, den Zweiten Bürgermeister der Gemeinde Pfingztal, zu einer Stellungnahme.

"Auch wenn ich inhaltlich die Ausführungen zur ‚Schnellermühl‘ teile, so ist mir die Kritik

doch zu pauschal, weshalb auch ich etwas zur "Aufklärung" beitragen möchte", schreibt der CDU-Politiker. Es habe nicht "blauäugige" Amts- oder Mandatsträgerinnen gegeben, die diesem Projekt zustimmten.

"Wer zu der überschaubaren Zahl der Zuschauer bei den Gemeinderatssitzungen zählt oder sich die Mühe macht, die entsprechenden Protokolle zu lesen, wird feststellen, dass es auch mehrere Gemeinderäte gab, die diesem Projekt ihre

Zustimmung verweigerten", führt er aus.

"Differenzierte Recherche statt pauschaler Politiker-Schelte sollte gerade in unserer Zeit selbstverständlich sein", vertritt Vogel und erwidert Müllers französisches Zitat "N'est-ce pas ou n'est-ce pas?" (Müller übersetzt dies mit "Stimmt's oder isch's so?") mit einem eigenen: "Tout ce que tu écris doit être vrai et nuancé!" Übersetzt: "Alles, was du schreibst, muss wahr und differenziert sein!"

DAS RIEBERG
CAFÉ · CONFISERIE · BISTRO

Sommerzeit ist Auszeit.

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN

Während der Schulsommerferien haben wir an **allen Sonntagen** geschlossen.

GESCHLOSSEN AN FOLGENDEN SONNTAGEN:

2.8.

9.8.

16.8.

23.8.

30.8.

6.9.

13.9.

Vielen Dank für euer Verständnis und einen schönen Sommer!

STURM Immobilien GmbH • 0721 9414141
www.immo-sturm.de

Ka-Grötzingen Ortsmitte
Baulücke für 1-2 FH, plus 2 Häuser mit 197 m², WfL, frei, Top-Lage, ruhig. Eine echte Rarität! 1328 m² Grund. 675.000,- €.

Durlacher Altstadt
Abrißgrundstück mit Baugenehmigung 270 m² WfL, plus 3 FH (vermietet), ideal für die große Familie, Projektentwickler. Der Preis ist heiss! 795.000,00 €.

Jeweils **Provisionfrei für Käufer.**

Die Durlacher "Fußball-WM" dauert nur fünf Tage

Beim zweiten Camp ab 10. August sind noch Plätze

(ths/red.) Das Fußball-Camp, eins, das die Jugendabteilung der DJK Durlach in der ersten Augustwoche anbietet, ist ausgebucht. Für Camp zwei, das eine Woche später am 10. August startet, sind noch Plätze zu vergeben, teilt der Verein mit. Zu buchen sind sie über dessen Homepage.

Im Laufe der fünf Tage spielen die Kinder ihre eigene "Weltmeisterschaft" aus. Um 9 Uhr startet die erste der täglich drei Trainingseinheiten. Mit tagessgen und Getränke sind im Preis inbegriffen. Zusätzlich zu den Fußball-Einheiten können die Kinder auch Tennis-Schnupperstunden belegen.

Kompetenz rund ums Auto

Car Station GmbH startet in die Zukunft

www.cs-carstation.de

Der neue Standort bietet optimale Voraussetzungen für höchste Qualität. Moderne Werkstatttechnik, darunter eine **hochpräzise 3D-Achsvermessung** und ein neuer **Bremsenprüfstand**, sorgen dafür, dass jedes Fahrzeug mit größter Sorgfalt geprüft und instand gesetzt wird. So verbindet die Car Station GmbH langjährige Erfahrung mit modernster Technik.

Der Schritt in die neuen Räumlichkeiten war vor allem eine **Entscheidung für die Zukunft** – und für die vielen treuen Kunden, die dem Unternehmen seit Jahren ihr Vertrauen schenken. Diese Verbundenheit war der Antrieb, den Neustart zu wagen und weiterhin mit Leidenschaft, **Fachkompetenz und persönlichem Service** für die Menschen in der Region da zu sein.

Ob langjähriger Stammkunde oder neuer Kunde – bei der Car Station GmbH stehen Qualität, **Ehrlichkeit** und **Kundennähe** im Mittelpunkt. Wer eine Werkstatt sucht, auf die man sich verlassen kann, ist hier genau richtig. Denn guter Service beginnt mit Vertrauen – und genau das wird hier jeden Tag gelebt.

Grötzingen Str. 57 • 76227 Karlsruhe Durlach
Tel 0721 9 43 11 28 (bei der Shell-Tankstelle)

DIE MEINUNG DER LESER